



ALPIQ

2012

Geschäftsbericht

Kennzahlen 2012

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2011-2012 in % (operatives Ergebnis)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen	
		2011	2012	2011	2012
Nettoumsatz	-9,1	13 984	12 710	13 961	12 710
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹	-18,5	1 209	985	937	1 200
Abschreibungen und Wertminderungen	-19,7	- 579	- 465	- 1 229	- 2 128
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) ¹	-17,5	630	520	- 292	- 928
in % des Nettoumsatzes		4,5	4,1	- 2,1	- 7,3
Gruppenergebnis	-14,7	258	220	- 1 346	- 1 086
in % des Nettoumsatzes		1,8	1,7	- 9,6	- 8,5
Nettoinvestitionen	-155,9	669	- 374	669	- 374
Total Eigenkapital	-19,3	6 205	5 010	6 205	5 010
in % der Bilanzsumme		35,6	33,9	35,6	33,9
Bilanzsumme	-15,3	17 446	14 784	17 446	14 784
Mitarbeitende ²	-8,8	11 009	10 039	11 009	10 039

¹ EBITDA/EBIT nach Umklassierung der Position «Ergebnis aus assoziierten Unternehmen» (Erläuterung Seite 77 des Finanzberichts)

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2011-2012 in %	2011	2012
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-22,9	170	131
Höchst	-50,4	381	189
Tiefst	-16,0	150	126
Reinergebnis	22,4	- 49	- 38
Dividende ¹	0,0	2,00	2,00

¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlung vom 25. April 2013

Der Jahresüberblick 2008 – 2012 ist auf den Seiten 130 und 131 des Finanzberichts ersichtlich.

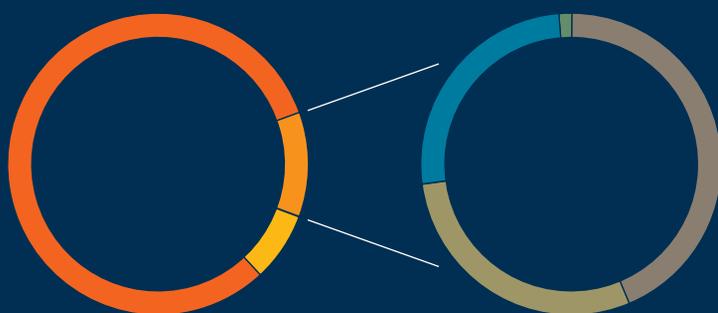
Kraftwerke 2012

	MWe	MWe	GWhe	GWhe
Wasserkraftwerke		2 778		5 602
Schweiz	2 778		5 486	
Italien ¹	0		116	
Kleinwasser-, Wind-, Solarkraftwerke		310		568
Schweiz	13		46	
Bulgarien	73		116	
Frankreich	13		38	
Italien	205		344	
Norwegen	7		24	
Nukleare Kraftwerke		775		5 751
Schweiz	775		5 751	
Konventionell thermische Kraftwerke		2 578		8 067
Schweiz	55		384	
Deutschland	56		31	
Frankreich	408		447	
Italien	341		1 928	
Spanien	831		2 041	
Tschechien	484		1 654	
Ungarn	403		1 582	
Installierte Gesamtleistung Alpiq²		6 441		19 988
Installierte Gesamtleistung Alpiq 2011 ²		7 595		21 489

- 1 Kraftwerke per Stichtag nicht mehr im Besitz von Alpiq
2 Ohne Langfristverträge

Energiebeschaffung 2012

(ohne spekulative Geschäfte)



Beschaffung

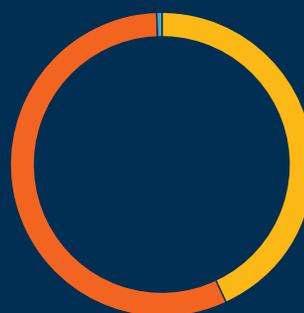
Markt	79%	108 615 GWh
Eigene Produktion	15%	19 988 GWh
Langfristverträge	6%	8 213 GWh
Total		136 816 GWh
Total 2011		141 508 GWh

Produktion

Konventionell thermisch	40%	8 067 GWh
Nuklear	29%	5 751 GWh
Hydraulisch	28%	5 602 GWh
Neue erneuerbare	3%	568 GWh
Total		19 988 GWh
Total 2011		21 489 GWh

Energieabsatz 2012

(ohne spekulative Geschäfte)



Schweiz	43%	59 168 GWh
International	56%	77 272 GWh
Trading	1%	376 GWh
Total		136 816 GWh
Total 2011		141 508 GWh



Schweizer Wurzeln – Engagement in Europa

Die Alpiq Holding AG ist seit ihrer Gründung 2009 das führende Energiehandelsunternehmen und die grösste Energiedienstleisterin der Schweiz mit europäischer Ausrichtung. Der Konzern ist in der Schweiz und in Europa tätig und erwirtschaftete 2012 einen konsolidierten Jahresumsatz von rund 12,7 Milliarden Schweizer Franken. Alpiq ist in der Stromerzeugung, im Vertrieb und Handel sowie im Bereich Energieservice aktiv. Das Unternehmen ist für rund ein Drittel der Schweizer Stromversorgung verantwortlich.

Jahresbericht 2012

Das Jahr 2012 stand für Alpiq im Zeichen des Umbaus. Restrukturierungsmassnahmen in verschiedenen Bereichen zeigten erste Wirkung. Dennoch blieb das Unternehmensergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert.

Inhaltsverzeichnis	
Editorial	4
Jahresbericht	8
Corporate Governance	22
Vergütungsbericht	40
Finanzbericht	44

Im Zeichen des Umbaus

Fundamentale Umwälzungen und wirtschaftliche Turbulenzen prägen die europäische Energiebranche. Alpiq konzentriert sich in diesem unsicheren Umfeld auf ihre Rolle als zuverlässige Stromproduzentin und innovative Dienstleisterin. Um das finanzielle Gleichgewicht wiederherzustellen, fokussiert sich das Unternehmen noch konsequenter auf seine Stärken, vereinfacht die Organisation und passt die Kostenstruktur den neuen Gegebenheiten an.



Hans E. Schweickardt,
Verwaltungsratspräsident
und CEO a.i. bis Ende 2012

Aufgrund regulatorischer Veränderungen und der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung im Zuge der Finanz- und Schuldenkrise sind das Preisgefüge und damit die Geschäftsmodelle vieler europäischer Energieversorger aus den Fugen geraten. Die Ertragsaussichten für Investitionen, die unter anderen Vorzeichen getätigt wurden, sind dadurch substantiell reduziert.

Nach ersten Massnahmen in den Jahren 2010 und 2011 beschlossen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Ende 2011 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm. Im Zentrum standen die Fokussierung des internationalen Geschäfts und der Handelsaktivitäten, die Vereinfachung der Organisation und damit verbundene Kosteneinsparungen von jährlich 100 Millionen CHF, Verkäufe von Beteiligungen und Unternehmensteilen sowie die Kürzung von Investitionen. Diese Massnahmen wurden 2012 konsequent umgesetzt. Sie trugen dazu bei, den Rückgang des EBITDA zu begrenzen und die Verschuldung zu reduzieren.

Organisation vereinfachen und Effizienz steigern

Trotz der erzielten Fortschritte haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Ende 2012 aufgrund der anhaltend schwierigen Markt- und Rahmenbedingungen und der tiefgreifenden Veränderungen der europäischen Energielandschaft entschieden, weitere Anpassungen vorzunehmen, um das finanzielle Gleichgewicht nachhaltig wiederherzustellen.

Wir wollen Alpiq als zuverlässige und effiziente Stromerzeugerin sowie als innovative Dienstleisterin in der Schweiz und in ausgewählten weiteren Märkten positionieren. Mit unserem modernen und flexiblen Kraftwerkspark werden wir weiterhin einen wichtigen Beitrag zur zuverlässigen Energieversorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in der Schweiz leisten, aber auch eine bedeutende Rolle einnehmen, wenn es um die Stabilität des europäischen Energiesystems geht. Mit dem Angebot von umfassenden Dienstleistungen und innovativen Lösungen in den Bereichen Energiemanagement und -effizienz werden wir die Chancen nutzen, die sich aus den sich ändernden Rahmenbedingungen ergeben.

Operatives Geschäft auf Kurs

Das 2012 solide operative Ergebnis ist einerseits auf eine zuverlässige Energieproduktion verbunden mit einer optimierten Verwertung zurückzuführen. Andererseits waren unsere Grosshandelsaktivitäten erfolgreich, entwickelte sich das Energieservicegeschäft im In- und Ausland positiv und waren bereits grössere Kosteneinsparungen

möglich. Zudem erzielte Alpiq bei der Sicherung und Erweiterung des eigenen Kraftwerksparks wichtige Fortschritte. Beispielsweise wurden beim neuen Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance, einem der aktuell bedeutendsten Infrastrukturprojekte der Schweiz, die Vortriebsarbeiten im Zugangstunnel beendet, so dass die verschiedenen Baustellen nun unterirdisch erreichbar sind und die Arbeiten weiterhin planmässig vorangehen können. Zudem wurde für dieses Projekt mit den Industriellen Werken Basel (IWB) ein weiterer Partner gewonnen. Die IWB übernahmen von Alpiq eine Beteiligung von 15 Prozent am Projekt. Alpiq hält weiter 39 Prozent.

Alpiq InTec stellte ihr Know-how und ihre Innovationskraft in verschiedenen Projekten erfolgreich unter Beweis. Im Bereich E-Mobilität stärkte das Unternehmen seine führende Stellung durch die Gründung der Alpiq E-Mobility AG sowie die Kooperationen mit Toyota und Chevrolet. Als Mitglied des Projekts EVite beteiligt sich Alpiq massgeblich am Bau und Betrieb eines schweizweiten Netzes von Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge. Im Geschäftsfeld Gebäudetechnik und -management gewann Alpiq zahlreiche Neukunden. Unter anderem haben die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) Alpiq als Energiedienstleisterin für das neu entstehende Quartier Pont-Rouge in Genf ausgewählt.

Verlässliche Rahmenbedingungen notwendig

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich intensiv mit den Marktaussichten und den möglichen Handlungsoptionen auseinandergesetzt. Regulatorische Eingriffe wie etwa die massive Subvention von Wind- und Solarstrom beeinflussen die relevanten Parameter stark, was die Entscheidungsfindung erschwert. Aufgrund der heutigen Markt- und Rahmenbedingungen lassen sich gewisse konventionelle Kraftwerksarten kaum profitabel betreiben. Entsprechend mussten wir auf unserem Kraftwerkspark aufgrund der reduzierten Ertragsaussichten hohe Wertberichtigungen vornehmen.

Personelle Änderungen in der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat Patrick Mariller zum neuen CFO und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Kurt Baumgartner ist per 1. Oktober 2012 nach 37 Jahren bei der Alpiq Gruppe, seit 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung und Finanzchef, wie geplant in Pension gegangen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken Kurt

Baumgartner für seine grossen Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz für das Unternehmen. Mit dem Amtsantritt von Jasmin Staiblin als neue CEO von Alpiq am 1. Januar 2013 werde ich mich wieder auf meine Funktion als Verwaltungsratspräsident konzentrieren.

Mit Neuausrichtung Unternehmen stärken

Die Neuausrichtung von Alpiq auf die tiefgreifenden Veränderungen der Markt- und Rahmenbedingungen ist und bleibt für uns alle ein gewaltiger Kraftakt. Ich danke den Aktionären, die uns auf diesem anspruchsvollen Weg unterstützen, und ich danke allen Mitarbeitenden, von denen in dieser Umbruchphase eine hohe Veränderungs- und Leistungsbereitschaft gefordert ist. Mit der weiteren Fokussierung auf unsere Stärken, der Vereinfachung der Organisation und der Anpassung der Kostenstruktur schaffen wir wichtige Voraussetzungen, um die kommenden Herausforderungen zu meistern.

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Hans E. Schweickardt
Verwaltungsratspräsident und CEO a.i. bis Ende 2012



Pumpspeicherwerk Nant de Drance: wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit

Zukunftsfähigkeit stärken

Die Energiebranche steht vor grossen Herausforderungen. Alpiq zeigt in unterschiedlichen Bereichen, dass sie diese annehmen will und kann – und damit ihre Zukunftsfähigkeit sichert.

Erste Etappenziele erreicht

Wirtschaftliche und regulatorische Veränderungen bewirken, dass bislang bewährte Geschäftsmodelle in der Energiewirtschaft in Frage gestellt werden. Alpiq hat daher eine umfassende Restrukturierung angestossen, um sich langfristig zu bewähren.

Die im November 2011 gestartete Restrukturierung von Alpiq steht auf den drei Säulen Fokussierung, signifikante Reduktion von Kosten und Verschuldung sowie Vereinfachung der Organisation. Im Geschäftsjahr 2012 wurden in allen drei Bereichen wichtige Fortschritte erzielt.

Mehr Effizienz dank Fokussierung

Im Rahmen ihres umfassenden Restrukturierungsprogramms hat Alpiq ihre Optimierungs- und Handelsaktivitäten neu ausgerichtet. Diese konzentrieren sich neu darauf, den Wert des eigenen Produktionsportfolios zu maximieren. Damit positioniert sich Alpiq klar als Asset-basierte Energiehändlerin. Mit diesem Schritt konnten die Komplexität der Tätigkeiten und die Risiken gesenkt werden, was zu einem kleineren Ressourcenbedarf in den Bereichen Optimierung und Handel führte.

Die Assets von Alpiq werden heute über einen gemeinsamen Zugang an den Markt gebracht. Das Ziel ist dabei stets, Risiken zu minimieren und Erträge zu steigern. Alpiq konnte die Neuausrichtung ihrer Optimierungs- und Handelsaktivitäten innert Jahresfrist per Ende 2012 abschliessen. Im neuen Geschäftsjahr werden Prozesse und Systeme weiter angepasst und optimiert, um die Kosten zusätzlich zu senken.

Strukturen und Prozesse angepasst

Nicht nur in den Bereichen Optimierung und Handel hat Alpiq Strukturen und Prozesse angepasst, um damit ab 2013 jährlich Kosten von insgesamt rund 100 Millionen CHF einzusparen. Im Rahmen der Fokussierung auf das Kerngeschäft hat Alpiq zudem im internationalen Geschäft die Vertriebsaktivitäten reduziert, das finnische Unternehmen Energiakolmio Oy verkauft und den Ausstieg aus dem Retailgeschäft in

Italien, Spanien und Norwegen abgeschlossen. Dies erlaubte Alpiq auch hier eine Anpassung von Organisation und Ressourcen an die geänderten Bedürfnisse.

Die länderspezifischen Supportfunktionen wurden aufgehoben und regional konzentriert. Im Group Center fasste Alpiq die notwendigen Governance- und Steuerungsfunktionen zusammen.

Weiter konnte mit der Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes und der Konzentration auf die Marke Alpiq gleichzeitig die Wahrnehmung und das Profil der Marke gestärkt und der Aufwand reduziert werden. Auch die Auflösung des Sitzes der Alpiq Holding AG in Neuenburg trug zum Erreichen des Kostenziels bei.

Mittelzufluss aus Devestitionen

Der Verkauf von Unternehmensteilen und Vermögenswerten ist für Alpiq eine wichtige Massnahme, um wieder strategischen und finanziellen Handlungsspielraum zu gewinnen. Bis Ende 2014 will Alpiq ihre Nettoverschuldung um bis zu 2 Milliarden CHF senken. Aus Verkäufen will sie hierzu Mittelzuflüsse in Höhe von bis zu 1,8 Milliarden CHF erzielen.

Das ist eine besondere Herausforderung, weil die meisten europäischen Energieunternehmen derzeit ebenfalls Beteiligungen verkaufen wollen. Zudem hemmten die instabilen Verhältnisse in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten die Investitionstätigkeit und machten es für potenzielle Investoren schwierig, Akquisitionen zu finanzieren.

Trotzdem gelang es Alpiq, bis Ende 2012 aus Devestitionen einen Mittelzufluss in Höhe von 605 Millionen CHF bzw. 870 Millionen CHF (einschliesslich der Rückzahlung des Gesellschaftsdarlehens Edipower) zu erzielen. Den grössten Beitrag dazu lieferten die Verkäufe des Geschäftsfeldes Energieversorgungstechnik der deutschen Alpiq Anlagentechnik Gruppe für 214 Millionen CHF sowie der 20-Prozent-Beteiligung am italienischen Energieunternehmen Edipower für 240 Millionen CHF. Weiter verkaufte Alpiq im Berichtsjahr 15 Prozent am Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance sowie weitere Unternehmen, Beteiligungen und Projekte vor allem im internationalen Geschäft.

Verstärkung des Restrukturierungsprogramms

Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen und der tiefgreifenden Veränderungen der europäischen Energielandschaft sieht Alpiq die Notwendigkeit, ihr Restrukturierungsprogramm zu verstärken. Das Unternehmen wird sich noch konsequenter fokussieren und die Organisation im Zuge der Devestitionen weiter vereinfachen. Die ab dem 1. Januar 2013 geltende Unternehmensstruktur von Alpiq orientiert sich mit den drei Geschäftsbereichen Erzeugung (Generation), Vertrieb & Handel (Commerce & Trading) und Energiedienstleistungen (Energy Services) an der Wert-

schöpfungskette. Prozesse und Systeme werden entsprechend angepasst. In diesem Zusammenhang plant Alpiq ab Ende 2014 zusätzlich jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von rund 100 Millionen CHF.

Das laufende Devestitionsprogramm wird fortgesetzt und um weitere Vorhaben ergänzt. So verkauft Alpiq ihre 24,6-Prozent-Beteiligung am Energieunternehmen Repower und die von ihr gehaltenen Aktien der Romande Energie Holding SA. Sie prüft zudem den Verkauf der tschechischen Braunkohlekraftwerke Kladno und Zlin und beabsichtigt, die Mehrheitsbeteiligung an der Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) abzugeben. Gemeinsam sind die beiden Unternehmen daran, für den frei werdenden Aktienanteil von 60,89 Prozent an SES eine Lösung zu finden, bei der die regionalen Gegebenheiten und insbesondere die Interessen der Gemeinden des Versorgungsgebiets der SES sowie der Minderheitsaktionäre berücksichtigt werden. Zudem bereitet Alpiq die Veräusserung weiterer Assets im kapitalintensiven Bereich der neuen erneuerbaren Energien im Ausland vor. Des Weiteren überträgt Alpiq per Anfang Januar 2013 ihr Höchstspannungsnetz wie geplant an Swissgrid.

Heute planen, damit auch morgen Strom fliesst

Die Energiewende fordert Politik, Bevölkerung und Energiewirtschaft gleichermaßen. Alpiq schafft die Voraussetzung dafür, in der Schweiz und im Ausland auch künftig über einen Produktionspark zu verfügen, der die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Neue Rahmenbedingungen

Der massive Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien in Europa beeinflusst die Strompreisbildung entscheidend. Die traditionellen Peak- und Off-Peak-Preise nähern sich zunehmend an, was kurzfristig zur Herausforderung für die Betreiber von Pumpspeicherkraftwerken wird. Schreitet der Ausbau der erneuerbaren Energien aber weiter voran, muss damit auch der Ausbau von Speichern einhergehen. Pumpspeicherkraftwerke entsprechen daher der Logik der neuen europäischen Energiepolitik. Schon heute zeichnet sich ab, dass morgens und abends, wenn der Verbrauch gross, die Sonneneinstrahlung jedoch schwach ist, zwei neue Preisspitzen entstehen werden. Am Mittag hingegen werden die Preise so tief fallen, dass es attraktiv wird, dann die Speicherseen zu füllen.

Alpiq setzt alles daran, dass ihre Kraftwerke heute zuverlässig und sicher betrieben werden können. Gleichzeitig muss die Voraussetzung geschaffen werden, dass die Schweiz auch künftig über einen Produktionspark verfügt, der die Versorgungssicherheit garantiert. Alpiq setzt in dieser Hinsicht auf drei Gebieten Zeichen: mit dem gezielten Zubau neuer Produktionskapazitäten im Bereich erneuerbarer Energien in der Schweiz, mit der Effizienz- und Kapazitätssteigerung in bestehenden Anlagen und mit Investitionen in Sicherheit und Verfügbarkeit ihrer Kernkraftwerke.

Nant de Drance: Grossprojekt für die Schweiz und Europa

Zwischen den zwei bestehenden Speicherseen Emosson und Vieux Emosson im Wallis baut Alpiq zusammen mit drei Partnerunternehmen das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Es ist eines der aktuell bedeutendsten Infrastrukturprojekte im Energiesektor in Europa. Mit einer installierten Gesamtleistung von 900 Megawatt (MW) soll die Anlage ab 2017 jährlich bis zu 2,5 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Spitzenenergie erzeugen. Nicht zuletzt dank diesem Projekt kann die Schweiz ihre Position als Batterie Europas weiter stärken. Pumpspeicherkraftwerke werden künftig einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die wettermässig, tages- und jahreszeitlich unterschiedlich anfallende Energie aus Wind und Sonne auszugleichen oder den hohen Strombedarf im Tagesverlauf kurzfristig abzudecken.

Im September 2012 erreichte das Projekt mit dem Abschluss der Vortriebsarbeiten im Zugangstunnel einen weiteren Meilenstein. Rund drei Jahre hatte die Tunnelbohrmaschine benötigt, um eine 5,6 Kilometer lange Verbindung zwischen dem unteren und dem oberen Teil der Anlage zu erstellen. Neu sind die verschiedenen Baustellen zwischen Emosson und Vieux Emosson unterirdisch erreichbar, was den

Baustellenverkehr auf der Strasse deutlich reduziert und die obere Baustelle ganzjährig zugänglich macht. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für das planmässige Vorankommen des Baus von rund 1,9 Milliarden CHF geschaffen.

Seit Herbst 2012 treten neben Alpiq, den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und den Forces Motrices Valaisannes (FMV) auch die Industriellen Werke Basel (IWB) als Partner des Projekts Nant de Drance auf. Dies, nachdem sie von Alpiq eine 15-Prozent-Beteiligung erworben haben. Der Einstieg von IWB, eines führenden Schweizer Energieunternehmens, unterstreicht die grosse Bedeutung des Projekts im Hinblick auf die künftige Versorgungssicherheit. Mit ihren Beteiligungen an der Grande Dixence SA sind Alpiq und IWB schon seit längerem Partner in der Nutzung der Walliser Wasserkraft.

Investition in Wasserkraft und Windenergie in der Schweiz

Die Produktionsstrategie von Alpiq sieht vor, die Nutzung von erneuerbaren Energien in der Schweiz zu intensivieren. Dabei setzt Alpiq in erster Linie auf Wind- und Kleinwasserkraft, deren Preise heute am nächsten beim Marktpreis liegen. Im August 2012 nahm am Tambobach in Splügen (Graubünden) nach nur acht Monaten Bauzeit ein neues Kleinwasserkraftwerk mit 1,8 MW Leistung seinen Betrieb auf, an dem Alpiq mit 70 Prozent beteiligt ist. Der erfolgreiche Projektverlauf stärkt Alpiq in ihrer Absicht, den Bau weiterer Anlagen dieses Typs zu prüfen und so ihre Kompetenz in der Kleinwasserkraft auszubauen.

Alpiq nutzt in verschiedenen Anlagen Windkraft zur Stromerzeugung. Der erste eigene Windpark ging Anfang 2011 in der Schweiz ans Netz. Derzeit verfolgt Alpiq in der Westschweiz weitere Projekte mit einer installierten Gesamtleistung von 80 MW. Das Projekt «EolJorat Nord» verfolgt Alpiq gemeinsam mit Romande Energie SA und den fünf Standortgemeinden des Windparks. Ebenfalls mit Romande Energie SA plant Alpiq den Bau des Windparks «Tous-Vents», dessen Jahresproduktion für die Versorgung von bis zu 16000 Haushalten reichen wird. Rund 20000 Haushalte werden dereinst mit dem von Alpiq geplanten Windpark «Bel Coster» versorgt. Für alle drei Vorhaben rechnet Alpiq für das Jahr 2013 mit der Baubewilligung.



Seit 2011 in Betrieb: Alpiq-Windpark Le Peuchapatte

Bestehende Anlagen optimieren

Es ist das Ziel von Alpiq, ihre bestehenden Produktionsanlagen hinsichtlich Leistung und Effizienz zu optimieren. In der Schweiz sind entsprechende Projekte in verschiedenen Wasserkraftwerken im Gange. So wird das 1908 gebaute Wasserkraftwerk Navizence in Chippis, an dem Alpiq zu 54 Prozent beteiligt ist, seit Herbst 2010 für rund 75 Millionen CHF umfassend modernisiert. Ohne grössere bauliche Veränderungen werden die Maschinengruppen ersetzt, wodurch sich die Flexibilität des



Wartungsarbeiten im Stollen des Stausees Lac d'Emosson

Werks erhöhen wird. Die Arbeiten verlaufen planmässig, und die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist für Ende 2013 geplant.

Ein Jahr später soll die seit April 2011 laufende Erweiterung des Pumpspeicherkraftwerks Veytaux abgeschlossen sein, an dem neben Romande Energie SA, der Groupe E SA und der Stadt Lausanne auch Alpiq mit rund 40 Prozent beteiligt ist. Mit dem 330 Millionen CHF teuren Bau einer neuen unterirdischen Anlage wird die Leistung des Kraftwerks auf 480 MW und die Jahresproduktion auf rund 850 Gigawattstunden (GWh) verdoppelt. Veytaux wird dadurch für die sichere Stromversorgung der Westschweiz eine entscheidende Rolle spielen.

Das Kraftwerk Veytaux erhielt 2012 auch in anderer Hinsicht Aufmerksamkeit. Die Sicherheitsorgane bei der Staumauer Hongrin wurden ersetzt. Dabei kam erstmals überhaupt in der Schweiz die Technik des Sättigungstauchens zum Einsatz, bei der die Taucher in einer Druckkammer an der Wasseroberfläche vorgängig unter den Druck gesetzt werden, der jenem in ihrer Arbeitstiefe entspricht. Dank dieser Technik konnten die Absperrvorrichtungen auf den Entleerungstrichtern installiert werden, ohne dass der Wasserspiegel abgesenkt werden musste.

Vollkommen entleert wurde im Frühling 2012 der Stausee Lac d'Emosson – und zwar zum ersten Mal in seiner fast 40-jährigen Geschichte. Das ermöglichte die Wartung und Überholung von Drosselklappen und Grundablass, aber auch Revisionsarbeiten an anderen Teilen der Anlage. Im Rahmen des Projekts mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Millionen CHF wurden umfassende Massnahmen zum Schutz von Umwelt und Fischen getroffen.

Gute Noten für Sicherheit in Kernkraftwerken

Alpiq tätigt laufend Investitionen in die Technik und Sicherheit der Kernkraftwerke. Diese Investitionen sind Teil eines permanenten Analyse- und Verbesserungsprozesses, der unabhängig von äusseren Ereignissen durchgeführt wird und einen nachhaltigen Betrieb der Kraftwerke sichert.

Dass sich diese langfristige Planung lohnt, zeigen unter anderem die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2012 erfolgten EU-Stresstests, an denen auch die Schweizer Kernkraftwerke teilnahmen. Den Schweizer Anlagen wurden hohe Sicherheitsmargen und eine grosse Robustheit attestiert. Nicht zuletzt das kontinuierliche Nachrüsten in den Anlagen, an denen Alpiq beteiligt ist, wurde von den Experten als Grund für die guten Resultate identifiziert. Dank ihrem umfassenden Sicherheits- und Optimierungskonzept musste Alpiq im Nachgang zu den EU-Stresstests kaum Investitionen tätigen, die nicht ohnehin schon geplant gewesen waren.

Alpiq lässt Erkenntnisse aus der aktuellen Entwicklung sowie aus neusten Untersuchungen kontinuierlich in die Verbesserung von Standards und Prozessen einfließen. Entscheidend für die konsequente Umsetzung dieser Standards und Prozes-

«Im Rahmen des Stresstests zeigten die Schweizer Kernkraftwerke hohe Sicherheitsmargen und eine starke Robustheit. Der Grund dafür liegt in der gut konzipierten Auslegung, aber auch in jahrelangem Nachrüsten.»

Bojan Tomic, European Nuclear Safety Regulators Group

se sind die Mitarbeitenden in den Kernkraftwerken. Der Suche und Motivation von qualifizierten Fachkräften kommt für Alpiq daher hohe Priorität zu.

Massvoll und innovativ

Der effiziente Umgang mit Energie wird ein zentraler Faktor in der Energiezukunft der Schweiz und Europas sein.

Alpiq setzt hier schon heute Zeichen mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieoptimierung, Gebäudetechnik und -management sowie Elektromobilität.

Effizienz zählt für Alpiq bei der Produktion und beim eigenen Verbrauch von Strom in hohem Masse. Sie ortet aber auch bei ihren Kunden grosses Sparpotenzial. Um dieses zu erschliessen, bietet Alpiq diverse Dienstleistungen an. Diese reichen von der Energieoptimierung für Industriekunden über effiziente Gebäudetechnik und intelligentes Gebäudemanagement bis hin zur Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

Analysieren und optimieren

Für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ist Energie ein grosser Kostenfaktor. Sie sind daher daran interessiert, ihren Verbrauch und damit die Kosten zu senken. Alpiq unterstützt sie dabei. In einem ersten Schritt erfolgen umfassende Analysen der Energiedaten, Auswertungen des Lastprofils und punktuelle Messungen des Konsums einzelner Stromverbraucher. Auf der Basis dieser Erkenntnisse setzt Alpiq in einem zweiten Schritt ein individuelles Energieoptimierungssystem auf. Dieses ermöglicht es dem Kunden, Verbrauchsspitzen zu senken und den Strombedarf besser zu steuern.

Energiekosten und Netzgebühren werden so reduziert, ohne dass der Produktionsbetrieb beeinträchtigt wird. Seit der 2011 erfolgten Übernahme der Xamax AG hat sich Alpiq im Energie- und Leistungsmanagement schweizweit etabliert. Mehr als 1500 Energieoptimierungssysteme stehen derzeit im Einsatz. Und das Interesse an dieser Dienstleistung nimmt weiter zu.

So konnte Alpiq im Berichtsjahr unter anderem das Kempinski Grand Hotel des Bains in St. Moritz bei der Energieoptimierung unterstützen. Das 5-Sterne-Haus konnte seine Spitzenlast um rund 25 Prozent reduzieren und profitiert nun von attraktive-

1500

Xamax-Energieoptimierungssysteme von Alpiq stehen schweizweit im Einsatz.

ren Stromtarifen. So wurden der Spa-Bereich, die Gastronomie und sogar die Dachrinnenheizungen in die Optimierung eingebunden. Die Kosten für das eingesetzte Xamax-System sind im Fall des Kempinski Grand Hotel des Bains in 2,5 Jahren amortisiert. Und dank der neuen Visualisierung der Verbrauchsdaten werden die Hotelmitarbeitenden sensibilisiert, weiteres Energiesparpotenzial zu entdecken.

Effizient bauen und betreiben

Rund 50 Prozent des Primärenergieverbrauchs werden in der Schweiz für Gebäude aufgewendet. Es erstaunt daher wenig, dass gerade im Gebäudebereich grosses Sparpotenzial besteht. Alpiq leistet schon heute einen grossen Beitrag dazu, diese Potenziale zu nutzen. Mit ihrer umfassenden Palette von Dienstleistungen im Bereich Gebäudetechnik unterstützt sie Kunden bei der Planung und bei Installationsarbeiten in Immobilien sowie bei deren Unterhalt. Sie plant und installiert aber auch Photovoltaikanlagen und ermöglicht Kunden so die Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Das Ziel: Den Energieverbrauch im ganzen Gebäude so intelligent und effizient wie möglich zu gestalten.

Nachdem Alpiq 2011 bereits die Lüftungs- und Klimatechnik für den Prime Tower in Zürich mit 40 000 Quadratmetern Mietfläche auf 36 Stockwerken umgesetzt hatte, erhielt sie im Berichtsjahr den Zuschlag für ein weiteres prestigeträchtiges Grossprojekt. Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) setzen für das Projekt Pont-Rouge in Genf auf Alpiq als Energie-Contractor. Alpiq wird die gesamten Wärme- und Kälteanlagen des neuen Gebäudekomplexes mit 120 000 Quadratmetern Geschäfts- und Büroräumen sowie 600 Wohnungen und einer Schule realisieren und später un-



Effizient mit Alpiq: Visualisierung des Quartiers Pont-Rouge in Genf



Solarpanels auf dem Dach der Caves Orsat, Martigny

terhalten. Um die Vorgaben des Projekts bezüglich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu erfüllen, sieht Alpiq den Einsatz einer Geothermie- und Geocoolinganlage mit einer Leistung von 4 bis 5 MW vor. Mehr als 600 Erdsonden, die bis 300 Meter tief im Boden eingelassen sind, werden die Anlage mit Wärme und Kälte versorgen. Die Arbeiten für Pont-Rouge beginnen 2014 und werden etappenweise bis 2020 abgeschlossen.

Sonnenenergie nutzen

Im Bereich Photovoltaik kombiniert Alpiq in idealer Weise Know-how aus der Energieproduktion, der Installationstechnik und dem Gebäudemanagement. Für das Kunstzentrum der Walliser Stiftung Pierre Arnaud hat sie im Berichtsjahr eine 250 Quadratmeter grosse Photovoltaikfassade entwickelt und realisiert, die zum unverkennbaren Wahrzeichen des Gebäudes wurde. Die 21 Photovoltaikmodule wurden fertig nach Crans-Montana geliefert, wo sie in nur gerade zwei Tagen zusammengefügt wurden. Sie erzeugen künftig rund 15 000 kWh Strom pro Jahr, womit der Bedarf für die Beleuchtung des Kunstzentrums gedeckt werden kann. Dank einem einzigartigen Konzept bilden Photovoltaikmodule und Isolationssystem des Gebäudes eine Einheit, die es ermöglicht, Energie zu erzeugen und zugleich eine perfekte Isolation zu gewährleisten – ganz im Sinne maximaler Energieeffizienz.

Im Dezember 2012 ging die drittgrösste auf einem Flachdach installierte Photovoltaikanlage der Schweiz in Betrieb. Auf dem Dach der Weinproduktion der Caves Orsat in Martigny hatte Alpiq zuvor mit rund 40 Mitarbeitenden beinahe 5800 Solarpanels mit einer Leistung von je 250 Watt (W) installiert. Die Anlage soll der renommierten Weinkellerei jährlich rund 1 500 000 kWh Strom liefern. Überwachung und Wartung der Solarpanels werden ebenfalls durch Alpiq sichergestellt.



Erste EVite-Schnellladestation in Kölliken

Nicht nur bei Kunden stellt Alpiq ihre Solarkompetenz unter Beweis. Im Juli 2012 hat sie auf dem eigenen Wasserkraftwerk Ruppoldingen insgesamt 437 Photovoltaikmodule mit einer Fläche von 715 Quadratmetern montiert, um die Sonnenenergie zur ökologischen Stromproduktion zu nutzen. Das Scheddach des Kraftwerks ist dafür mit seiner sägezahnartigen Form und der Ausrichtung gegen Süden optimal geeignet. Die Anlage mit einer Leistung von 111 Kilowatt (kW) soll pro Jahr rund 100 000 kWh Strom produzieren.

Auf der Fahrt in die Zukunft

In der Mobilität sehen Experten grosses Potenzial für einen effizienteren Umgang mit Energie. Neben der weiteren Reduktion des CO₂-Ausstosses steht dabei die Elektromobilität im Zentrum von Forschung und Entwicklung. Die Palette angebotener Fahrzeuge wird laufend grösser und weckt zunehmend das Interesse von Gewerbe und Bevölkerung.

Alpiq schlägt in der Schweiz die Brücke zwischen Herstellern und potenziellen Käufern – mit dem Konzept für eine landesweite Schnellladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aller Typen. Gemeinsam mit dem Verband Swiss eMobility und weiteren Partnern hat Alpiq im November 2012 das Projekt EVite lanciert, in dessen Rahmen in der Schweiz in einem ersten Schritt mindestens 150 Schnellladesäulen installiert werden. Das Ziel ist es, diese Basisinfrastruktur zu einem engmaschigen, gesamtschweizerischen Netz an Ladepunkten auszubauen. Die EVite-Ladepunkte werden rund um die Uhr zugänglich sein und gewährleisten, dass jedes in der Schweiz erworbene Elektroauto geladen werden kann. Alpiq ist überzeugt, dass damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine beschleunigte Marktentwicklung der Elektromobilität in der Schweiz geschaffen wird. Die erste EVite-Schnellladesäule der Schweiz konnte Alpiq an der Autobahnraststätte Kölliken Nord (Aargau) installieren und im Dezember 2012 einweihen.

Neben dem Engagement bei EVite treibt Alpiq ihre eigenen Aktivitäten im Bereich Elektromobilität voran. Im Berichtsjahr ging sie Partnerschaften mit Toyota und Chevrolet ein. Toyota rüstet ihre rund 250 Händler in der Schweiz mit einer Ladeinfrastruktur von Alpiq aus und liefert zu jedem Toyota Prius Plug-in Hybrid eine Ladestation aus, die von Alpiq auf die Bedürfnisse der Toyota-Elektroautos abgestimmt wird. Käufer von Chevrolet-Fahrzeugen profitieren in der Schweiz neu von Alpiq Dienstleistungen im Bereich Ladeinfrastruktur. So prüft Alpiq die Hausinstallation und die Bedingungen vor Ort und begleitet den Kunden bis zur Montage der Ladestation. Mit diesen Kooperationen und Dienstleistungen trägt Alpiq zu richtigem und sicherem Aufladen von Elektrofahrzeugen bei – und damit zu deren Effizienz, Komfort und Betriebssicherheit.

Einsatz für eine effizientere Zukunft

Ob Energieoptimierung, Gebäudetechnik oder Elektromobilität; ob für Industriekunden, Bauherren oder Verkehrsteilnehmer: Alpiq setzt sich für einen noch effizienteren Umgang mit Energie ein. Dank ihrer Dienstleistungen trägt Alpiq mit dazu bei, dass die Energiezukunft in der Schweiz und in Europa effizienter wird, als es die Gegenwart ist.



Gebäudekomplex in Zürich: modernste Installationstechnik aus dem Hause Alpiq

Transparenz und Fairness

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur und inhaltlich der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand am 31. Dezember 2012.

Konzernstruktur und Aktionariat

Gegenüber dem Geschäftsbericht 2011 hat die Managementstruktur der Alpiq Gruppe keine wesentlichen Änderungen erfahren. Die 2011 kommunizierte Restrukturierung der Gruppe war per Stichtag 31. Dezember 2011 in den organisatorischen Grundsätzen umgesetzt.

Per Stichtag 31. Dezember 2012 besteht die so vereinfachte Alpiq Gruppe aus den drei operativen Geschäftsbereichen Energy Switzerland (ECH), Energy International (EINT) und Optimisation & Trading (O&T). Das Group Center besteht aus den beiden Funktionsbereichen Financial Services (FS) und Management Services (MS).

Börsenkotierung

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne (seit 26. April 2012, vorher Neuenburg) verfügte per 31. Dezember 2012 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF. Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 3 561 873 000 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2012 x Anzahl Aktien = 131,0 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Società Elettrica Sopracenerina SA in Locarno (SES) mit einem Aktienkapital von 16 500 000 CHF, an welcher Alpiq eine Beteiligung von 60,9 Prozent hält, ist ebenfalls an der SIX Swiss Exchange (ISIN CH0004699440) kotiert. Per Ende 2012 betrug die Marktkapitalisierung 201 967 000 CHF (183,6 CHF x 1 100 000).

Die wichtigsten konsolidierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 123 bis 129 aufgeführt. Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind im Finanzbericht auf Seite 104 aufgeführt und nachfolgend dargestellt.

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Es besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der Genossenschaft Elektra Birseck (EBM, Münchenstein), der Genossenschaft Elektra Basel-land (EBL, Liestal), dem Kanton Solothurn, IBAarau AG, Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) und Wasserwerke Zug AG (WWZ). Der Konsortialvertrag regelte die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität mit den operativen Einheiten der EOS Holding AG sowie dem Anteil von EDF (50 Prozent) an den Strombezugsrechten der

Organisation per 31. Dezember 2012

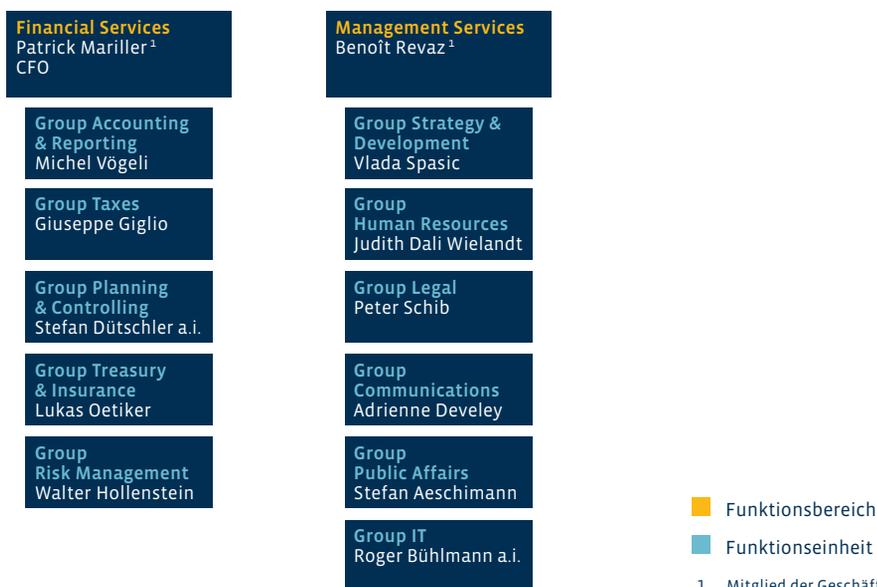
Verwaltungsrat

General Management
Hans E. Schweickardt¹
CEO a.i.

Geschäftsbereiche



Funktionsbereiche



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Emosson AG – die Zusammenführung wurde am 27. Januar 2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31. Dezember 2012 unverändert 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

Die Alpiq Holding AG verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 60 und 61 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 139 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2010 finden sich im Geschäftsbericht 2011 der Alpiq Holding AG im Finanzbericht auf der Seite 76 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 163 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

Aktien

An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine oder Wandelanleihen ausstehend.

Aktionäre per 31. Dezember 2012

Alpiq Holding Ltd.	31,38	EOS Holding
	25,00	EDFAI
	13,63	EBM
	7,12	EBL
	5,60	Kanton Solothurn
	2,30	EnBW
	2,12	AIL
	2,00	IBAarau
	0,91	WWZ
	9,94	Diverse (Börse)

Beteiligungsverhältnisse in Prozent

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitgliedern, die keine geschäftsführenden Funktionen im Unternehmen ausüben. Die einzige Ausnahme bildet der Verwaltungsratspräsident, der mit dem Austritt des CEO per Ende September 2011 diese Funktion ad interim und bis zum 31. Dezember 2012 als CEO a.i. zusätzlich übernommen hat. Für diese Zeit übernahm Christian Wanner die Funktion als Lead Director. Die Verwaltungsräte sind auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen

Die Lebensläufe, der berufliche Hintergrund sowie Angaben über weitere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/bod.

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Die austretenden Mitglieder sind wieder wählbar. Während einer Amtsdauer als Ersatz gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr elf Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp sieben Stunden ab. Der Präsident bestimmt nach Anhören des CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrats werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichtscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2012

Name	Erstmalige Wahl	Ende der Amtsdauer
Hans E. Schweickardt, CH-Neerach, Präsident	2006	2015
Christian Wanner, CH-Messen, Vizepräsident	2006	2015
François Driesen, FR-Paris	2012	2013
Claude Lässer, CH-Marly	2009	2015
Daniel Mouchet, CH-Veyrier	2009	2015
Prof. Dr. Guy Mustaki, CH-Pully	2009	2015
Dr. Jean-Yves Pidoux, CH-Lausanne	2009	2015
Dr. Alex Stebler, CH-Nunningen	2006	2015
Urs Steiner, CH-Laufen	2006	2015
Stéphane Tortajada, FR-Paris	2011	2015
Patrick Pruvot, FR-Soisy	2012	2015
Gérard Roth, FR-Paris	2012	2015
Dr. Conrad Ammann, CH-Zürich	2012	2015

Steuerungs- und Überwachungsinstrumente

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, mittelfristigen und jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise und in jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat einen monatlichen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der Verwaltungsrat erhält zudem einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen und den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche.

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat mit einem Management-Letter sowie einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit. Die interne Revision unterbreitet dem Verwaltungsrat ein Jahres-Prüfprogramm zur Genehmigung und informiert anschliessend periodisch über ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sowie über deren Umsetzung. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanage-

ments und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte.

Zusätzlich bestehen drei Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC), das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) sowie das seit Ende August 2011 bestehende Sounding Board (SB), das nach dem erfolgreichen Aufgleisen der Restrukturierung Ende April 2012 aufgelöst wurde.

Audit and Risk Committee (ARC)

Die Mitglieder des ARC sind Stéphane Tortajada (Vorsitz), Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied) und Dr. Alex Stebler (Mitglied).

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung sowie Beurteilung der Tätigkeit und Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der unterjährigen und jährlichen Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Das ARC stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden den Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Zudem unterbreitet das ARC dem Verwaltungsrat jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt.

Der Verwaltungsratspräsident, der CEO, der CFO und der Leiter Group Internal Audit sowie die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Einheitsleiter und Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu sieben Sitzungen von durchschnittlich dreieinhalb Stunden Dauer getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit der eingeleiteten Restrukturierung des Unternehmens, den Wertberichtigungen, der Verschuldung und der Sicherung der Liquidität befasst.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Gérard Roth (Mitglied), der seit der Generalversammlung vom 26. April 2012 den ausgetretenen Pierre Aumont ersetzt, sowie Urs Steiner (Mitglied), der seit 1. Januar 2012 den ausgetretenen Dr. Hans Büttiker ersetzt.

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten bezüglich der Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sowie der Festlegung der Kompensationspolitik und der Vertrags- und Anstellungsbedingungen für den CEO, die Geschäftsleitung und die Geschäfts-/Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, der CEO und die Leiterin von Group Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp drei Stunden getroffen.

Sounding Board (SB)

Das SB bestand aus Hans E. Schweickardt (Vorsitz), Prof. Dr. Guy Mustaki (Mitglied), Stéphane Tortajada (Mitglied) und Christian Wanner (Mitglied). Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. August 2011 die vorübergehende Einführung dieses zusätzlichen Verwaltungsratsausschusses beschlossen, um einerseits die Geschäftsleitung eng bei der laufenden Restrukturierung zu unterstützen und andererseits die entsprechenden Beschlüsse des Verwaltungsrats vorzubereiten. Im Berichtsjahr hat das SB vier Sitzungen abgehalten. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund eineinhalb Stunden. An den Sitzungen nahmen in der Regel der CFO und andere direkt in der Restrukturierung involvierte Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Projektleiter teil. Nach der planmässigen Umsetzung der Restrukturierung wurde das Sounding Board per Ende April 2012 aufgelöst.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen.

Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO bzw. Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements.

Der CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzregelung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat laufend über wichtige Ereignisse. Die finanzielle Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Der Verwaltungsrat erhält zudem monatlich die finanziellen Kennzahlen sowie die aktuelle Risikosituation. Laufende Audits durch Group Internal Audit ergänzen die Informations- und Kontrollmechanismen.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt-, Kredit- und Finanzrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Im Berichtsjahr wurde die Risikopolitik umfassend dem neuen Businessmodell angepasst und im Dezember 2012 vom Verwaltungsrat gutgeheissen. Ein dem CFO unterstelltes zentrales Risk Management (ab dem 1. Januar 2013 direkt dem CEO unterstellt) schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Limiten und Grundsätze.

Die interne Revision (Group Internal Audit), die direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats berichtet, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Group Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Group Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich die Revisionsplanung von Group Internal Audit sowie den zusammenfassenden Bericht. Die einzelnen Prüfungsberichte werden dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Das Group Internal Audit zieht für seine Arbeit einen von der externen Revision unabhängigen Berater zu.

Group Compliance ist ebenfalls dem Präsidenten des Verwaltungsrats direkt unterstellt. Die Hauptaufgaben von Group Compliance sind die Sensibilisierung auf mögliche Compliance-Risiken, die Schulung der Mitarbeitenden in Compliance-Themen, die Betreuung des Hinweisgebersystems, die Beratung bei Compliance-relevanten Fragestellungen sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements. Damit unterstützt Group Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung sowie der Mitarbeitenden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Vom 30. September 2011 bis Ende 2012 übernahm der Verwaltungsratspräsident Hans E. Schweickardt zusätzlich den Vorsitz der Geschäftsleitung ad interim. Am 1. Januar 2013 übernimmt Jasmin Staiblin die Funktion des CEO. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 38 und 39 aufgeführt. Lebensläufe sowie Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/executive-board. Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Grundsätze, Zielsetzung und Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 40 bis 43 offengelegt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoten. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln.

Traktandierung

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter www.alpiq.com/statuten.

Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Million CHF vertreten. Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine anderen Abwehrmassnahmen.

Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Seit 2002 wirkt Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle der Atel Holding AG bzw. der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer. Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit 2006 aus. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von rund 8,4 Millionen CHF. Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen rund 3,9 Millionen CHF, für prüfungsbezogene Dienstleistungen rund 1,1 Millionen CHF, für Steuerdienstleistungen rund 0,4 Millionen CHF und für Transaktionsunterstützung rund 3,0 Millionen CHF bezahlt.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem Management-Letter. Das ARC hat

die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr siebenmal geschah.

Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/contact aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichtes sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2012

An der 4. ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 26. April 2012 genehmigten die 326 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe 2011 sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2011 der Alpiq Holding AG. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 2 CHF Dividende in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Dr. Hans Büttiker, Pierre Aumont, Frédéric Mayoux und Philippe Torrión wurden Dr. Conrad Ammann, Patrick Pruvot und Gérard Roth für eine Amtsdauer von drei Jahren und François Driesen für die restliche Amtsdauer bis 2013 in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat per 31. Dezember 2012

1 Hans E. Schweickardt Präsident

- Dipl. El.-Ing. ETH Zürich, CEO a.i. Alpiq, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KKB), Bern
- VRVP: Swisselectric, Bern
- Mitglied: Supervisory Board European Energy Exchange (EEX), Leipzig; Vorstandsausschuss Economiesuisse, Zürich

2 Christian Wanner Vizepräsident, Lead Director

- Landwirt, Regierungsrat Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Schweizer Rheinsalinen AG, Pratteln
- Präsident: Finanzdirektorenkonferenz; ch Stiftung, Solothurn; Institut für Föderalismus, Freiburg

3 François Driesen Mitglied

- DESS de Droit des Affaires et de Fiscalité, Leiter Rechtsabteilung Europa Électricité de France (EDF), Paris
- VR: EDF Luminus, Belgien; Lake Acquisitions Ltd., Grossbritannien
- Aufsichtsratsmitglied: EDF Deutschland; ESTAG, Österreich; Kogeneracja, Polen

4 Patrick Pruvot Mitglied

- École Nationale Supérieure d'Electricité et de Mécanique, Master in Mécanik, Direktor Structuration du Portefeuille Électricité et Gaz EDF, Paris
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien; EDF Gas Deutschland

5 Claude Lässer Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E AG, Freiburg
- VR: EOS Holding SA, Lausanne; Frigaz SA, Freiburg

6 Gérard Roth Mitglied

- Diplôme de HEC, maîtrise en allemand, Stanford Executive Program, Senior Executive VP EDF, Direktor Europe Continentale
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Demasz, Ungarn; EDF Deutschland; EDF Luminus, Belgien; EDF Polska

7 Daniel Mouchet Mitglied

- Architekt
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Gaznat SA, Lausanne
- VRVP: Hydro Exploitation SA, Sion
- VR: EOS Holding SA, Lausanne; Grande Dixence SA, Sion

8 Guy Mustaki Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Grande Dixence SA, Sion

9 Jean-Yves Pidoux Mitglied

- Doktor der Soziologie und Anthropologie, Grossrat Kanton Waadt, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: SI-REN SA, Lausanne
- VR: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA, Lausanne; Grande Dixence SA, Sion; Gaznat SA, Lausanne; Swissgas AG, Zürich

10 Alex Stebler Mitglied

- Dr. oec.
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Genossenschaft Elektra Birseck (EBM), Münchenstein; EBM Trirhena AG, Münchenstein; Stebler + Co. AG, Nunningen

11 Urs Steiner Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL, Geschäftsführer Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Geopower Basel AG, Basel; Waldenburgerbahn AG, Waldenburg; IRel AG, Liestal; EBL Telecom AG, Liestal
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Geo-Energie Suisse AG, Zürich; Kraftwerk Augst AG, Augst; Infel AG, Zürich

12 Conrad Ammann Mitglied

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich, CEO Elektra Birseck (EBM), Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden

13 Stéphane Tortajada Mitglied

- Ingenieur, DESS in Unternehmensfinanzen und internat. Finanzmärkten, Direktor Finanzierungen & Investitionen EDF
- Französischer Staatsbürger
- VRP: SOFILO; GGF; EDEV
- VR: British Energy Group Plc; EDF Trading; EDF International

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident
VRVP Verwaltungsratsvizepräsident

1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



Geschäftsleitung per 31. Dezember 2012

1 **Hans E. Schweickardt** CEO a.i.

- Dipl. El.-Ing. ETH Zürich, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1945
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2011 als CEO a.i.
- VRP: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), Bern
- VRVP: Swisselectric, Bern
- Mitglied: Supervisory Board European Energy Exchange (EEX), Leipzig; Vorstandsausschuss Economiesuisse, Zürich

2 **Michael Wider** Leiter Energy Switzerland, Deputy CEO

- MA Law MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken
- VRVP: Kernkraftwerk Leibstadt AG
- VR: Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno; Repower AG, Brusio; AEK Energie AG, Solothurn; Grande Dixence SA, Sion; Swissgrid AG, Laufenburg; RESUN AG, Aarau
- Vorstandsmitglied: Swisselectric, Bern; VSE, Aarau

3 **Patrick Mariller** Leiter Financial Services, CFO

- MA Economics UNIL, IMD Lausanne, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Grande Dixence SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; Emosson SA, Martigny; Alpiq Anlagentechnik GmbH, Heidelberg

4 **Reinhold Frank** Leiter Energy International

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch.-Ing., Stanford Executive Program
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung

5 **Benoît Revaz** Leiter Management Services

- MA Law, MSCOM, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1971
- Seit 2004 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Grand Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt

6 **Erik Saether** Leiter Optimisation & Trading a.i.

- BBA, Norwegian School of Economics
- Norwegischer Staatsbürger
- Jahrgang 1954
- Seit 2009 bei der Alpiq Gruppe, seit 2011 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Powernext, Frankreich

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident
VRVP Verwaltungsratsvizepräsident

1



2



3



4



5



6



Vergütungsbericht

Grundsätze und Zielsetzung

Im Sinne guter Corporate Governance werden die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert.

Die Vergütungsrichtlinien und Systeme für variable Lohnanteile von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Salärierung der Führungskräfte und berücksichtigen dabei die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtvergütungspakete der Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter bestehen aus diesem Grund aus

1. fixen, erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten,
2. kurzfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils auf Basis eines Geschäftsjahres,
3. langfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils über mehrjährige Zeiträume.

Zur Lage der Vergütungen im Markt

Um die marktgerechte Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung, der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, beauftragt Alpiq regelmässig eine externe, unabhängige Beratungsgesellschaft damit, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen. Dabei werden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienen die Ergebnisveränderungen vergleichbar strukturierter, börsenkotierter Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse.

Offenlegung

Im Einklang mit Abschnitt IV des Swiss Code und Abschnitt 5 der SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance legt Alpiq im Folgenden offen:

- Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen
- Vergütungen an amtierende Organmitglieder
- Vergütungen an ehemalige Organmitglieder
- Zusätzliche Honorare und Vergütungen
- Organdarlehen

Es bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq.

A. Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Grundlagen

Die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden von dem vom Verwaltungsrat von Alpiq eingesetzten Nominations- und Remunerationskomitees (NRK) genehmigt und in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Das NRK legt die Ziele des Chief Executive Officer (CEO) fest und genehmigt diejenigen der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO.

Einzelheiten zu den Zahlungen des variablen Lohnanteils sind im entsprechenden Reglement festgelegt, welches das NRK auf Antrag des CEO genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2012 gemäss dem seit 1. Januar 2012 gültigen Reglement entschädigt.

Kreis der Berechtigten

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils im Sinne des Reglements sind der CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Der Präsident des Verwaltungsrates nahm ab dem 30. September 2011 bis 31. Dezember 2012 zusätzlich die Funktion als CEO ad interim wahr. Auf Ebene der Geschäftsleitung nahm Reinhold Frank als Leiter des Geschäftsbereichs Energie International und als Verantwortlicher der Geschäftseinheit Alpiq Anlagentechnik, Heidelberg eine Doppelfunktion wahr.

Vergütungsstruktur

Die Geschäftsleitungsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2012 Vergütungszahlungen erhalten, bestehend aus einem erfolgsunabhängigen, fixen Grundgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt. Das variable Gehalt wiederum ist unterteilt in eine kurzfristige, erfolgsabhängige Komponente (Short Term Bonus, STB) und eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente (Long Term Incentive, LTI). Während die Auszahlung aus dem STB auf persönlichen und finanziellen Zielen beruht, ist für die Zahlung aus dem LTI die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts massgebend.

Kurzfristiger, variabler Lohnanteil (STB)

Ziel dieser kurzfristigen, erfolgsabhängigen Komponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge.

Die Auszahlung von 30 Prozent des Nominalwerts des STB bemisst sich nach der Erreichung maximal sechs persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente). Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Erfüllung klar definierter und messbarer Projekt- und Effizienzziele sowie die Erreichung von Meilensteinen.

70 Prozent der Auszahlung sind abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBITDA-Ziele (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, quantitative bzw. finanzielle Komponente).

Zur Berechnung der quantitativen Komponente wird das vom NRK festgelegte EBITDA-Soll (100 Prozent) herangezogen. Wird das EBITDA-Soll erreicht, so beträgt die finanzielle Komponente 100 Prozent des entsprechenden Anteils des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EBITDA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt (EBITDA-Cap). Die quantitative Komponente des STB unterliegt zusätzlich einem Benchmark-Koeffizienten, durch den der Auszahlungswert gesteigert oder gemindert werden kann. Hierzu wird das erreichte EBITDA mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen. Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBITDA-Werts findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt (EBITDA-Floor).

Long Term Incentive (LTI)

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl Economic Value Added (EVA) herangezogen. Der LTI wird in bar ausbezahlt.

Der Nominalwert des LTI wird zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Auszahlung aus dem LTI basiert auf der Erreichung definierter EVA-Sollwerte nach einer Laufzeit von drei Jahren. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100 Prozent des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert findet keine zusätzliche Auszahlung statt (EVA-Cap). Durch Anwendung des EBITDA-Benchmark-Koeffizienten kann der Auszahlungswert des LTI zusätzlich gesteigert oder gemindert werden. Hierzu wird das im jeweiligen Jahr erreichte EBITDA mit den Werten von Wettbewerbern von Alpiq verglichen (siehe auch Seite 41, STB).

Deckelung und weitere Regelungen

Der Wert des Basissalärs und der Auszahlungen aus den beiden Komponenten STB und LTI darf das Dreifache des Basissalärs des Mitglieds der Geschäftsleitung nicht übersteigen. Beträge, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK hingegen in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte zusätzliche variable Lohnanteile zu bewilligen.

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass der CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) bzw. ein Geschäfts- oder Funktionsbereichsleiter (auf Antrag des CEO) keinen variablen Lohnanteil (STB und/oder LTI) ausbezahlt erhält.

Der ausbezahlte variable Lohnanteil bildet steuerbares Einkommen und unterliegt deshalb allen Sozialabgaben und Sozialversicherungen (AHV/IV/ALV/EO).

Vergütungshöhe

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2012 auf insgesamt 3,7 Millionen CHF (9,4 Millionen CHF). Davon entfielen 3,2 Millionen CHF (7,2 Millionen CHF) auf laufende Vergütungen und 0,5 Millionen CHF (2,2 Millionen CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 1,9 Millionen CHF) zu den variablen Komponenten (total 1,2 Millionen CHF) 61 Prozent zu 39 Prozent. Die Vergütungszahlungen sind im Finanzbericht auf den Seiten 144 und 145 im Detail abgebildet.

Vom 30. September 2011 bis 31. Dezember 2012 übte Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und bezog auch keinen variablen Lohnanteil.

B. Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat von Alpiq erhielt im Jahr 2012 eine Vergütung von insgesamt 3,9 Millionen CHF (3,9 Millionen CHF). Davon entfielen 3,7 Millionen CHF (3,7 Millionen CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Millionen CHF (0,2 Millionen CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei Alpiq Holding AG mit einem 100-Prozent-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in Honorare, Spesen und sonstige Zahlungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist im Finanzbericht auf den Seiten 142 und 143 ersichtlich.



Flusskraftwerk Ruppoldingen: CO₂-freie Stromproduktion mit Wasser- und Sonnenkraft.

Finanzbericht 2012

Finanzkommentar Alpiq Gruppe	46
Konzernrechnung Alpiq Gruppe	55
Konsolidierte Erfolgsrechnung	56
Aufstellung der im kons. Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	57
Konsolidierte Bilanz	58
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	60
Konsolidierte Geldflussrechnung	62
Anhang zur Konzernrechnung	64
Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung	64
Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen	79
Finanzielles Risikomanagement	80
Anmerkungen zur Konzernrechnung	90
Konsolidierungskreis	123
Jahresüberblick 2008–2012 Alpiq Gruppe	130
Bericht des Konzernprüfers	132
Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG	135
Erfolgsrechnung	136
Bilanz	137
Anhang zur Jahresrechnung	138
Antrag des Verwaltungsrats	146
Bericht der Revisionsstelle	147

Finanzkommentar Alpiq Gruppe

Vorbemerkungen

Das operative Geschäft von Alpiq ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt über den Erwartungen verlaufen. Mit einem Umsatz von 12,7 Mrd. CHF (-9,1%) wurde ein operatives EBITDA von 985 Mio. CHF (-18,5%) und ein EBIT von 520 Mio. CHF (-17,5%) erzielt. Wie zu Jahresbeginn 2012 angekündigt, liegen die Resultate von 2012 deutlich unter den Vorjahreswerten, weil Ende 2011 margenstarke Geschäfte ausgelaufen sind und der Geschäftsverlauf im Jahr 2012 wesentlich durch Restrukturierungsmaßnahmen beeinträchtigt war.

Wie bereits anlässlich der Publikation des Halbjahresabschlusses sowie im Rahmen einer Medienmitteilung im Dezember 2012 kommuniziert, sind im Zusammenhang mit wirtschaftlichen und politischen Veränderungen sowie bedingt durch das erschwerte Marktumfeld erneut Entwicklungen eingetreten, die zu Wertminderungen und Rückstellungen sowie zu weiteren Sondereinflüssen geführt und die operativen Resultate massgeblich belastet haben. Es handelt sich dabei um Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Auflösung langfristiger Strombezugsverträge in Rumänien infolge Insolvenzerklärung der Gegenpartei. Zudem mussten aufgrund der nach unten korrigierten Marktpreiserwartungen für Strom sowie infolge der Bilanzierung von Aktivitäten zu Veräusserungswerten ausserplanmässige Wertminderungen verbucht werden. Davon betroffen waren insbesondere der Kraftwerkspark Schweiz, die Gas-Kombikraftwerke in Italien, Frankreich, Ungarn und Spanien sowie die Kohlekraftwerke in Tschechien, wie auch der in- und ausländische Produktionspark der erneuerbaren Energien (Windparks und Kleinkraftwerke). Zusätzlich mussten aufgrund der Marktpreisprognosen Wertberichtigungen und Rückstellungen auf langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen erfasst werden. Die gesamten Wertberichtigungen und Rückstellungen führten zu einer Ergebnisbelastung vor Ertragssteuern von -1,615 Mrd. CHF. Die weiteren Sondereinflüsse von +133 Mio. CHF umfassen realisierte Buchgewinne aus Devestitionen und den Erlös aus dem gewonnenen Schiedsgerichtsverfahren mit dem polnischen Energieerzeuger PGE. Andererseits beinhalten die weiteren Sondereffekte auch Verluste aus der Veräusserung der Beteiligungsanteile von A2A sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schliessung von Aktivitäten im ausländischen Vertriebs- und Retailgeschäft. Der Saldo aus Wertminderungen und positiven Sondereffekten belief sich vor Ertragssteuern auf netto -1,482 Mrd. CHF respektive nach Ertragssteuern auf -1,306 Mrd. CHF. Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern resultierte ein Reinergebnis der Gruppe von -1 086 Mio. CHF (Vorjahr: -1 346 Mio. CHF).

Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Finanzkommentar der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012 (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach ausserordentlichen Wertberichtigungen und Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2011 ¹		2011 ¹		2012		2012	
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Wertminderungen und Rückstellungen	Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Wertminderungen, Rückstellungen und weitere Sondereinflüsse	Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Ergebnisse gemäss IFRS nach Sondereinflüssen
Nettoumsatz	13 984	- 23	13 961	12 710		12 710		
Aktivierte Eigenleistungen	102		102	121		121		121
Übriger betrieblicher Ertrag	103		103	101	210	311		
Gesamtleistung	14 189	- 23	14 166	12 932	210	13 142		
Energie- und Warenaufwand	- 11 497	- 113	- 11 610	- 10 538	53	- 10 485		
Personalaufwand	- 986	- 30	- 1 016	- 894		- 894		
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	- 80		- 80	- 134		- 134		
Übriger betrieblicher Aufwand	- 417	- 106	- 523	- 381	- 48	- 429		
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 209	- 272	937	985	215	1 200		
Abschreibungen und Wertminderungen	- 579	- 650	- 1 229	- 465	- 1 663	- 2 128		
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	630	- 922	- 292	520	- 1 448	- 928		
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	- 78	- 823	- 901	- 69	12	- 57		
Finanzaufwand	- 205		- 205	- 218	- 46	- 264		
Finanzertrag	24		24	16		16		
Ergebnis vor Ertragssteuern	371	- 1 745	- 1 374	249	- 1 482	- 1 233		
Ertragssteuern	- 113	141	28	- 29	176	147		
Reinergebnis der Gruppe	258	- 1 604	- 1 346	220	- 1 306	- 1 086		

1 Zahlen rückwirkend angepasst infolge Umklassierung Position «Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen»

Der anschliessende Finanzkommentar der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die rein operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung ohne die oben erläuterten Sondereinflüsse und Wertminderungen. Ab Seite 55 ist die konsolidierte Rechnung 2012 nach den Grundsätzen von IFRS ausgewiesen, unter Einbezug der Sondereinflüsse und Wertminderungen.

Operative Ergebnisse Alpiq Gruppe (ohne Sondereinflüsse)

Das Geschäftsjahr 2012 war erneut geprägt durch ein herausforderndes und durch Unsicherheit beeinträchtigtes energiewirtschaftliches Umfeld. Inzwischen zeichnet sich deutlich eine Nachhaltigkeit der tiefgreifenden Veränderungen der europäischen Energielandschaft ab, wodurch die Energiedienstleister mit weiteren Beeinträchtigungen konfrontiert sein werden. Die mittel- und langfristige Marktpreiserwartung ist gekennzeichnet vom massiven Ausbau staatlich subventionierter erneuerbarer Energien mit einer korrespondierenden Veränderung der Angebotsprofile im Strommarkt. Ferner verzeichneten die massgebenden europäischen Märkte weiterhin erhebliche Überkapazitäten in der Produktion. Die Ausserbetriebnahme eines Teils des nuklearen Kraftwerksparks in Deutschland hat keine spürbaren Auswirkungen gezeigt.

Alpiq begegnete diesen Veränderungen mit einer konsequenten Vereinfachung des Geschäftsmodells. Während die produzierenden Einheiten auf die Betriebs- und Kostenoptimierung fokussierten, lagen die Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Optimierung & Trading auf der überregionalen Vermarktung des Erzeugungsportfolios. Dies ging einher mit der Umsetzung der

ersten Restrukturierungsmassnahmen und der Verschlankeung von Strukturen und Systemen sowie der gezielten Nutzung von Synergien. In diesem Zusammenhang schreiten die im vierten Quartal 2012 eingeleitete Verstärkung der Restrukturierung und das Programm zur Kostenreduktion planmässig voran.

Daneben erfolgten in der Berichtsperiode wesentliche Schritte zur Konzentration der Gruppe auf profitable Geschäfte und zur Schuldenreduktion. Alpiq stellte ihre Vertriebsaktivitäten in Spanien und Deutschland sowie das Retailgeschäft in Italien ein. Die im Portfoliomanagement tätige finnische Energiakolmio Oy wurde bereits im ersten Quartal 2012 veräussert. Mit der Devestition der Beteiligungsanteile von Edipower und A2A sowie dem Verkauf des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik (Teil der deutschen Alpiq Anlagentechnik Gruppe / AAT) sind in der Berichtsperiode Erlöse von 510 Mio. CHF erzielt worden. Nach der im Jahr 2012 vorgenommenen Umsetzung der Restrukturierungsmassnahmen und durch die Schliessung und Veräusserung von Aktivitäten, veränderte sich der Personalbestand per 31.12.2012 im Vorjahresvergleich um – 29 % auf 7 926 Mitarbeitende. Weiter wurde eine 15 %-Beteiligung am Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance an die Industriellen Werke Basel (IWB) verkauft. Die Veräusserung der Beteiligung am Tessiner Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Der Übertrag der Höchstspannungsnetze an Swissgrid erfolgte mit Verzögerung Anfang 2013. Daraus ergab sich im Januar 2013 ein Geldzufluss von rund 223 Mio. CHF. Auch die Veräusserung der Beteiligungsanteile an der Repower AG sowie der Teilverkauf der Beteiligung an der Romande Energie Holding SA werden im ersten Quartal 2013 abgeschlossen.

In einem schwierigen Umfeld erzielte die Gruppe zufrieden stellende operative Ergebnisse, die insgesamt über den eigenen Erwartungen ausgefallen sind. Der positive Verlauf ist insbesondere auf eine optimale Marktpositionierung und die erfolgreiche Vermarktung der Assets im kurzfristigen europaweiten Stromhandelsgeschäft zurückzuführen. Ausserdem resultierte aus Netzsystemdienstleistungen ein erfreuliches Ergebnisplus. Basis für den Erfolg waren die konstante Verfügbarkeit und die Kosteneffizienz des schweizerischen und internationalen Kraftwerksparks. Positiv ins Gewicht fielen insbesondere auch die ausgezeichneten hydraulischen Produktionsverhältnisse in der Schweiz. Die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources (RES) leistete dank der akquirierten und neu in Betrieb genommenen Windparks in Italien und Bulgarien einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag. Der Grosshandel Zentraleuropas setzte mehr Volumen um und war verglichen mit 2011 besser im Markt positioniert. Ferner konnte ein gerichtlicher Erfolg zu Entschädigungszahlungen für Verpflichtungen aus einem Langfristvertrag der polnischen Energiegruppe PGE erzielt werden, der allerdings im nicht operativen Bereich als Ertrag ausgewiesen wird. In der gesamten Gruppe zeigte die konsequente Umsetzung der Kostenreduktionsmassnahmen erste Erfolge. Ausserdem führten die im Jahr 2011 verbuchten Wertminderungen zu spürbar tieferen Abschreibungen.

Verglichen mit dem Vorjahr war die operative Entwicklung von Alpiq massgeblich vom Auslaufen eines margenstarken Langfristvertrags gekennzeichnet. Ergebnisbelastend wirkten auch die länger andauernden Revisions- und Instandhaltungsarbeiten in der hydraulischen und thermischen Produktion in der Schweiz. Belastende Faktoren waren insbesondere die verzögerte Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt nach der Jahresrevision sowie die gestiegenen Bezugskosten im Zusammenhang mit der Erhöhung der Ausgaben für die künftige Entsorgung und Stilllegung der Kernanlagen von Gösgen und Leibstadt. Hinzu kam die unerwartete Beendigung des langfristigen Bezugsvertrags mit dem staatlich kontrollierten rumänischen Energieunternehmen Hidroelectrica, welches im dritten Quartal 2012 als insolvent erklärt wurde. Als weitere staatliche Intervention wirkte sich die Kürzung der Stromexportmöglichkeiten in den Balkanstaaten negativ auf den internationalen Handel von Alpiq aus. Auch der Wegfall der Ergebnisbeiträge durch den Verkauf des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik (EVT) Anfang September wirkte sich im Vorjahresvergleich belastend auf die operativen Resultate aus. Andererseits wurde durch die Veräusserung ein namhafter Buchgewinn erzielt, der im nicht-operativen Ergebnis verbucht wurde. Die weitergeführten Aktivitäten der Energie- und Anlagentechnik (EAT) innerhalb der AAT Gruppe schlossen im Vergleich zum Vorjahr trotz des parallel laufenden Verkaufsprozesses von EVT leicht über dem Vorjahr ab. Die Alpiq InTec AG (AIT) leistete wiederum einen mit 2011 vergleichbaren Ergebnisbeitrag an die Gruppe.

Insgesamt erwirtschaftete die Alpiq Gruppe im Vergleich zum Vorjahr einen rückläufigen konsolidierten Umsatz von 12,7 Mrd. CHF (-9,1%). Das Betriebsergebnis EBITDA erreichte 985 Mio. CHF (-18,5%) und das EBIT 520 Mio. CHF (-17,5%).

Im Finanzaufwand erreichten die Zinspositionen mit 201 Mio. CHF praktisch denselben Wert wie im Vorjahr (202 Mio. CHF). Der Währungserfolg inklusive der Bewertungsdifferenz aus den Absicherungsinstrumenten belief sich in der Berichtsperiode auf -2 Mio. CHF. Dank dem höheren Absicherungsgrad wurde der angestrebte neutrale Ergebniseffekt weitgehend erfolgreich umgesetzt. Der übrige Finanzaufwand wurde hauptsächlich belastet durch das Bewertungsergebnis von Finanzbeteiligungen. Beim Ertragssteueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 84 Mio. CHF oder 74,3% zu verzeichnen. Der massgebende durchschnittliche Steuersatz hat sich gegenüber 2011 auf 11,6% (Vorjahr: 30,5%) reduziert. Der Rückgang des Steuersatzes ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Ertragssteuern auf den operativen Ergebnissen der laufenden Periode mit verfügbaren latenten Steuerverbindlichkeiten verrechnet wurden.

Insgesamt resultierte ein Reinergebnis der Gruppe einschliesslich Minderheiten von 220 Mio. CHF im Vergleich zu 258 Mio. CHF im Vorjahr.

Konzernbilanz (Werte nach Wertminderungen, Rückstellungen und weiteren Sondereinflüssen)

Die Bilanzsumme erreichte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 rund 14,8 Mrd. CHF gegenüber 17,4 Mrd. CHF (-15,3%) per Ende des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Effekt der Unternehmensveräusserungen (Edipower, EVT, A2A, Energ.it) und der Schliessung von Vertriebsgesellschaften sowie auf den Abbau der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die erfassten ausserordentlichen Wertminderungen und ordentlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen führten zu einer zusätzlichen Reduktion. Der Abnahme aus Veräusserungen und Wertminderungen standen Ersatzinvestitionen der fortgeführten Aktivitäten in der Höhe von rund 120 Mio. CHF sowie die Reklassifizierung des im Vorjahr zur Veräusserung klassierten AAT-Geschäftsfelds Energie- und Anlagentechnik gegenüber.

Das Umlaufvermögen nahm unter Einbezug der Bestände der oben erwähnten Reklassifizierung um rund 290 Mio. CHF zu. In der Veränderung ist ein Anstieg der Liquidität um 155 Mio. CHF (einschliesslich Veränderung von Termingeldern und Wertschriften) enthalten. Der Bestand von rund 1360 Mio. CHF steht dem Bedarf für die Deckung der Grundliquidität und für die geplanten Investitionsvorhaben sowie für die Rückzahlung der mittelfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

Der resultierende Periodenverlust, die direkt im Eigenkapital verbuchten Zins- und Währungsderivate sowie die Dividendenausschüttung vom Mai 2012 führten zu einem verminderten Eigenkapital von 5010 Mio. CHF (31.12.2011: 6205 Mio. CHF). Die Eigenkapitalquote sank auf 33,9% im Vergleich zu 35,6% per Ende 2011. Im lang- und kurzfristigen Fremdkapital wurden die Finanzverbindlichkeiten unter Einbezug der Projektfinanzierung aus dem Asset Split M&A Rinnovabili planmässig um netto 586 Mio. CHF reduziert.

Der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit erreichte in der Berichtsperiode rund 330 Mio. CHF (Vorjahr: 400 Mio. CHF). Dem operativen EBITDA von 985 Mio. CHF standen Mittelabflüsse für Zinsen und Steuern von rund 280 Mio. CHF sowie Berichtigungen für nicht geldwirksame Posten von 270 Mio. CHF gegenüber. Dagegen flossen durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens Geldmittel von 98 Mio. CHF ab (134 Mio. CHF). In den vergangenen 12 Monaten wurden aus der Veräusserung von Unternehmen, Beteiligungsanteilen und Finanzanlagen inkl. Wertschriften¹ 605 Mio. CHF vereinnahmt. Aus der Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und der Dividendenausschüttung flossen Mittel von 754 Mio. CHF ab.

¹ A2A wurde im Jahr 2012 unter den Wertschriften klassiert

Die ausgewiesene Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber Anfang Jahr um rund 740 Mio. CHF, bewirkt durch eine höhere Liquidität (155 Mio. CHF) bei gleichzeitig tieferer Verschuldung (586 Mio. CHF). Der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA erhöhte sich gegenüber Ende 2011 infolge des rückläufigen EBITDA von 3,8 auf 4,0.

Entwicklung der Märkte

Die sich verschärfende ökonomische Krise in Europa mit steigenden Arbeitslosenzahlen und schrumpfenden industriellen Leistungen ging nicht spurlos an den Energiemärkten vorbei. Obwohl 2012 im Durchschnitt kälter war als das Vorjahr, verzeichneten einige Länder Europas einen Rückgang des Stromverbrauchs. Deutlich bessere Verfügbarkeiten der Wasserkraftwerke und eine gleichmässige Produktion der deutschen Kernkraftwerke liessen die Spotpreise fallen (ausgenommen in Italien).

Durch die Kältewelle im Februar und negative Stundenpreise während der warmen und windigen Weihnachtsperiode stiegen die Peak/Off-Peak-Spreads leicht an. Wiederholt nach unten korrigierte Wirtschaftserwartungen haben die Stromforwardmärkte negativ beeinflusst. Am volatilsten waren dabei die CO₂-Notierungen. An diesem übersorgten Markt versuchten die EU-Gremien durch Einführung neuer regulatorischer Instrumente wie Backloading oder Kürzungen der Zertifikatmengen, die Marktpreise vor dem kompletten Zusammenbruch zu bewahren. Die Margen der Kohlekraftwerke blieben stabil, die der Gaskraftwerke fielen weiter. Der Einfluss der erneuerbaren Energien hat nochmals deutlich zugenommen. Allein in Deutschland wurden während der vergangenen 24 Monate über 15 GW Photovoltaik und rund 2,5 GW Windanlagen in Betrieb genommen. Inzwischen sind Kapazitätsmechanismen in mehreren Ländern Europas ein zentrales Thema, um die Versorgungssicherheit während Perioden mit sehr hohem Verbrauch zu gewährleisten.

Das Marktumfeld des Energieservicegeschäfts entwickelte sich im Jahr 2012 unterschiedlich. In der Schweiz profitierte das Baunebengewerbe vom weiterhin günstigen Zinsumfeld bei einer gesamthaft stabilen Nachfrage. Einzig im Bereich der Industriebauten war die Nachfrage leicht rückläufig. Zudem standen die Projekte in den Zentren und für Grossbauten unter einem gestiegenen Preisdruck. Eine beständige Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand führte zu einer weiterhin stabilen Situation der Märkte der Energie- und Verkehrstechnik.

Die Märkte für Energieservices in Deutschland waren im Jahr 2012 insbesondere für das Geschäftsfeld Energie- und Anlagentechnik durch die Energiewende geprägt. Während sich die Märkte für Nukleartechnik auf tiefem Niveau stabilisierten, war auch im Bereich der konventionellen Grosskraftwerksneubauten kein spürbarer Impuls zu verzeichnen. Zudem ist im Bereich der kleineren Kraftwerksneubauten eine Zurückhaltung bei den Investitionen spürbar. Das Industriegeschäft profitierte dagegen von der weiterhin stabilen Konjunktur in Deutschland sowie von positiven Marktimpulsen in Zentraleuropa.

Geschäftsbereich Energy Switzerland

Der Geschäftsbereich Energy Switzerland verzeichnete gegenüber der Vorjahresperiode rückläufige Ergebnisse. Die misslichen Marktbedingungen haben sich mit Ausnahme des witterungsbedingten kalten ersten Quartals im Vergleich zum bereits schwierigen Vorjahr noch akzentuiert. Das gesunkene Preisniveau, vor allem in der Schweiz und in Deutschland, der starke Schweizer Franken sowie gestiegene Bezugskosten aus dem Kraftwerkspark Schweiz drückten auf die Margen. Positiv wirkten andererseits die besseren hydraulischen Produktionsverhältnisse sowie das eingeleitete Kostensparprogramm. Die in der Gebäudetechnik und in der Energie- und Verkehrstechnik tätige AIT Gruppe konnte weiterhin von einem günstigen Marktumfeld in der Schweiz profitieren und die Ergebnisse stabil halten.

Die Vermarktung der eigenen Kraftwerke und der Langfristverträge war wiederum von einem schwierigen Umfeld geprägt. Zwar verbesserten sich sowohl die Preisdifferenzen zwischen der Schweiz und den angrenzenden Ländern als auch die Spreads zwischen Peak und Off-Peak, andererseits stand dieser positiven Entwicklung ein massiver Preiszerfall gegenüber. Einzig durch die europaweite Kältewelle im Februar erhöhten sich die Preise nachfragebedingt für einen kurzen Zeitraum. Die sich daraus ergebenden Handelsopportunitäten wurden konsequent genutzt. Ertragssteigernd erwiesen sich die in den Vorjahren abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte sowie die Erlöse aus Systemdienstleistungen und dem Intraday-Handel. Zudem konnte der negative Preiseffekt durch höhere Produktionsmengen im Bereich der hydraulischen Kraftwerke teilweise kompensiert werden, da gegenüber dem ausserordentlich trockenen Vorjahr eine deutlich höhere Hydraulizität zu verzeichnen war. Hingegen fiel die Produktion aus den thermischen Kraftwerken, bedingt durch die um einen Monat verlängerte Ausserbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt, tiefer aus als erwartet. Die Erzeugungskosten des schweizerischen Kraftwerksparks erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr erheblich. Insbesondere der bereits zu Jahresbeginn angekündigte Kostenanstieg im Zusammenhang mit der Entsorgung, der Stilllegung und dem Nachbetrieb für die schweizerischen Kernkraftwerke schlugen sich belastend auf die Beschaffungskosten nieder.

Das Vertriebsgeschäft in der Schweiz verzeichnete in einem dynamischeren Marktumfeld ein Absatzplus sowohl bei den Wiederverkäufern als auch bei den Industriekunden. Die im Vorjahr erworbene Xamax AG, die in der Beratung im Bereich der Spitzenlastoptimierung tätig ist, erzielte einen guten Auftragseingang.

Die beiden Netzgesellschaften Alpiq Netz AG Gösgen und Alpiq Réseau SA Lausanne erwirtschafteten Ergebnisse im Rahmen der Erwartungen. Die ursprünglich für Juni 2012 vorgesehene Eigentumsübertragung an Swissgrid wurde aufgrund zusätzlicher regulatorisch bedingter Abklärungen auf Anfang 2013 verschoben.

Geschäftsbereich Energy International

Der Geschäftsbereich Energy International umfasste neu seit Anfang des Jahres 2012 die Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources (RES) inklusive deren Aktivitäten in der Schweiz sowie die deutsche Energiedienstleistungsgruppe Alpiq Anlagentechnik (AAT). Im September hat Alpiq die Unternehmen des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik (EVT) von AAT an Vinci Energies verkauft. Das zweite Geschäftsfeld von AAT, die Energie- und Anlagentechnik (EAT), wird hingegen als Teil der Alpiq Gruppe weitergeführt.

Das Ergebnis im Geschäftsbereich Energy International wurde im Vergleich zum Vorjahr erheblich durch einen Ende 2011 auslaufenden margenstarken Langfristvertrag beeinflusst. Zudem wurden die Energiebezugsverträge seitens des staatlich kontrollierten rumänischen Energieunternehmens Hidroelectrica nach dessen Insolvenzerklärung im Juli 2012 gekündigt. Die Veräusserung der EVT führte zu einer entsprechenden Reduktion des Ergebnisbeitrags von AAT gegenüber dem Vorjahr. Die belastenden Effekte konnten durch die gestiegenen Ergebnisbeiträge der Geschäftseinheiten Power Generation International und Market Central Europe sowie durch die positive Wirkung aus der Weiterführung der Restrukturierungsmassnahmen teilweise kompensiert werden. Der Effekt aus dem Wegfall der im Vorjahr enthaltenen nicht profitablen Edipower-Produktion und der Ausstieg aus schwach rentablen Vertriebsaktivitäten (Vertrieb Deutschland und Spanien, Retailgeschäft Italien und Markt Nordeuropa) hatten insgesamt einen positiven Einfluss auf das betriebliche Ergebnis. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung der gesetzten Ergebnisziele in den Folgejahren geschaffen. Zudem wurden die im Rahmen der Restrukturierung gesetzten Kosteneinsparziele erreicht.

Die Geschäftseinheit Market Western Europe, mit den Vertriebsaktivitäten in Italien, Frankreich und Spanien, verzeichnete einen deutlichen Absatz- und Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das bereits erwähnte Auslaufen eines Langfristvertrags Ende 2011 zurückzuführen. Zudem hat sich der Wettbewerb als Folge der im Juli 2011 in Frankreich eingeführten neuen Regulierung für den Energiesektor deutlich verschärft mit entsprechend negativen Auswirkungen auf

die Vertriebsvolumen und Margen. Der massive Anstieg der Kosten für Systemdienstleistungen und die wesentlich niedrigeren Vertriebsmargen in Spanien führten zu einem erheblichen Ergebnisrückgang. Das Vertriebsgeschäft wurde wie bereits erwähnt per Ende 2012 geschlossen.

Die Geschäftseinheit Market Central Europe, welche die Aktivitäten Grosshandel und Vertrieb (Origination) im Grossraum Zentral- und Osteuropa umfasst, zeigte eine deutliche Ergebnissteigerung gegenüber der Vorjahresperiode. Die Verbesserung war hauptsächlich getrieben von den gestiegenen Margen im Grosshandelsbereich sowie von der vorteilhaften Marktpositionierung. Das Vorjahresergebnis war zudem signifikant durch die Auswirkung des Reaktorunglücks von Fukushima auf die europäischen Strommärkte belastet. Im Vertriebsgeschäft gelang es, durch die Neuausrichtung der Aktivitäten und der Fokussierung auf Origination sowie durch die tiefgreifende Kostenoptimierung, das Vorjahresergebnis zu übertreffen. Die Kündigung der langfristigen Beschaffungsverträge seitens der rumänischen Hidroelectrica durch Insolvenz hatte hingegen infolge des Margenausfalls eine negative Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Die Alpiq zugesprochene Entschädigungszahlung im Rahmen des Schiedsverfahrens mit der polnischen Energiegruppe PGE wurde im laufenden Jahr gerichtlich bestätigt.

Die Geschäftseinheit Power Generation International umfasst sämtliche thermischen Kraftwerke ausserhalb der Schweiz. Unter Berücksichtigung der unterjährigen Inbetriebnahme der Gas-Kombikraftwerke Plana del Vent (Spanien) und Bayet/3CB (Frankreich) im Jahr 2011 resultierte aufgrund der niedrigeren Spreads eine Netto-Stromproduktion im Rahmen des Vorjahres. Die Einheit behauptete sich im schwierigen Marktumfeld trotzdem erfolgreich und übertraf das Vorjahresergebnis deutlich. Ein wesentlicher Teil der Ergebnissteigerung wurde durch die deutliche Verbesserung der betrieblichen Performance des spanischen Gas-Kombikraftwerks sowie durch die Erlöse aus Netzdienstleistungen erzielt. Andere wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung waren die erfolgreiche Optimierung von Bayet (Frankreich), hauptsächlich bei der Bewirtschaftung des Gasportfolios, sowie der stabile Ergebnisbeitrag der Kraftwerke in Tschechien und Ungarn. Neben der Verbesserung der Margen im Kerngeschäft konnte die Einheit Power Generation International das Kosteneinsparungsprogramm erfolgreich umsetzen. Die verbuchten Sonderabschreibungen (Impairment) im Vorjahr führten zu einem verminderten Abschreibungsbedarf, was insbesondere die Ergebnissituation in Frankreich und Spanien begünstigte.

Der Bau des neuen Kraftwerksblocks in Kladno (K7) als Ersatz für den bestehenden Block K3 läuft nach Plan. Fertigstellung und Inbetriebnahme werden für Anfang 2014 erwartet.

Die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources (RES) erreichte durch den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten ein deutlich höheres Produktionsvolumen, woraus ein entsprechendes Ergebnisplus resultierte. Die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung sind die Inbetriebnahme der zweiten Phase des Windparks Vetrocom in Bulgarien im Januar 2012 sowie die Übernahme von zwei Windparks in Sizilien im Juni 2012 im Rahmen der Neuausrichtung in Zusammenarbeit mit der italienischen M&A Rinnovabili S.r.l. Zusammen mit der Inbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerks Tambobach in der Schweiz wurde die konsolidierte installierte Leistung um rund 50% auf 310 MW erhöht.

Die Entwicklung der deutschen Alpiq Anlagentechnik Gruppe (AAT) war gekennzeichnet vom Verkauf des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik (EVT) und vom damit einhergehenden Veräusserungsprozess. Die Veräusserung der EVT, welche Anfang September 2012 abgeschlossen wurde, führte zu einer entsprechenden Umsatz- und Ergebnisreduktion. Allerdings fiel mit dem Verkauf ein namhafter Buchgewinn als nicht-operativer Effekt an. Auftragseingang und Auftragsbestand der AAT wurden durch den Verkauf im gleichen Masse betroffen. Trotz des schwierigen Marktumfelds, insbesondere im Bereich Kraftwerksbau, konnte das im Konzern verbleibende Geschäftsfeld EAT das Ergebnisniveau des Vorjahres leicht übertreffen. Die Einheit Kraftanlagen München leistete wie bereits in der Vergangenheit den grössten Ergebnisbeitrag zur AAT Gruppe. Aber auch die Resultate der Aktivitäten im Ausland entwickelten sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen in Ungarn und Finnland insgesamt positiv.

Geschäftsbereich Optimisation & Trading

Im Geschäftsbereich Optimisation & Trading wurde im Rahmen des umfassenden Restrukturierungsprogramms von Alpiq der Handel auf die Vermarktung der selbstproduzierten Energie fokussiert. Der ehemalige Geschäftsbereich Trading & Services wurde mit angepasstem Aufgabenbereich in den Geschäftsbereich Optimisation & Trading überführt. Alle kraftwerksbezogenen Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und Westeuropa wurden zu Beginn der Berichtsperiode organisatorisch in diesem Geschäftsbereich konzentriert. Dank der Vereinfachung und Anpassung des Geschäftsmodells werden die gesamten Erträge aus der Kraftwerksvermarktung direkt in den Geschäftsbereichen Energy Switzerland und Energy International abgebildet. Es erfolgte eine deutliche Verkleinerung des Eigenhandels und die Auflösung der eigenständigen Geschäftseinheit Proprietary Trading. Diese Veränderungen prägten die Ergebnisse des Bereichs und lassen einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur bedingt zu.

Entsprechend dem geänderten Fokus lag die Bruttomarge des Eigenhandels des Geschäftsbereichs im Jahr 2012 unter dem Vorjahr. Dank einer konsequenten Short-Positionierung entlang der Terminmarktkurve und der selektiven Ausnutzung von Preisdifferenzen im grenzübergreifenden Handel konnte die Abweichung zur Vergleichsperiode vermindert und vor allem in der ersten Jahreshälfte und im vierten Quartal ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden.

Hinsichtlich der Optimierung der Kraftwerke in der Schweiz konnte der Geschäftsbereich die erwarteten Ergebnisbeiträge übertreffen. Für die Kraftwerke in Westeuropa lagen die Resultate in einem schwierigen Marktumfeld insgesamt im Rahmen der Erwartungen.

Ausblick

Alpiq erwartet auch für 2013 sehr anspruchsvolle Rahmenbedingungen mit einem andauernden einschneidenden Wandel des energiewirtschaftlichen Umfelds. Mittelfristig wird mit keinem wesentlichen Abbau der vorhandenen Überkapazitäten und parallel dazu mit einer eher abgeschwächten Stromnachfrage gerechnet. Der Trend zur Umgewichtung des europäischen Erzeugungsportfolios zulasten grosser und flexibler Kraftwerksparks wird weiter voranschreiten. Die regulatorischen Einschränkungen werden sich künftig noch akzentuieren, der Ausbau in die staatlich geförderten erneuerbaren Energien ungebremst vorangetrieben. Dies wird die Differenz zwischen Peak- und Off-Peak-Preisen schrumpfen lassen und die Rentabilität der Gaskraftwerke weiter schmälern. Ausserdem wird mittel- bis langfristig mit keiner wesentlichen Schwächung des Schweizer Frankens gerechnet.

Das Geschäftsjahr 2013 ist im Rahmen der Erwartungen des Managements angelaufen. Alpiq erwartet infolge des weiter verschärften energiewirtschaftlichen Umfelds sowie aufgrund des tieferen Preisniveaus aus Absicherungsgeschäften aus den Jahren 2011/2012 und dem Wegfall von Ergebnisbeiträgen der Devestitionen für das angelaufene Geschäftsjahr tiefere operative Resultate als 2012. Die für 2013 eingeleiteten Kostensparmassnahmen und vorgenommenen Wertberichtigungen 2012 vermögen die Einbussen nur teilweise auszugleichen.

Neben den Herausforderungen im operativen Geschäft wird sich Alpiq weiter auf das eingeleitete Devestitionsprogramm respektive den Abbau der Verschuldung und der Sicherstellung der Liquidität konzentrieren. Die Umsetzung der organisatorischen Neuausrichtung und die Verschlankeung der Prozesse werden ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2013 sein. Ausserdem werden die Möglichkeiten von kapitalstärkenden Massnahmen weiter evaluiert.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Total 2011	Total 2012
Nettoumsatz	29	13 961	12 710
Aktiviere Eigenleistungen	2, 10	102	121
Übriger betrieblicher Ertrag	2	103	311
Gesamtleistung		14 166	13 142
Energie- und Warenaufwand	3	- 11 610	- 10 485
Personalaufwand	4	- 1 016	- 894
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		- 80	- 134
Übriger betrieblicher Aufwand	5	- 523	- 429
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		937	1 200
Abschreibungen und Wertminderungen	6	- 1 229	- 2 128
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		- 292	- 928
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	- 901	- 57
Finanzaufwand	7	- 205	- 264
Finanzertrag	7	24	16
Ergebnis vor Ertragssteuern		- 1 374	- 1 233
Ertragssteuern	8	28	147
Reinergebnis der Gruppe		- 1 346	- 1 086
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		- 21	- 41
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis		- 1 325	- 1 045
Ergebnis je Aktie in CHF	9	- 49	- 38

Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst. Erläuterungen siehe Seite 77.

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio. CHF	2011	2012
Reinergebnis der Gruppe	- 1346	- 1086
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	- 14	- 19
Ertragssteuern	11	2
Netto nach Ertragssteuern	- 3	- 17
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital assoziierter Unternehmen	- 23	- 14
Ertragssteuern	2	3
Netto nach Ertragssteuern	- 21	- 11
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften ¹	41	- 8
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	17	- 36
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	- 1329	- 1122
Nicht beherrschende Anteile	- 25	- 43
Anteil Alpiq Holding Aktionäre	- 1304	- 1079

¹ Erläuterungen zu den in dieser Position enthaltenen Recyclingeffekten unter Anmerkungen 1 und 13

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2012
Sachanlagen	10	4 900	3 476
Immaterielle Anlagen	11, 12	1 964	1 108
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	4 420	3 698
Übrige langfristige Finanzanlagen	14	130	103
Latente Ertragssteuern	8	40	103
Guthaben aus Vorsorgeplänen	25	15	17
Anlagevermögen		11 469	8 505
Vorräte	15	111	83
Forderungen	16	1 999	2 175
Terminguthaben		324	120
Flüssige Mittel	17	876	1 222
Wertschriften des Umlaufvermögens	18	4	17
Derivative Finanzinstrumente		722	733
Rechnungsabgrenzungsposten		103	80
Umlaufvermögen		4 139	4 430
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	32	1 838	1 849
Total Aktiven		17 446	14 784

Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst. Erläuterungen siehe Seite 77.

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2012
Aktienkapital	19	272	272
Agio		4 431	4 377
Gewinnreserven		1 338	255
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital		6 041	4 904
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		164	106
Total Eigenkapital		6 205	5 010
Rückstellungen	20	147	108
Latente Ertragssteuern	8	1 546	1 303
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	25	34	116
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	4 525	4 407
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22	231	112
Langfristiges Fremdkapital		6 483	6 046
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		42	61
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 331	863
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	1 386	1 221
Derivative Finanzinstrumente		706	777
Rechnungsabgrenzungsposten		565	562
Kurzfristiges Fremdkapital		4 030	3 484
Fremdkapital		10 513	9 530
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	32	728	244
Total Passiven		17 446	14 784

Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst. Erläuterungen siehe Seite 77.

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2010	272	4 431	- 10	- 716	3 605	7 582	197	7 779
Reinergebnis der Periode					- 1325	- 1325	- 21	- 1346
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			- 22	43		21	- 4	17
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			- 22	43	- 1325	- 1304	- 25	- 1329
Dividendenausschüttung					- 237	- 237	- 8	- 245
Eigenkapital 31.12.2011	272	4 431	- 32	- 673	2 043	6 041	164	6 205

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2011	272	4 431	-32	-673	2 043	6 041	164	6 205
Reinergebnis der Periode					-1 045	-1 045	-41	-1 086
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-26	-8		-34	-2	-36
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-26	-8	-1 045	-1 079	-43	-1 122
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		-54			54	0		0
Dividendenausschüttung					-54	-54	-11	-65
Veränderung nicht beherrschende Anteile			-1		-3	-4	-4	-8
Eigenkapital 31.12.2012	272	4 377	-59	-681	995	4 904	106	5 010

Der Verwaltungsrat von Alpiq schlägt der Generalversammlung vom 25. April 2013 für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 2,00 CHF (Vorjahr: 2,00 CHF) je Namenaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 54 Mio. CHF (54 Mio. CHF). Für weitere Einzelheiten wird auf Seite 146 «Antrag des Verwaltungsrats» verwiesen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2011	2012
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		- 292	- 928
Berichtigungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen	2, 10	- 102	- 121
Abschreibungen und Wertminderungen	1, 6	1 229	2 128
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	20	81	- 51
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 8	- 6
Zahlungsunwirksame Veränderung der lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	22, 23	- 170	- 239
Zahlungsunwirksame Veränderung aus Bewertung derivativer Finanzinstrumente		- 21	25
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		3	- 157
Dividenden von Finanzbeteiligungen und assoziierten Unternehmen	7, 13	71	45
Bezahlte Zinsen		- 155	- 184
Erhaltene Zinsen		14	16
Übrige Finanzausgaben		- 24	- 22
Übrige Finanzeinnahmen		55	23
Bezahlte Ertragssteuern		- 146	- 97
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten)		- 134	- 98
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit		401	334

Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	10, 11	- 432	- 212
Veräusserungen		32	36
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	30	- 270	24
Veräusserungen	31		223
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen	13	- 1	- 3
Veräusserungen	13	27	287
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	14	- 40	- 5
Veräusserungen/Rückzahlungen	14	15	24
Veränderung Terminguthaben		- 199	212
Investitionen in/Devestitionen von Wertschriften		- 1	71
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 869	657
Dividendenzahlungen		- 237	- 54
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		- 8	- 11
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		1 236	645
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 683	- 1 335
Veränderung nicht beherrschende Anteile			1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		308	- 754
Differenz aus Währungsumrechnung		- 9	- 1
Veränderung der flüssigen Mittel		- 169	236
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		1 182	1 013
Flüssige Mittel am 31.12.		1 013	1 249
Veränderung		- 169	236

Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst. Erläuterungen siehe Seite 77.

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der zur Veräusserung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten.

Der in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember 2012 von 1 249 Mio. CHF (Vorjahr: 1 013 Mio. CHF) beinhaltet auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 27 Mio. CHF (137 Mio. CHF).

Anhang zur Konzernrechnung

Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Verkehrswerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe autorisierte die Konzernrechnung am 11. März 2013. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 25. April 2013.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1. Januar 2012 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Auslegerichtlinien bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IFRS 7 Änderungen: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (1. Juli 2011)
- IAS 12 Änderungen: Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)

Die Anwendung dieser neuen Regeln hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Alpiq Gruppe.

Alpiq hat keine vorzeitige Anwendung von neuen bzw. revidierten Standards und Interpretationen vorgenommen.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

Die folgenden neuen Standards und Revisionen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)

- IAS 32 Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die neuen bzw. revidierten Standards werden die nachfolgenden Einflüsse auf den Konzernabschluss von Alpiq haben:

Im Mai 2011 hat das IASB die neuen Standards IFRS 10 «Konzernabschluss», IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» und IFRS 12 «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen» veröffentlicht, welche für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 verpflichtend in Kraft treten. IFRS 10 «Konzernabschluss» führt eine geänderte Definition von Beherrschung ein, welche auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und die faktische Beherrschung beinhaltet. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit dem Joint Arrangement verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden. IFRS 12 fasst die Angabevorschriften für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem umfassenden Standard zusammen.

Nach einer vertieften Analyse ist Alpiq zum Schluss gekommen, dass aufgrund der Einführung von IFRS 10 und IFRS 11 die Kraftwerke Gougra AG, an welcher Alpiq einen Anteil von 54% hält, ab dem 1. Januar 2013 als vollkonsolidierte Gesellschaft in die Konzernrechnung einzubeziehen ist. Bisher wurde die Gesellschaft nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Aus der Anwendung von IFRS 12 erwartet Alpiq keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung. Durch die Vollkonsolidierung von Kraftwerke Gougra AG erhöhen sich die Aktiven per 1. Januar 2013 um 137 Mio. CHF (davon 99 Mio. CHF Anlagevermögen) und das Fremdkapital erhöht sich um 123 Mio. CHF (davon 105 Mio. CHF Finanzverbindlichkeiten). Auf Basis vorliegender Plandaten wird der konsolidierte Umsatz 2013 der Alpiq Gruppe voraussichtlich um ca. 14 Mio. CHF zunehmen. Das EBITDA wird um ca. 12 Mio. CHF ansteigen.

Der Einfluss auf die Bilanzierung von Arbeitsgemeinschaften im Energieservicegeschäft durch die Einführung von IFRS 10 und IFRS 11 wird aus heutiger Sicht für die Alpiq Gruppe als unwesentlich eingeschätzt.

Im Juni 2011 wurden die Anpassungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» publiziert. Die Auswirkungen des angepassten Standards auf die Alpiq Gruppe sind die folgenden:

Die Korridormethode wird künftig entfallen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beliefen sich die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste auf 177 Mio. CHF (Vorjahr: 144 Mio. CHF). In künftigen Perioden wird mit einer höheren Volatilität des konsolidierten Eigenkapitals gerechnet. Die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnis-

treiber «Zinsaufwand» und «Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» werden durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Dies führt zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von 216 Mio. CHF und einer Verminderung des Eigenkapitals von 166 Mio. CHF (nach Abzug von latenten Ertragssteuern). Der Personalaufwand würde um ca. 6 Mio. CHF (basierend auf den Zahlen 2012) ansteigen. Der Einfluss der IAS 19 Effekte der Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen auf die Konzernrechnung kann noch nicht abschliessend beurteilt werden. Die Alpiq Gruppe wird den revidierten Standard im 2013 rückwirkend per 1. Januar 2012 anwenden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert (in der Regel, wenn mehr als 50% der Stimmrechtsanteile gehalten werden). Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet, spätestens im Veräusserungszeitpunkt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Alpiq Gruppe einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nach der gleichen Methode werden die Partnerwerke in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 13 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 123 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, welche sowohl die funktionale Währung von Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Umrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum gewichteten durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem allfälligen Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2011	Stichtag 31.12.2012	Durchschnitt 2011	Durchschnitt 2012
1 USD	0,94	0,92	0,89	0,94
1 EUR	1,216	1,207	1,234	1,205
100 CZK	4,71	4,80	5,02	4,79
100 HUF	0,39	0,41	0,44	0,42
100 NOK	15,68	16,43	15,84	16,13
100 PLN	27,27	29,63	30,06	28,82
100 RON	28,12	27,16	29,14	27,05

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg). Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Steuergutschriften auf Verlustvorträgen werden offengelegt.

Die Auswirkungen der Berücksichtigung der temporären Differenzen sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Anmerkung 8 dargestellt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung erzielt wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte bzw. Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Ein Unternehmensbestandteil wird, sofern es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich, der veräussert wurde bzw. zur Veräusserung gehalten ist, oder um eine mit der Absicht der Weiterveräusserung erworbene Tochtergesellschaft handelt, als aufgegebenen Geschäftsbereich klassiert. Das Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen / Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Akquisitionskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Verkehrswert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) bzw. gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem beizulegenden Zeitwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Fair Value und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Die Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Verkehrswertanpassungen («fair value adjustments») des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der lokalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten, nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die

Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 3 bis 15 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft, entweder auf Basis des immateriellen Vermögenswerts selbst oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Es wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für den Vermögenswert weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer rechtfertigen.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und in der Folge mittels Purchase Price Allocation identifiziert, bewertet und bilanziert werden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihren erzielbaren Wert geprüft.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräußerungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 12 offengelegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Gegebenenfalls werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet.

Ein Joint Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches mit einer oder mehreren Parteien durch vertragliche Vereinbarung gemeinsam beherrscht wird. Aufgrund dieses Sachverhalts werden Joint Ventures unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmer alle massgeblichen, eigentübertypischen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Danach wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem beizulegenden Zeitwert bzw. dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Alpiq Gruppe sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Energieservicegeschäft werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen sowie unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung bzw. entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen gedeckt. Bei der Bilanzierung unfertiger Aufträge werden als Auftrags Erlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugewiesene CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich zugewiesenen Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Energy Switzerland und Optimisation & Trading verfügen die konsolidierten Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften des Geschäftsbereichs Energy International sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert.

Die Gruppengesellschaften der Alpiq InTec in der Schweiz sind einer rechtlich selbständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften, die der Alpiq InTec angehören, sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert.

Das Vorsorgewerk der deutschen AAT nutzt ausschliesslich den so genannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h., es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Deshalb werden in der Bilanz der Gesellschaft Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen gebildet. Diese Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung, die jährlich durchgeführt werden. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein so genannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung (Net Liability) ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögensmittel gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden für jeden Plan einzeln linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des Planvermögens oder der Vorsorgeverpflichtungen überschreiten, wobei der zum Beginn des Berichtsjahres jeweils höhere der beiden Beiträge für die Berechnung massgebend ist. Diese Methode wird als Korridormethode bezeichnet.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten bzw. geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Information nach Segmenten

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Energy Switzerland, Energy International und Optimisation & Trading. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die oberste Verantwortung obliegt dem CEO. Das Betriebsergebnis (EBITDA) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert (zu- respektiv abzüglich Transaktionskosten ausser bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten oder Schulden) bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «At Fair Value through Profit or Loss» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräusserung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Fall von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, bei welchen die Absicht und die Fähigkeit besteht, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzinvestitionen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht in dieser Kategorie.

Kredite und Forderungen

Die ausgerichteten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzins-

methode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist, oder im Rahmen von Amortisationen.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Fall von zur Veräusserung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräusserung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinsatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments werden die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Auch wird das Buchungsschema festgelegt. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen – insbesondere bei der Beurteilung von Wertminderungen und dem Ansatz von Rückstellungen – getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inkl. Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Alpiq Gruppe beträgt am 31. Dezember 2012 rund 8,3 Mrd. CHF (Vorjahr: 11,3 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Wachstumsraten, Abzinsungssätze und der möglichen Veräusserung der Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten oder die technische Veralterung von Anlagen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Rückstellungen

Der unter Anmerkung 20 ausgewiesene Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf 139 Mio. CHF (Vorjahr: 182 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die

Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen nach IAS 19. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 25 offengelegt.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. Im vorliegenden Finanzbericht wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung

In der Berichtsperiode hat Alpiq den Ausweis der Erfolgsrechnungspositionen im Vergleich zu ihren in- und ausländischen Mitbewerbern überprüft. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen klassiert Alpiq das «Ergebnis aus assoziierten Unternehmen» ab dem Geschäftsjahr 2012 neu ausserhalb der Betriebsergebnisse als Teil der Finanzpositionen (bisher Teil der Gesamtleistung und des Energieaufwands). Im Jahr 2012 erhöhten sich das EBITDA und das EBIT infolge Umklassierung auf Grundlage der IFRS-Berichterstattung um 57 Mio. CHF. Die rückwirkende Anpassung der Vorjahreszahlen 2011 ergab eine Erhöhung von EBITDA und EBIT auf Basis der IFRS-Berichterstattung um 901 Mio. CHF. Die konsolidierte Geldflussrechnung sowie die Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst. Die Darstellungsänderung hatte keinen Einfluss auf das Reinergebnis, das Ergebnis pro Aktie und das Gesamtergebnis der Gruppe oder auf die Darstellung der konsolidierten Bilanz.

Im Rahmen des im zweiten Halbjahr 2011 eingeleiteten Restrukturierungsprogramms beabsichtigte Alpiq, die Geschäftseinheit Alpiq Anlagentechnik (AAT) zu veräussern. Auf der Grundlage dieser Absicht wurde die AAT in der konsolidierten Erfolgsrechnung als «Nicht fortgeführte Aktivitäten» ausgewiesen. Alpiq hat im Jahr 2012 entschieden, AAT nicht als Gesamtes zu veräussern, sondern nur das Geschäftsfeld Energieversorgungstechnik (EVT) zu verkaufen und das zweite Geschäftsfeld, die Energie- und Anlagentechnik (EAT), weiterzuführen. Da das Geschäftsfeld EVT für sich allein nicht als aufgebener Geschäftsbereich qualifiziert, hat in den Vorjahreszahlen der konsolidierten Erfolgsrechnung kein separater Ausweis mehr als «Nicht fortgeführte Aktivitäten» zu erfolgen. Dementsprechend wurden auch die Vorjahreswerte in den Anhangangaben angepasst. Die Darstellung der konsolidierten Bilanz blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Bilanz

Um die Offenlegung bezüglich der Personalvorsorge transparenter zu gestalten, wurden in der Berichtsperiode separate Bilanzpositionen erstellt. Per 31. Dezember 2011 waren die Guthaben von 15 Mio. CHF (1. Januar 2011: 16 Mio. CHF) unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 1 Mio. CHF (7 Mio. CHF) unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten und die langfristigen Verbindlichkeiten von 33 Mio. CHF (147 Mio. CHF) unter den Rückstellungen bilanziert waren. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die Guthaben als «Guthaben aus Vorsorgeplänen» im Anlagevermögen und die Verbindlichkeiten als «Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen» im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Darstellungsänderung führt zu einer Umgliederung innerhalb der oben erwähnten Bilanzpositionen sowie der Summen Anlagevermögen, Umlaufvermögen, langfristiges Fremdkapital und kurzfristiges Fremdkapital. Die Anpassung hat jedoch keinen weiteren Einfluss auf die konsolidierte Bilanz. Aus diesem Grund verzichtet Alpiq auf die Darstellung einer Bilanz per 1. Januar 2011.

Änderung in der Darstellung der Anhangsangaben

In der Berichtsperiode wurde der Genehmigungsprozess bezüglich variablem Lohnanteil für das Management in Schlüsselpositionen neu definiert. Bisher hat das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) die variable Entschädigung nach Genehmigung der Jahresrechnung durch die Generalversammlung festgelegt. Die Offenlegung der Entschädigung des Managements in Schlüsselpositionen beinhaltete daher das geschätzte variable Salär, d.h. den in der Erfolgsrechnung verbuchten Aufwand.

Ab dem Geschäftsjahr 2012 legt das NRK den variablen Lohnanteil vor der Genehmigung der Jahresrechnung durch die Generalversammlung fest. Die Offenlegung der Entschädigung des Managements in Schlüsselpositionen beinhaltet neu den vom NRK festgelegten definitiven variablen Lohnanteil. Die Offenlegung wird daher nicht mehr von Schätzunsicherheiten aus Vorperioden beeinflusst. Die Vorjahresangaben in Anmerkung 24 wurden wie folgt angepasst: Die Entschädigungen der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich auf 9,4 Mio. CHF (bisher 8,5 Mio. CHF). Davon entfielen 7,2 Mio. CHF (6,3 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 2,2 Mio. CHF (2,2 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen.

Die Darstellungsänderung hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Erfolgsrechnung oder die Bilanz.

Korrektur von Darstellungsfehlern im Vorjahr

Eine Überprüfung der Angaben im Anhang hat ergeben, dass die Beteiligung an Alpiq Wind Italia S.r.l. im Vorjahr nicht unter den verpfändeten Aktiven ausgewiesen war. Die Kraftwerksanlagen sind mittels Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die Beteiligung wurde daher den Banken zur Sicherstellung der Finanzierung verpfändet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Darstellungsänderung hatte keinen Einfluss auf die konsolidierte Erfolgsrechnung oder die Bilanz.

Zu- und Abgänge von vollkonsolidierten Unternehmen

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich durch Zu- und Abgänge folgende Veränderungen ergeben:

Zugänge	Beteiligungsquote	Erstkonsolidierung am	Geschäftsbereich
Infra Haustechnik Service AG, Emmenbrücke/CH	100,0%	16.05.2012	Energy Switzerland
Hirt Haustechnik AG, Luterbach/CH	100,0%	27.06.2012	Energy Switzerland
Wüst Haustechnik AG, Lupfig/CH	100,0%	28.11.2012	Energy Switzerland
Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT ¹	100,0%	04.06.2012	Energy International
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l., Mailand/IT	100,0%	04.06.2012	Energy International
Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT ¹	100,0%	04.06.2012	Energy International

¹ Erworbene Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Asset Split M&A Rinnovabili

Durch die Zugänge erhöhte sich der konsolidierte Umsatz der Alpiq Gruppe gegenüber der Vorjahresperiode um 25 Mio. CHF. Einzelheiten zu den übernommenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sind unter Anmerkung 30 offengelegt. Der Einfluss auf die Bilanzpositionen des Anlagevermögens (Anmerkungen 10 und 11) sowie auf die Angaben über die Pensionsverpflichtungen (Anmerkung 25) sind als «Veränderung Konsolidierungskreis» bezeichnet.

Abgänge	Beteiligungsquote	Dekonsolidierung am	Geschäftsbereich
Energiakolmio Oy, Jyväskylä/FI	100,0%	20.03.2012	Energy International
Elektro Stiller GmbH, Ronnenberg/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
Frankenluk AG, Bamberg/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
Frankenluk Energieanlagenbau GmbH, Bamberg/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Austria GmbH, Alkoven/AT	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Bauleistungen GmbH, Rutesheim/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Energieanlagenbau Nord GmbH, Hohenwarsleben/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Energieanlagenbau Süd GmbH, Fellbach/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Energo technik s.r.o., Pilsen/CZ	78,3%	07.09.2012	Energy International
GA Slovensko s.r.o., Bratislava/SK	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Hochspannung Leitungsbau GmbH, Walsrode/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA Linel S.r.l., Brixen/IT	51,0%	07.09.2012	Energy International
GA Netztechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
GA-Magyarország Kft., Törökbálint/HU	100,0%	07.09.2012	Energy International
Martin Bohsung GmbH, Landau/DE	100,0%	07.09.2012	Energy International
Kraftwerk Havelland GmbH, Leipzig/DE	100,0%	27.09.2012	Energy International
Energ.it S.p.A., Cagliari/IT	100,0%	23.11.2012	Energy International

Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken und insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Group Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst wird.

Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Für die Durchführung des Risk Managements ist die Funktionseinheit Group Risk Management (CRM) im Funktionsbereich Financial Services zuständig; die Funktionseinheit untersteht dem CFO. Das CRM stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen. Zudem unterstützt es die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das CRM koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem RMC das zeitgerechte Reporting sicher.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement des Energiegeschäfts der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Als Rahmen für die Gestaltung der Kapitalstruktur hat der Verwaltungsrat ein Eigenkapitalquotenziel von mindestens 35% festgelegt; darauf wird eine Eigenkapitalrendite von 7% bis 9% angestrebt. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurde eine Eigenkapitalquote von 33,9% erzielt (Vorjahr: 35,6%). Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen ist die Eigenkapitalrendite für das Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht aussagekräftig.

Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm vorgegebenen Zielwerte. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA per Ende Berichtsperiode übersteigt jedoch die konzerninterne Vorgabe. Am 14. Dezember 2012 hat Alpiq deshalb eine weitere Konkretisierung des laufenden Restrukturierungsprogramms bekanntgegeben.

Es gilt der Grundsatz der zentralen Beschaffung von Fremdkapital durch die Alpiq Holding AG. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzern-Finanzschulden betrug am 31. Dezember 2012

83 % (Vorjahr: 83 %). Die Höhe dieser Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein starkes, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA soll den Faktor 3,0 nicht überschreiten, sondern mittelfristig im Bereich von 2,0 bis 2,5 liegen. Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen liegt die Kennzahl für 2012 bei 4,0 (Vorjahr: 3,8).

Die Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen respektieren die erwähnten Grenz- und Zielwerte.

Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2011	beizulegender Zeitwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2012	beizulegender Zeitwert 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss					
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	18	4	4	17	17
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		36	36	13	13
Energiederivate		686	686	720	720
Total finanzielle Vermögenswerte at Fair Value through Profit or Loss (ohne zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte)		726	726	750	750
Zu dieser Klasse designierte finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	14	14	14	3	3
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	14	13	13	13	13
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	17	876	876	1 222	1 222
Terminguthaben		324	324	120	120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	1 588	1 588	1 695	1 695
Sonstige finanzielle Forderungen	16	381	381	427	427
Aktivdarlehen	14	103	103	87	87
Total Kredite und Forderungen		3 272	3 272	3 551	3 551
Total finanzielle Vermögenswerte					
		4 025	4 025	4 317	4 317
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		54	54	120	120
Energiederivate		652	652	657	657
Total finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss		706	706	777	777
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	961	961	806	806
Obligationsanleihen	21	3 081	3 291	3 283	3 443
Passivdarlehen	21	1 444	1 444	1 124	1 124
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		1 593	1 593	1 208	1 213
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		7 079	7 289	6 421	6 586
Total finanzielle Verbindlichkeiten		7 785	7 995	7 198	7 363

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet. Zur Gliederung der Finanzinstrumente diente folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Fair Value

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen aus aktiven Märkten stammen und einen massgeblichen Einfluss auf den Fair Value haben

Mio. CHF	31.12.2012	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	17	17		
Währungs- und Zinsderivate	13		13	
Energiederivate	720		720	
Finanzbeteiligungen	3		3	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	120		120	
Energiederivate	657		657	

Mio. CHF	31.12.2011	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte zum Fair Value bewertet				
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	4	2	2	
Währungs- und Zinsderivate	36		36	
Energiederivate	686		686	
Finanzbeteiligungen	14	8	6	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	54		54	
Energiederivate	652		652	

Während der Reportingperioden, welche am 31. Dezember 2012 bzw. am 31. Dezember 2011 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2011	Eigenkapital 2011	Erfolgsrechnung 2012	Eigenkapital 2012
Nettogewinne /-verluste				
Auf finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss	- 51	- 1	- 99	- 17
Davon auf zu dieser Klasse designierten finanziellen Vermögenswerten				
Auf Krediten und Forderungen	- 1		- 8	
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	13 ¹		15	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	- 170 ¹		- 180	

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 10 Mio. CHF (Vorjahr: 3 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Commodity-Terminkontrakte

Per 31. Dezember 2012 sind in der Alpiq Gruppe Terminkontrakte verbucht, welche das Preisrisiko für zukünftige Lieferungen im Bereich von kleineren und mittleren Endkunden in Spanien absichern. Die Transaktionen erfolgen, da die Beschaffung der nötigen Energie im lokalen Absatzgebiet nicht möglich ist.

Die eingesetzten Instrumente zur Absicherung der Cashflows von vertraglich verpflichteten Stromlieferungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Daher wurde zum 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis ein nicht realisierter Verlust in der Höhe von 0,6 Mio. CHF (Vorjahr: 15 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 0,2 Mio. CHF (4 Mio. CHF) aus diesen Verträgen erfasst.

Für eine physische Stromlieferung, bei welcher der Beschaffungspreis einen Kohleindex enthält, wurde für die Absicherung der Preisschwankungen Hedge Accounting angewendet. Die eingesetzten derivativen Instrumente zur Absicherung der Preisschwankungen wurden als hoch effektiv nachgewiesen. Der per 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis erfasste nicht realisierte Verlust beträgt 16 Mio. CHF (Vorjahr: 5 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 4 Mio. CHF (1 Mio. CHF).

Zinssatz-Swaps

Per 31. Dezember 2012 bestehen 18 Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus Projektfinanzierung in Italien dienen. Die Hedge-Strategie eliminiert mögliche finanzielle Risiken aus einem Anstieg der variablen Zinsen, welche der Finanzierung zugrunde liegen. Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung der Zinszahlungen (Cashflows) wird als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 9 Mio. CHF (Vorjahr: 14 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 4 Mio. CHF (5 Mio. CHF) wurde per 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Fremdwährungsabsicherung

Für einen Grossauftrag bei Energy Services wurde das Fremdwährungsrisiko EUR/CHF aus festgelegten Zahlungsflüssen abgesichert. Die Absicherung erwies sich als hoch effektiv. Der nicht realisierte Gewinn von 4 Mio. CHF (Vorjahr: 4 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (1 Mio. CHF) wurde per 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Weitere Fremdwährungspositionen unter anderem aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in den Euro-Raum wurden basierend auf den erwartenden Transaktionsvolumen abgesichert. Die Absicherung wurde als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 4 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 5 Mio. CHF), unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (Vorjahr: passive latente Steuern von 1 Mio. CHF), wurde per 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2011	Schulden 2011	Vermögenswerte 2012	Schulden 2012
Commodity-Terminkontrakte		- 4		- 16
Zinssatz-Swaps		- 18		- 23
Fremdwährungsabsicherung	4	- 4	3	- 3

Die per 31. Dezember 2012 im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden über die Laufzeit der Sicherungsbeziehung entsprechend den im Grundgeschäft getätigten Energie- und Commodity-Bezüge in die Erfolgsrechnung respektive für die Währungsabsicherung ins Anlagevermögen umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen. Das Energiekreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Handelsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumenten bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über von Ratings abhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst.

Bezüglich der Kundenauswahl gelten verbindliche Mindestvorgaben. Insbesondere vorgegeben ist das Vorliegen von bewilligten Kreditlimiten und den entsprechenden Garantien sowie von rechtsgültigen Vertragsgrundlagen. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko bei Energy Services wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Gemäss IFRS 7 stellt die Summe der Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar, welchem die Alpiq Gruppe zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Das so berechnete maximale Kreditrisiko beträgt per 31. Dezember 2012: 4 317 Mio. CHF (Vorjahr: 4 025 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung verweisen wir auf die aufgeführten beizulegenden Zeitwerte in der Tabelle «Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten». Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten sowie durch das vertraglich vereinbarte gegenseitige Verrechnen aller Forderungen und Verbindlichkeiten einer Gegenpartei, auch jener, die gemäss den Bestimmungen von IAS 39 nicht bilanziert sind. Im Gegenzug erhöht sich das Kreditrisiko durch Kosten, die der Alpiq Gruppe durch das Schliessen von ausgefallenen Positionen zu ungünstigeren Konditionen erwachsen.

Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken angelegt, die mindestens ein Rating der Kategorie «A» einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt monatlich sowie bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen vorgenommen werden.

Sicherheiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und die Absicht besteht, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

Wie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten eingefordert und in finanzielle Vermögenswerte umgewandelt.

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Buchwert vor Wertberichtigung	1 620	1 726
Davon wertberichtigt	32	31
Wertberichtigung Anfang Jahr	49	32
Veränderung Konsolidierungskreis		- 11
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	- 17	
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		10
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	3	10
Ausbuchung aufgrund von Verlusten		- 8
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	- 2	- 2
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 1	
Wertberichtigung Ende Jahr	32	31
Davon nicht wertberichtigt	1 588	1 695
Nicht fällig	1 300	1 398
Fällig seit 1 - 90 Tagen	262	178
Fällig seit 91 - 180 Tagen	10	19
Fällig seit 181 - 360 Tagen	7	16
Fällig seit über 360 Tagen	9	84

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst worden war.

Die seit über 360 Tagen fälligen Forderungen betreffen fast ausschliesslich ein Grossprojekt im Anlagebau. Erwartete Risiken und Mindererlöse wurden durch Gutschriften korrigiert.

Die Alpiq Gruppe hält für die wertberichtigten sowie für die fälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten (Bankgarantien) mit einem geschätzten beizulegenden Zeitwert von 53 Mio. CHF (Vorjahr: 88 Mio. CHF).

Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Bedarfsspitzen an Liquidität. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei erstklassigen Banken. Für das gruppenweite Cash- und Liquiditätsmanagement ist bei Financial Services die Einheit Group Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Die Kündigungsmöglichkeit der Gegenpartei wurde dabei berücksichtigt, auch wenn eine Kündigung aus heutiger Sicht unwahrscheinlich ist. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden dann brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttzahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2012: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert						Geldflüsse	
	< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total		
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	806	- 578	- 218	- 6	- 2	- 2	- 806	
Obligationenanleihen	3 283		- 31	- 64	- 2226	- 1470	- 3791	
Passivdarlehen	1 124	- 2	- 5	- 21	- 538	- 800	- 1366	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1 208	- 68	- 53	- 1088	- 5	- 60	- 1274	
Derivative Finanzinstrumente								
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	- 44							
Nettobuchwert Energiederivate	63							
Mittelzufluss brutto		929	1902	7722	4109		14662	
Mittelabfluss brutto		- 851	- 1868	- 7606	- 4089		- 14414	
Nettobuchwert Zins- / Währungsderivate	- 107							
Mittelzufluss brutto		239	355	507	683	45	1829	
Mittelabfluss brutto		- 240	- 355	- 519	- 752	- 68	- 1934	

2011: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert						Geldflüsse	
	< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total		
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	- 719	- 222	- 20			- 961	
Obligationenanleihen	3 081		- 31	- 61	- 1842	- 1667	- 3601	
Passivdarlehen	1 444	- 2	- 5	- 35	- 961	- 701	- 1704	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1 593	- 33	- 783	- 765	- 23	- 15	- 1619	
Derivative Finanzinstrumente								
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	16							
Nettobuchwert Energiederivate	34							
Mittelzufluss brutto		2465	4652	17290	6847		31254	
Mittelabfluss brutto		- 2474	- 4627	- 17285	- 7000		- 31386	
Nettobuchwert Zins- / Währungsderivate	- 18							
Mittelzufluss brutto		538	771	570	399	102	2380	
Mittelabfluss brutto		- 532	- 770	- 584	- 446	- 132	- 2464	

Der mögliche Ressourcenabfluss aus Garantieverpflichtungen ist unter der Anmerkung 26 ersichtlich.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Zins- und Währungspreisrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen einer konzernweiten Risikopolitik. Hier sind Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Group Risk Management überwacht.

Energiepreisrisiken

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können entstehen unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energie-Liquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der Risikopolitik zur Absicherung von physischen Grundgeschäften abgeschlossen.

Zinsrisiken

Die Alpiq Gruppe ist aufgrund der Zinsvolatilität Risiken ausgesetzt. Gemäss Finanzpolitik wird die Liquidität kurzfristig angelegt und der Finanzbedarf langfristig beschafft. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den Aktiven direkt auf den Finanzertrag aus. Bei den Passiven führt eine Änderung der Zinssätze aufgrund der langen Laufzeit der Finanzierungen zu keinen wesentlichen Wirkungen im Finanzaufwand. Hingegen können grössere Differenzen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf abgeschlossenen Finanztransaktionen entstehen.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken die Verrechnung der operativen Erträge und Aufwände in fremder Währung an. Ein allfällig resultierender Überhang wird im Rahmen der Finanzpolitik durch Devisenkontrakte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften und Devisenoptionen mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert.

Aktienpreisrisiken

Die Alpiq Gruppe hält verschiedene kleinere Finanzbeteiligungen, welche zum Marktwert bilanziert werden. Diese unterliegen den üblichen Aktienkursschwankungen. Absicherungen werden in der Regel nicht getätigt.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Marktrisiken sind im Folgenden die Auswirkungen von realistischerweise möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen auf den Erfolg aufgeführt; 2012 ergab sich aus der Analyse ein möglicher Einfluss auf das sonstige Ergebnis von +/- 5 Mio. CHF aus Zinsderivaten (Vorjahr: +/- 9 Mio. CHF), +/- 0 Mio. CHF aus Fremdwährungsabsicherungen (+/- 23 Mio. CHF) und +/- 12 Mio. CHF (+/- 15 Mio. CHF) aus Sicherungsgeschäften aus dem Energie- und Energieservicegeschäft.

Die Sensitivitäten basieren für Währungsrisiken auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten. Die realistischerweise möglichen Schwankungen der relevanten Risikovariablen wurden auf historischen Schwankungswerten (1 Jahr) ermittelt. Als realistischerweise möglich erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Die Sensitivität der Zinsrisiken aus EUR-Schuldpositionen ergibt sich aus einem Stresstest, basierend auf dem 6-Monate-Euribor. Bei der Sensitivität von Zinsswaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1 % resultieren würde.

Das Risiko von Preisveränderungen bei Aktienpreisen basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der 180-Tage-Volatilität 2012 des aktuellen Wertschriftenportfolios.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99 % herangezogen.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben.

Mio. CHF	+/- Veränderung 2011	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung 2011 (vor Steuern)	+/- Veränderung 2012	+/- Einfluss auf die Erfolgs- rechnung 2012 (vor Steuern)
Energiepreisrisiko	94,6 %	32,3	90,8 %	57,4
Währungsrisiko EUR/CHF	15,0 %	209,2	1,6 %	14,1
Währungsrisiko EUR/USD	11,2 %	41,1	8,5 %	40,8
Währungsrisiko EUR/CZK	6,5 %	1,0	6,4 %	1,5
Währungsrisiko EUR/HUF	11,4 %	3,0	10,4 %	1,4
Währungsrisiko EUR/NOK	7,5 %	7,8	5,6 %	2,8
Währungsrisiko EUR/PLN	10,0 %	5,1	8,5 %	1,7
Währungsrisiko EUR/RON	4,8 %	0,2	4,0 %	0,3
Währungsrisiko USD/CHF	16,3 %	0,0	8,4 %	0,8
Währungsrisiko GBP/CHF	15,5 %	0,5		
Zinssatzrisiko	1,0 %	61,7	1,0 %	56,1
Aktienpreisrisiko	5,6 %	1,0	54,2 %	9,2

Anmerkungen zur Konzernrechnung

1 Wertminderungen und Rückstellungen

Wie einleitend zum Finanzkommentar auf Seite 46 erläutert, waren die Ergebnisse 2012 wie bereits im Vorjahr infolge wirtschaftlicher und politischer Veränderungen sowie bedingt durch das erschwerte Marktumfeld wesentlich von ausserplanmässigen Wertminderungen beeinflusst. Bei diesen Wertberichtigungen handelt es sich um die Auflösung langfristiger Strombezugsverträge in Rumänien infolge Insolvenzerklärung der Gegenpartei. Zudem mussten aufgrund der nach unten korrigierten Marktpreisprognosen für Strom sowie infolge der Bilanzierung von Aktivitäten zu Veräusserungswerten ausserplanmässige Wertminderungen verbucht werden. Davon betroffen waren insbesondere der Kraftwerkspark Schweiz, die Gas-Kombikraftwerke in Italien, Frankreich, Ungarn und Spanien sowie die Kohlekraftwerke in Tschechien, wie auch der in- und ausländische Produktionspark der erneuerbaren Energien (Windparks und Kleinkraftwerke). Zusätzlich mussten aufgrund der Marktpreisprognosen Wertberichtigungen und Rückstellungen auf langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen erfasst werden.

2012: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Mio. CHF		Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf Finanzbeteiligungen	Total
Produktion Schweiz	Energy Switzerland	320	335	131		786
Produktion Ungarn	Energy International	3		32		35
Produktion Tschechien ¹	Energy International	136		50		186
Produktion Italien	Energy International	146				146
Produktion Frankreich	Energy International	103				103
Produktion Spanien	Energy International	98	3			101
Erneuerbare Energien Schweiz	Energy International			17		17
Erneuerbare Energien Italien	Energy International	68		74		142
Erneuerbare Energien Frankreich	Energy International	29	7			36
Erneuerbare Energien Bulgarien	Energy International	8		4		12
Erneuerbare Energien Nordic	Energy International	6				6
Vertrieb Rumänien	Energy International		33	44		77
Vertrieb Spanien	Energy International			2		2
Alpiq InTec (AIT)	Energy Switzerland				4	4
Holding, Group Center und Sonstige	Group Center	17				17
Total Wertminderungen auf Aktiven		934	378	354	4	1670
Rückstellungen für verlustbringende Verträge						27
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ²						-98
Übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten						16
Total Wertminderungen und Rückstellungen						1615

1 Teil der am Bilanzstichtag umklassierten Veräusserungsgruppe (siehe Anmerkung 32)

2 Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31. Dezember 2012 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

2011: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen (Darstellung angepasst)

Mio. CHF		Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf assoziierte Unternehmen	Auf Umlaufver- mögen	Total
Produktion Schweiz	Energy Switzerland	80					80
Produktion Tschechien	Energy International				3		3
Produktion Deutschland	Energy International	10					10
Produktion Italien	Energy International	108	15		435		558
Produktion Frankreich	Energy International	227					227
Produktion Spanien	Energy International	60	18	27			105
Vertrieb Rumänien	Energy International		39				39
Alpiq InTec (AIT)	Energy Switzerland		2				2
Übrige Wertminderungen ¹	Energy International					78	78
Holding, Group Center und Sonstige	Holding				385		385
	Group Center	64					64
Total Wertminderungen auf Aktiven		549	74	27	823	78	1551
Restrukturierungsplan Personal							30
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							104
Projektsistierungen und übrige Rückstellungen							60
Total Restrukturierungsprogramm und Wertminderungen							1745

¹ Teil der am Bilanzstichtag umklassierten Veräusserungsgruppe (siehe Anmerkung 32)

Die Aufstellung wurde an die per 31. Dezember 2012 geltende Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Geschäftsbereiche angepasst. Im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm wurden im Jahr 2011 keine wesentlichen geldwirksamen Aufwendungen getätigt.

Die Position «Auf assoziierte Unternehmen» beinhaltet Wertminderungen sowie das erfolgswirksame Recycling der mit Edipower zusammenhängenden, im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Höhe von 138 Mio. CHF.

2 Aktivierte Eigenleistungen und übriger betrieblicher Ertrag

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen hauptsächlich die Ausführungen für das eigene Kraftwerksprojekt K7 in Tschechien.

Der übrige betriebliche Ertrag stieg im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 210 Mio. CHF an, was im Wesentlichen auf die realisierten Buchgewinne aus Unternehmensveräusserungen sowie auf den in dieser Position erfassten Erlös aus dem Schiedsverfahren mit dem polnischen Energieerzeuger PGE zurückzuführen ist.

3 Energie- und Warenaufwand ¹

Mio. CHF	2011	2012
Strombeschaffung von Dritten	8 665	7 886
Strombeschaffung von Partnerwerken	463	508
Strombeschaffung von übrigen assoziierten Unternehmen	110	102
Andere Energiebeschaffung	1 048	978
Warenaufwand	1 211	1 064
Total vor Restrukturierungsmassnahmen	11 497	10 538
Restrukturierungsmassnahmen und Rückstellungen	113	-53
Total	11 610	10 485

4 Personalaufwand ¹

Mio. CHF	2011	2012
Löhne und Gehälter	807	737
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	39	35
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	7	7
Sonstige Personalaufwendungen	133	115
Total vor Restrukturierungsplan	986	894
Restrukturierungsplan	30	
Total	1 016	894

Durchschnittsbestand

	2011	2012
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	10 396	9 459
Lehrlinge	613	580
Total	11 009	10 039

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2011	31.12.2012
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	10 588	7 340
Lehrlinge	620	586
Total	11 208	7 926

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

5 Übriger betrieblicher Aufwand¹

Im übrigen betrieblichen Aufwand 2012 von 429 Mio. CHF (Vorjahr: 523 Mio. CHF) sind Restrukturierungsaufwendungen von 48 Mio. CHF (106 Mio. CHF) enthalten.

6 Abschreibungen und Wertminderungen¹

Mio. CHF	2011	2012
Abschreibungen auf Sachanlagen	319	273
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	166	106
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	94	48
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	650	1666
Wertminderungen auf «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		35
Total	1 229	2 128

Die Bilanzposition «Wertminderungen auf zur Veräusserung gehaltene Aktiven» beinhaltet Wertanpassungen auf den Aktiven der Netzgesellschaften. Die Wertanpassungen wurden notwendig, da sich der Transfer der bereits im Vorjahr zur Veräusserung gehaltenen Netzaktivitäten zu Swissgrid um sechs Monate auf Anfang Januar 2013 verschoben hat.

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen von Goodwill und immateriellen Anlagen sind unter Anmerkung 12 offengelegt.

7 Finanzaufwand und Finanzertrag¹

Mio. CHF	2011	2012
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	- 192	- 193
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	- 15	- 12
Aktivierete Fremdkapitalzinsen	5	4
Übriger Finanzaufwand (netto)	- 3	- 63
Total	- 205	- 264
Finanzertrag		
Dividendenertrag aus Finanzbeteiligungen	1	3
Zinsertrag	13	15
Wechselkurseffekte	10	- 2
Total	24	16
Nettofinanzaufwand	- 181	- 248

Die Position «Übriger Finanzaufwand» enthält im Jahr 2012 im Wesentlichen die Verluste aus dem Verkauf von Wertschriften (A2A) sowie Wertminderungen auf langfristigen Finanzanlagen.

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

8 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2011	2012
Latente Ertragssteuern	13	5
Total	13	5

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung¹

Mio. CHF	2011	2012
Laufende Ertragssteuern	98	127
Latente Ertragssteuern	-126	-274
Total	-28	-147

Überleitungsrechnung¹

Mio. CHF	2011	2012
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1 374	-1 233
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	24,7 %	22,3 %
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	-339	-275
Ursachen für Mehr-/Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	185	164 ²
Einfluss aus vergangenen Perioden	-5	6
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen	-15	-211 ²
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	141	174
Einfluss aus Steuersatzänderungen	5	-10
Übrige Einflüsse		5
Total Ertragssteuern	-28	-147
Effektiver Ertragssteuersatz	2,0 %	11,9 %

2 Diese Positionen sind durch Impairment-Effekte beeinflusst.

Der erwartete Ertragssteuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % reduziert (im Vorjahr: 0,1 % erhöht).

1 Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	21	25
Übriges Anlagevermögen	7	5
Umlaufvermögen	16	2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	36	55
Total latente Steuerguthaben brutto	80	87
Sachanlagen	539	399
Übriges Anlagevermögen	856	714
Umlaufvermögen	30	48
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	161	126
Total latente Steuerverpflichtungen brutto	1 586	1 287
Nettoverpflichtung latente Steuern	1 506	1 200
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	40	103
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	1 546	1 303

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31. Dezember 2012 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1341 Mio. CHF (Vorjahr: 527 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 1269 Mio. CHF (Vorjahr: 468 Mio. CHF) nicht bilanziert.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Innerhalb von 1 Jahr	1	5
Innerhalb von 2 - 3 Jahren	23	17
Nach 3 Jahren	444	1247
Total	468	1 269

9 Ergebnis je Aktie ¹

	2011	2012
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	27 189 873	27 189 873
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	- 1 325	- 1 045
Ergebnis je Aktie in CHF	- 48,73	- 38,43

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

10 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2010	395	4 193	1 638	496	963	7 685
Veränderung Konsolidierungskreis	15	358		1	11	385
Investitionen	4	77	25	92	212	410
Aktivierete Eigenleistungen			3	13	86	102
Aktivierete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 3,1%)					5	5
Umbuchungen	3	694	5	7	-743	-34
Abgänge	-4	-7	-27	-23	-43	-104
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-70		-826	-220	-122	-1 238
Differenz aus Währungsumrechnungen	-4	-58		-8	-11	-81
Bruttowerte 31.12.2011	339	5 257	818	358	358	7 130
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	26			71		97
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	214		-2	-2	209
Investitionen	8	41	33	24	39	145
Aktivierete Eigenleistungen			4		117	121
Aktivierete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 2,8%)					4	4
Umbuchungen	4	47	8	14	-75	-2
Abgänge	-15	-11	-2	-22	-9	-59
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-14	-618	-447	-22	-233	-1 334
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	-16			-2	-19
Bruttowerte 31.12.2012	346	4 914	414	421	197	6 292
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	82	887	771	267	0	2 007
Ordentliche Abschreibungen	10	183	54	72		319
Wertminderungen	5	447		62	35	549
Umbuchungen		3	-4			-1
Abgänge		-1	-23	-22	-35	-81
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-25		-374	-135		-534
Differenz aus Währungsumrechnungen	-1	-22		-6		-29
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2011	71	1 497	424	238	0	2 230
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	9			42		51
Ordentliche Abschreibungen	12	186	31	44		273
Wertminderungen		914		17	3	934
Abgänge	-13	-10	-1	-21		-45
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-2	-357	-247	-15		-621
Differenz aus Währungsumrechnungen		-6				-6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012	77	2 224	207	305	3	2 816
Nettowerte 31.12.2011	268	3 760	394	120	358	4 900
Nettowerte 31.12.2012	269	2 690	207	116	194	3 476

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 25 Mio. CHF (Vorjahr: 33 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark in Sizilien, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31. Dezember 2012 65 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF).

Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing:

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2011	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2012	Barwert 31.12.2011	Barwert 31.12.2012
Bis zu 1 Jahr		4		4
In 2 bis 5 Jahren		15		13
Über 5 Jahre		46		31
Total	0	65	0	48
Finanzierungskosten		-17		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	0	48	0	48

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt zum Bilanzstichtag 48 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF), wovon 4 Mio. CHF (0 Mio. CHF) als kurzfristige und 44 Mio. CHF (0 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

11 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2010	2 135	659	510	3 304
Veränderung Konsolidierungskreis		67	91	158
Investitionen			22	22
Umbuchungen			-10	-10
Abgänge	- 627		-10	- 637
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-35	-218	-253
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 5	- 9	-11	-25
Bruttowerte 31.12.2011	1 503	682	374	2 559
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		4	10	14
Veränderung Konsolidierungskreis		24	15	39
Investitionen			14	14
Umbuchungen		-4	2	-2
Abgänge			-10	-10
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-15	-15
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 4	- 5	- 2	-11
Bruttowerte 31.12.2012	1 499	701	388	2 588
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	810	0	182	992
Ordentliche Abschreibungen	166		94	260
Wertminderungen	39	27	35	101
Umbuchungen			-11	-11
Abgänge	- 627		- 9	- 636
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-105	-105
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 3	- 1	- 2	- 6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2011	385	26	184	595
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			6	6
Ordentliche Abschreibungen	106		48	154
Wertminderungen	368	354	10	732
Abgänge			-4	-4
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-1	-1
Differenz aus Währungsumrechnungen	- 2			- 2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012	857	380	243	1 480
Nettowerte 31.12.2011	1 118	656	190	1 964
Nettowerte 31.12.2012	642	321	145	1 108

In den Jahren 2011 und 2012 wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Die ursprünglich im Buchwert der «Übrigen immateriellen Anlagen» enthaltenen Anlagebenutzungsrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer von 45 Mio. CHF werden am 31. Dezember 2012 wie im Vorjahr in der Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» ausgewiesen.

12 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill, immateriellen Anlagen und anderen Vermögenswerten

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer wurden diese den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2011	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2012	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012
Produktion Schweiz	7,3%	5,4%	380	6,2%	4,7%	249
Produktion Ungarn	14,0%	12,4%	45	14,9%	7,0%	13
Produktion Tschechien	9,5%	8,3%	50	6,1%	5,2%	0
Produktion Spanien	8,3%	7,7%	0			
Vertrieb Zentral-Europa	13,8%	12,0%	13	5,5%	4,9%	13
Vertrieb Rumänien	12,7%	11,2%	47	8,7%	7,7%	0
Vertrieb Italien	10,7%	7,1%	0			
Vertrieb Spanien	15,5%	9,2%	0	7,1%	7,1%	0
Vertrieb Nordic	8,6%	7,0%	0			
Erneuerbare Energien Schweiz	6,5%	4,4%	17	5,8%	4,8%	0
Erneuerbare Energien Italien	8,7%	7,1%	51	10,1%	7,2%	0
Erneuerbare Energien Bulgarien	9,6%	8,7%	4	7,2%	6,4%	0
Netz Schweiz	5,1%	4,0%	0	5,1%	4,0%	0
Alpiq InTec (AIT)	7,5%	6,2%	49	7,2%	5,9%	44
Energie- und Anlagentechnik (EAT)	10,6%	7,4%	0	9,2%	6,9%	2
Total			656			321

Im Zusammenhang mit der Kündigung langfristiger Strombezugsverträge in Rumänien infolge Insolvenzerklärung der Gegenpartei wurde die zahlungsmittelgenerierende Einheit «Vertrieb Zentral-Europa» neu definiert; das lokale Geschäft in Rumänien wird neu als separate zahlungsmittelgenerierende Einheit erfasst. Das Devestitionsprogramm von Alpiq schliesst neu auch die Produktionsstätten in Tschechien ein. Aufgrund der geänderten Strategie wurde die zahlungsmittelgenerierende Einheit «Produktion Zentral-Europa» in der Berichtsperiode in die Einheiten «Produktion Tschechien» sowie «Produktion Ungarn» aufgeteilt. Die Darstellung des Vorjahres wurde an die neuen Strukturen angepasst.

Produktion Schweiz und Ungarn, Erneuerbare Energien Schweiz, Italien und Bulgarien

Der bei der Überprüfung des Goodwills auf Werthaltigkeit verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert, der künftige Cashflow auf den aktuellen, vom Management genehmigten Unternehmensplänen. Bei folgenden der Berechnung des Nutzwerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten: Abzinsungssatz, Energiepreise, Produktionsmengen und Produktionskosten.

Die genehmigten Pläne wurden auf Grundlage historischer Erfahrungswerte erarbeitet und umfassen üblicherweise eine Periode von drei bis fünf Jahren. Die nachfolgenden Perioden bis zum Ende der Nutzungsdauer der Anlagen basieren auf von Alpiq errechneten Erwartungswerten respektive beim Fehlen von solchen auf inflationierten Werten gemäss den aktuellen Unternehmensplänen. Da die Nutzungsdauern der Anlagen bekannt sind und die Produktionsprofile aufgrund von historischen Erfahrungswerten geschätzt werden können, erachtet Alpiq dieses Vorgehen als angemessen. Die Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken.

Aufgrund der vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr auf diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertminderungen auf dem Goodwill erfasst. Für weitere Einzelheiten wird auf Anmerkung 1, Seite 90 «Wertminderungen und Rückstellungen» verwiesen.

Vertrieb Zentral-Europa, Spanien und Rumänien, Alpiq InTec (AIT) sowie Energie- und Anlagentechnik (EAT)

Der bei der Überprüfung des Goodwills auf Werthaltigkeit verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert, der künftige Cashflow auf den aktuellen, vom Management genehmigten Unternehmensplänen. Bei folgenden der Berechnung des Nutzwerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten: Abzinsungssatz, Geldfüsse und Wachstumsraten.

Die genehmigten Pläne wurden auf Grundlage von historischen Erfahrungswerten erarbeitet und umfassen üblicherweise eine Periode von drei bis fünf Jahren. In den Folgejahren wurden die Geldflüsse extrapoliert. Für Letztere wurde kein Wachstum angenommen. Die Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken.

Aufgrund der vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen wurden mit Ausnahme des Vertriebs Spanien und Rumänien im aktuellen Geschäftsjahr keine Wertminderungen auf Goodwill erfasst.

Ein Verkauf der im Vorjahr zur Veräusserung klassierten Vertriebsaktivitäten in Spanien konnte im aktuellen Geschäftsjahr nicht realisiert werden. In der Folge wurden die Aktivitäten geschlossen und der dazugehörige Goodwill wertberichtigt.

Im Zusammenhang mit der Auflösung langfristiger Strombezugsverträge in Rumänien aufgrund der Insolvenzerklärung der Gegenpartei wurde der gesamte Goodwill in Höhe von 44 Mio. CHF wertberichtigt. Als Resultat der geänderten Ausgangslage musste eine aus dem Jahr 2009 bilanzierte Earn-out-Zahlung von 2 Mio. CHF nicht mehr bezahlt werden, was eine entsprechende Reduktion des Goodwills zur Folge hatte.

Für weitere Einzelheiten wird auf Anmerkung 1, Seite 90 «Wertminderungen und Rückstellungen» verwiesen.

Das Geschäftsfeld Energie- und Anlagentechnik (EAT) der Geschäftseinheit AAT war Teil der im Vorjahr umklassierten Veräusserungsgruppe. Aufgrund des Verkaufsverzichts des Geschäftsfelds EAT wurde der zugehörige Goodwill im Berichtsjahr in der Bilanz reklassifiziert.

Produktion Tschechien, Netz Schweiz

Das Devestitionsprogramm wurde neu um die Produktionsstätten in Tschechien erweitert, zudem wurden die beiden Netzgesellschaften im Januar 2013 zu Swissgrid transferiert. Der bei der Überprüfung des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit verwendete erzielbare Wert basiert daher auf dem Verkehrswert abzüglich der Kosten des Verkaufs. Der Verkehrswert der Produktion Tschechien basiert auf der bestmöglichen Schätzung des Management während sich der Verkehrswert der beiden Netzgesellschaften nach den vom Gesetzgeber vorgegebenen Grundlagen richtet.

Aufgrund der vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen wurde im aktuellen Geschäftsjahr bei der Produktion Tschechien eine vollständige Wertminderung auf dem Goodwill vorgenommen. Bei der Einheit Netz Schweiz ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Für weitere Einzelheiten wird auf Anmerkung 1, Seite 90 «Wertminderungen und Rückstellungen» sowie auf Seite 121 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» verwiesen.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vertrieb Zentral-Europa, Alpic InTec (AIT) sowie Energie- und Anlagentechnik (EAT) ergaben sich im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf dem Goodwill. Gemäss Sensitivitätsanalyse liegen bei negativ wirkender Veränderung der wesentlichen Parameter die Nutzwerte der einzelnen Einheiten weiterhin über den aktuellen Buchwerten.

Im Weiteren wurden Werthaltigkeitsprüfungen auf Sach- und immateriellen Anlagen mit begrenzter Nutzungsdauer durchgeführt. Der bei der Überprüfung verwendete erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzwert (mit Ausnahme der Produktion Tschechien, siehe Seite 100). Die folgenden Abzinsungssätze kamen zur Anwendung: Produktion Schweiz (Abzinsungssatz vor Steuern: 6,2%; nach Steuern: 4,7%), Produktion Ungarn (14,9%; 7,0%), Produktion Italien (7,8%; 6,1%), Produktion Frankreich (7,4%; 5,3%), Produktion Spanien (7,1%; 7,1%), Erneuerbare Energien Italien (10,1%; 7,2%), Erneuerbare Energien Frankreich (6,1%; 5,7%), Erneuerbare Energien Bulgarien (7,2%; 6,4%), Erneuerbare Energien Nordic (5,8%; 4,2%) und Vertrieb Rumänien (8,7%; 7,7%). Für Einzelheiten zu vorgenommenen Wertberichtigungen wird auf Seite 90 «Wertminderungen und Rückstellungen» verwiesen.

13 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2010	3772	1801	5573
Veränderung Konsolidierungskreis		3	3
Investitionen		1	1
Dividende	-32	-38	-70
Anteiliges Ergebnis	-97	25	-72
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte		-10	-10
Wertminderungen ¹		-685	-685
Umklassierung		-51	-51
Abgänge	-5	-22	-27
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-245	-245
Differenz aus Währungsumrechnungen		3	3
Buchwerte 31.12.2011	3638	782	4420
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		1	1
Investitionen	1	2	3
Dividende	-32	-10	-42
Anteiliges Ergebnis	-60	-5	-65
Im Eigenkapital erfasste IAS 39 Effekte	-17		-17
Umklassierung auf Bilanzposition «Wertschriften des Umlaufvermögens»		-126	-126
Abgänge	-34	-134	-168
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-304	-304
Differenz aus Währungsumrechnungen		-4	-4
Buchwerte 31.12.2012	3496	202	3698

1 Vergleiche auch Anmerkung 1, Seiten 90 und 91

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungsanteile an Partnerwerken durch Veräusserung reduziert. Die im Jahr 2012 aus dem Eigenkapital rezyklierten anteiligen unrealisierten Verluste aus IAS 39 und die Erlöse aus Veräusserungen führten zu einem Nettoertrag von 8 Mio. CHF. Dieser Ertrag wurde in der Erfolgsrechnung im Ergebnis von assoziierten Unternehmen erfasst. Im Vorjahr wurde die 35,5%-Beteiligung an der Firma S.E.R.H.Y. S.A.S., Société d'études et de réalisations hydroélectriques, St-Amans-Soult/FR verkauft. In diesem Zusammenhang wurden die im Eigenkapital erfassten kumulierten negativen Währungsumrechnungsdifferenzen in der Höhe von 6 Mio. CHF in der Erfolgsrechnung als Aufwand im Ergebnis von assoziierten Unternehmen erfasst.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS-Grundsätzen bewertet. Wo keine IFRS-Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 31. Dezember ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der anteilige Marktwert der an Börsen kotierten übrigen assoziierten Unternehmen beträgt am 31. Dezember 2012: 47 Mio. CHF (Vorjahr: 588 Mio. CHF). Der Buchwert dieser Unternehmen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 80 Mio. CHF (539 Mio. CHF). Die Alpiq Gruppe verfolgt laufend die Entwicklung der Börsenwerte der kotierten Unternehmen. Sofern der Buchwert einzelner Unternehmen signifikant und anhaltend über deren anteiligen Marktwerten liegt, überprüft der Konzern die Werthaltigkeit anhand aktueller Mittelfristpläne (Nutzwertanalyse).

Eckwerte der Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen (Anteile Alpiq Gruppe)

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2011	2012	2011	2012
Anlagevermögen	7 013	6 983	1 159	263
Umlaufvermögen	254	225	725	219
Langfristiges Fremdkapital	3 324	3 342	643	161
Kurzfristiges Fremdkapital	305	370	459	119
Erträge	633	707	1 194	878
Aufwendungen	-608	-675	-1 175	-851

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten im Jahr 2012 auf 508 Mio. CHF (Vorjahr: 463 Mio. CHF).

Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

14 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Total
Buchwerte 31.12.2010	33	115	148
Investitionen	8	32	40
Umklassierungen	-9	-32	-41
Abgänge	-5	-10	-15
Differenz aus Währungsumrechnungen		-2	-2
Buchwerte 31.12.2011	27	103	130
Investitionen		5	5
Umklassierungen	1	2	3
Abgänge	-8	-16	-24
Wertminderungen	-4	-6	-10
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-1	-1
Buchwerte 31.12.2012	16	87	103

15 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 42 Mio. CHF (Vorjahr: 70 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 41 Mio. CHF (41 Mio. CHF).

16 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 588	1 695
Vorauszahlungen an Lieferanten	30	41
Umsatz vor Rechnungsstellung		12
Sonstige Forderungen	381	427
Total	1 999	2 175

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 1 957 Mio. CHF (Vorjahr: 2 546 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	604	1 061
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	- 646	- 1 049
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	- 42	12

Der Überhang der verrechneten Vorauszahlungen per 31. Dezember 2011 von 42 Mio. CHF ist in den Passiven unter der Position «Anzahlungen von Kunden» bilanziert.

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Sichtguthaben	840	1 102
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	36	120
Total	876	1 222

In den Sichtguthaben sind 1 Mio. CHF (Vorjahr: 8 Mio. CHF) für Sicherheitsleistungen gegenüber Energiehandelsbörsen und Netzbetreibern gebunden.

18 Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Position beinhaltet ausschliesslich zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften. Nachdem Alpiq beim italienischen Energieversorgungsunternehmen A2A S.p.A., Mailand / IT nicht mehr im Verwaltungsrat vertreten ist, hat sie ihren massgeblichen Einfluss auf das Unternehmen verloren. Die gehaltenen Beteiligungsanteile sind deshalb neu unter der Bilanzposition «Wertschriften des Umlaufvermögens» klassiert (Vorjahr: «Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen»).

19 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 271,9 Mio. CHF (Vorjahr: 271,9 Mio. CHF) besteht aus 27 189 873 Namenaktien à 10 CHF (27 189 873 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

in %	Anteile 31.12.2011	Anteile 31.12.2012
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,4	31,4
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,0	25,0
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,6	13,6
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,1	7,1
Kanton Solothurn	5,6	5,6
EnBW Energie Baden-Württemberg	2,3	2,3
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,1	2,1
IBAAarau (IBA)	2,0	2,0
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,9	0,9
Publikum	10,0	10,0

20 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2011	80	7	13	9	38	147
Kurzfristige Rückstellungen	102	37		1	17	157
Rückstellungen am 31.12.2011	182	44	13	10	55	304
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	6			4	9	19
Bildung	49	7	4	5	12	77
Verzinsung	2		1			3
Verwendung	-93	-18		-1	-3	-115
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-7	-2		-2	-2	-13
Umklassierung					-12	-12
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»					-1	-1
Rückstellungen am 31.12.2012	139	31	18	16	58	262
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-88	-26		-2	-38	-154
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2012	51	5	18	14	20	108
Erwartete Mittelabflüsse						
Innert 12 Monaten	-88	-26		-2	-38	-154
Innert 1-5 Jahren	-51	-5	-8	-6	-16	-86
Nach 5 Jahren			-10	-8	-4	-22
Total	-139	-31	-18	-16	-58	-262

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen im Zusammenhang mit der langfristigen Beschaffung und Lieferung von Energie.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen und nicht im Zusammenhang mit den weitergeführten Tätigkeiten der Gruppe stehen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft hauptsächlich das Geschäftsfeld Energieservice. Die Rückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken. Der kurzfristige Teil besteht im Wesentlichen aus fest zugesprochenen Teuerungszulagen für Rentner. Es ist geplant, diesen Teil der Rückstellung im Jahr 2013 für die zukünftige Abwicklung in die Pensionskasse einzubezahlen.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst. Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der Position Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

21 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Obligationsanleihen zu den fortgeführten Anschaffungskosten	3 081	3 283
Passivdarlehen	1 444	1 124
Total	4 525	4 407

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2012
Alpiq Holding AG Nominal 275 Mio. CHF, 2% festverzinslich	2012/2017	13.04.2017	2,161		273
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 2% festverzinslich	2012/2017	13.04.2017	2,139		25
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2012/2022	16.05.2022	3,056		199
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2009/2014	10.02.2014	3,201	199	200
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 3 3/8% festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,559	25	25
Alpiq Holding AG Nominal 150 Mio. CHF, 3 3/8% festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,600	149	149
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4% festverzinslich	2009/2015	03.07.2015	3,447	248	249
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 4% festverzinslich	2009/2017	10.02.2017	4,174	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 160 Mio. CHF, 3 7/8% festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,022	158	159
Alpiq Holding AG Nominal 40 Mio. CHF, 3 7/8% festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,020	40	40
Alpiq Holding AG Nominal 500 Mio. CHF, 3% festverzinslich	2009/2019	25.11.2019	3,181	494	494
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 3 1/8% festverzinslich ^{1, 2}	2003/2013	16.09.2013	3,125	300	300
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 3 1/4% festverzinslich ²	2008/2015	25.03.2015	3,547	248	249
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 2 5/8% festverzinslich ²	2006/2018	01.03.2018	2,790	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 125 Mio. CHF, 2 7/8% festverzinslich ²	2006/2014	22.09.2014	3,107	124	125
Alpiq Holding AG Nominal 250 Mio. CHF, 1 3/8% festverzinslich	2011/2016	20.09.2016	1,553	248	248
Alpiq Holding AG Nominal 225 Mio. CHF, 2 1/4% festverzinslich	2011/2021	20.09.2021	2,399	222	222
Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4% festverzinslich ¹	2005/2017	26.10.2017	2,250	130	130

1 Die Anleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

2 Von der Alpiq Holding AG im Rahmen des im Dezember 2010 vollzogenen Schuldnerwechsels übernommene Anleihen der Alpiq AG und der Alpiq Suisse AG.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationen beläuft sich auf 3 748 Mio. CHF (Vorjahr: 3 291 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 2,88 % (Vorjahr: 2,96 %). Obligationen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 300 Mio. CHF (0 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Der entsprechende Marktwert beläuft sich auf 305 Mio. CHF (0 Mio. CHF).

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	848	445
Restlaufzeit über 5 Jahre	596	679
Total	1 444	1 124

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 1 124 Mio. CHF (Vorjahr: 1 444 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,47 % (2,90 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 529 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (1 331 Mio. CHF).

22 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Geschriebene Put-Optionen	3	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	228	109
Total	231	112
Fälligkeiten		
Innert 1 - 5 Jahren	212	48
Nach 5 Jahren	19	64
Total	231	112

23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	806
Sonstige Verbindlichkeiten	364	332
Anzahlungen von Kunden	61	83
Total	1 386	1 221

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 1 957 Mio. CHF (Vorjahr: 2 546 Mio. CHF).

24 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «weitere nahe stehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerken wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 25 dargestellt.

2012: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Übrige assoziierte Unternehmen	Partnerwerke	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	355	51	414
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	1	58	5
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-102	-508	-333
Übriger Dienstleistungsaufwand	-57	-1	-2
Finanzergebnis			
Zinsertrag		2	
Zinsaufwand			-18

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Übrige assoziierte Unternehmen	Partnerwerke	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	4	156
Langfristige Finanzforderungen		41	
Übrige Forderungen			6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	4	152
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		3	320

Per Ende 2012 hat die Alpiq Gruppe vertragliche Vereinbarungen mit Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch keine Volumen vertraglich vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei der assoziierten Gesellschaft erfolgt auf einer «Cost-Plus» Basis.

Die am 31. Dezember 2012 offenen nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahe stehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 27 TWh (Vorjahr: 144 TWh) und einen Bruttowert von 2 Mrd. CHF (9 Mrd. CHF).

Für offene nicht finanzielle Energiehandelsgeschäfte mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen (angepasst)

Der Verwaltungsrat der Alpiq Gruppe erhielt im Geschäftsjahr 2012 eine Entschädigung von 3,9 Mio. CHF (Vorjahr: 3,9 Mio. CHF). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf 3,7 Mio. CHF (9,4 Mio. CHF). Davon entfielen 3,2 Mio. CHF (7,2 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 0,5 Mio. CHF (2,2 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Wie im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

2011: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Übrige assoziierte Unternehmen	Partnerwerke ¹	Weitere nahe stehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	788	41	482
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	-647	42	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-110	-463	-1030
Übriger Dienstleistungsaufwand	-67	-1	-1
Finanzergebnis			
Zinsertrag		3	
Zinsaufwand			-21

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahe stehenden Unternehmen

Mio. CHF	Übrige assoziierte Unternehmen	Partnerwerke	Weitere nahe stehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	17	36
Langfristige Finanzforderungen	3	56	
Kurzfristige Finanzforderungen	269		
Übrige Forderungen	1		
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	6	29
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3	320
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		40	300

25 Pensionsverpflichtungen

Personalvorsorgeaufwand gemäss Erfolgsrechnung ¹

Mio. CHF	2011	2012
Laufender Dienstzeitaufwand	35	33
Zinsaufwand	35	33
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-37	-32
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im laufenden Jahr erfasst (§ 92 f)	3	6
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im laufenden Jahr erfasst (§ 58 A)		1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	3	-2
Auswirkungen der Obergrenzen in § 58 (b)		-1
Planänderung/-abgeltung		-3
Personalvorsorgeaufwand	39	35

Vergleich zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen des Planvermögens ¹

Mio. CHF	2011	2012
Erwartete Erträge des Planvermögens	37	32
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) des Planvermögens	-39	14
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-2	46

Angaben der laufenden und der vier vorangegangenen Berichtsperioden

Mio. CHF	2008	2009	2010	2011 ²	2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	780	1048	1156	1075	1161
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	580	865	915	912	885
Unterdeckung/(Überdeckung) gesamte Verpflichtung	200	183	241	163	276
Unterdeckung/(Überdeckung) nur fondsgebundene Verpflichtung	57	36	116	163	176
Erfahrungsgemässe Anpassungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	42	10	12	-9	9
Erfahrungsgemässe Anpassungen des Barwerts des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-107	52	-5	-39	14

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

² Die Alpiq Anlagetechnik Gruppe (AAT) war per 31. Dezember 2011 Teil einer Veräusserungsgruppe. Die Unterdeckung von 91 Mio. CHF ist in diesen Werten deshalb nicht enthalten.

Pensionsverpflichtungen gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1075	1061
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	912	885
Unterdeckung/(Überdeckung)	163	176
Barwert der leistungsorientierten, nicht fondsgebundenen Verpflichtung		100
Nicht angesetzte, versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-144	-177
Verpflichtung gemäss Bilanz	19	99
Davon als Guthaben ausgewiesen	-15	-17
Davon als Verpflichtung ausgewiesen	34	116

Ausweis der Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2011	2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	1156	1075
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		92
Zinsaufwand	35	33
Laufender Dienstzeitaufwand	35	33
Beiträge der Arbeitnehmer	17	20
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	-2
Ausgezahlte Leistungen	-50	-72
Planänderung/-abgeltung		12
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	13	77
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-131	-106
Auswirkung der Wechselkursänderungen	-3	-1
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	1075	1161

Ausweis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2011	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1.1.	915	912
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»		1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	37	32
Beiträge des Arbeitgebers	34	37
Beiträge des Arbeitnehmers	17	20
Ausgezahlte Leistungen	-50	-66
Planänderung/-abgeltung		20
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-39	14
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-2	-85
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	912	885

Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapitalinstrumente Dritter	320	335
Schuldinstrumente Dritter	385	382
Liegenschaften nicht benutzt durch die Gesellschaft	136	126
Anderes	71	42
Betrag des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	912	885

Der langfristige Ertrag wurde aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskassen und der erwarteten Renditen für die einzelnen Anlagekategorien über die durchschnittliche Restdienstzeit angesetzt.

Den Berechnungen zugrunde liegende versicherungsmathematische Annahmen ¹

in %	2011	2012
Abzinsungssatz	2,87	2,23
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,50	3,50
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,54	1,36
Erwartete Rentenerhöhung	0,21	0,16

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile für die nachfolgende Periode ¹

Mio. CHF	2012	2013
Arbeitgeberbeiträge	36	36
Arbeitnehmerbeiträge	16	19

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber assoziierten Gesellschaften oder Dritten im Umfang von 73 Mio. CHF (Vorjahr: 0 Mio. CHF). Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Nebst der Beteiligung an mehreren einfachen Gesellschaften ist Alpiq federführend bei der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

27 Verpfändete Aktiven

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Mit Hypotheken belastete Liegenschaften	3	2
Beteiligungen an Kraftwerksanlagen	143	224
Total	146	226

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

Die Kraftwerksanlagen von Novel S.p.A., Mailand/IT, En Plus S.r.l., Mailand/IT, Alpiq Wind Italia S.r.l., Verona/IT, wie auch die im 2012 akquirierten Anlagen von Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT und Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken verpfändet.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen. Der Übertrag erfolgte zu den per 31. Dezember 2012 bilanzierten Werten. Alpiq erhält für die Transaktion Swissgrid-Aktien sowie eine Darlehensforderung von mehr als 400 Mio. CHF, die gestaffelt getilgt wird. Eine erste Tranche in der Höhe von 223 Mio. CHF wurde im Januar 2013 zurückbezahlt.

29 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Dies entspricht den Bestimmungen von IFRS 8, dem so genannten «Management Approach».

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 25 im Jahresbericht 2012 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die oberste Verantwortung obliegt dem CEO. Das Segmentergebnis (EBITDA) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da interne und externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen. Alpiq hat per 4. November 2011 den Geschäftsbereich Energy Services aufgelöst. Die Geschäftseinheiten Renewable Energy Sources und Alpiq Anlagentechnik wurden auf den Geschäftsbereich Energy International und die Geschäftseinheit Alpiq InTec (AIT) wurde auf den Geschäftsbereich Energy Switzerland übertragen. Die Segmentberichterstattung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Energy Switzerland umfasst die Stromerzeugung in eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken sowie den Vertrieb an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz. Weiter sind die gesamten Netzaktivitäten sowie die Schweizer Energieservice-Unternehmensgruppe Alpiq InTec (AIT) diesem Geschäftsbereich angegliedert. Die AIT Gruppe fokussiert hauptsächlich auf die Gebäude- und Verkehrstechnik in der Schweiz und in Italien.
- Der Geschäftsbereich Energy International umfasst die Energieproduktion, den Energieabsatz, den Handel und den Vertrieb in den Märkten Italien, Frankreich, Spanien, Skandinavien, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren Staaten in Zentraleuropa. Ferner sind dem Geschäftsbereich die Aktivitäten der international tätigen Geschäftseinheit Renewable Energy Sources sowie der deutschen Energieservice-Unternehmensgruppe Alpiq Anlagentechnik (AAT) zugeordnet. Die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources umfasst die gebündelten Aktivitäten in neue erneuerbare Energien, insbesondere in Wind- und Kleinwasserkraftwerke, in der Schweiz sowie in West- und Zentraleuropa. Bei der deutschen AAT Gruppe liegen die Schwerpunkte auf den Kerngeschäften Energie- und Anlagentechnik (EAT) sowie Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik (EVT) in weiten Teilen Europas. Der Bereich EVT wurde Anfang September 2012 veräussert.
- Im Geschäftsbereich Optimisation & Trading sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten enthalten. Aufgrund des geänderten Businessmodell handelt Optimisation & Trading seit dem Geschäftsjahr 2012 direkt im Namen der anderen Geschäftsbereiche. Als Folge daraus haben sich der eigene Umsatz und Absatz von Optimisation & Trading deutlich reduziert. Die Änderung bei den internen Prozessen widerspiegelt sich auch in der Reduktion der internen Transaktionen.

Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Berücksichtigung von Holding, Group Center, sonstige Gesellschaften und der Konsolidierungseffekte im Konzern. Darin enthalten sind Ergebnisse der nicht direkt den Geschäftsbereichen zugeordneten Beteiligungen (Finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit tätigen IT, Konsolidierungseffekte und -eliminationen sowie die auf Ebene der Geschäftsbereiche nicht beeinflussbaren Aufwand- und Ertragspositionen.

2012: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Energy Switzerland	Energy International	Optimisation & Trading	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/ Auftragsfertigung	5 424	7 364	46	- 103	12 731
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten					
Davon Eigenhandel			- 12		- 12
Davon Absicherungen	- 25	1	5	10	- 9
Total externer Nettoumsatz	5 399	7 365	39	- 93	12 710
Interne Transaktionen	152	43	51	- 246	0
Total Nettoumsatz	5 551	7 408	90	- 339	12 710
Übriger Ertrag	75	36	2	109	222
Ertrag aus Veräusserungen/ Schiedsgerichtsverfahren		210			210
Gesamtleistung	5 626	7 654	92	- 230	13 142
Betriebskosten	- 4 924	- 7 094	- 91	162	- 11 947
Wertminderungen und Rückstellungen	54	- 52	3		5
EBITDA vor Wertminderungen und Rückstellungen sowie Ertrag aus Veräusserungen/ Schiedsgerichtsverfahren	702	350	1	- 68	985
EBITDA	756	508	4	- 68	1 200
Abschreibungen	- 291	- 149		- 25	- 465
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 799	- 847		- 17	- 1 663
EBIT vor Wertminderungen und Rückstellungen sowie Ertrag aus Veräusserungen/ Schiedsgerichtsverfahren	411	201	1	- 93	520
EBIT	- 334	- 488	4	- 110	- 928
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	4 543	2 947	170	266	7 926
Sachanlagen	2 504	862		110	3 476
Immaterielle Vermögenswerte	1 006	70		32	1 108
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3 600	89		9	3 698
Total langfristige Vermögenswerte	7 110	1 021	0	151	8 282
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 111	- 62		- 3	- 176

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Die am 31.12.2012 offenen finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit Dritten haben ein Kontraktvolumen von 0,670 TWh (31.12.2011: 2,635 TWh). Die Bruttowerte dieser Kontraktvolumen beliefen sich per 31.12.2012 auf 696,6 TWh (Vorjahr: 918,7 TWh) bzw. auf 29 Mrd. CHF (66 Mrd. CHF).

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

2011: Informationen nach Geschäftsbereichen (angepasst)

Mio. CHF	Energy Switzerland	Energy International	Optimisation & Trading	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	3 221	7 900	2 916	- 67	13 970
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten					
Davon Eigenhandel			17		17
Davon Absicherungen	46	- 10	- 12	- 27	- 3
Wertminderungen und Rückstellungen	- 23				- 23
Total externer Nettoumsatz	3 244	7 890	2 921	- 94	13 961
Interne Transaktionen	1 118	701	1 520	- 3 339	0
Total Nettoumsatz	4 362	8 591	4 441	- 3 433	13 961
Übriger Ertrag	72	36	1	96	205
Gesamtleistung	4 434	8 627	4 442	- 3 337	14 166
Betriebskosten	- 3 676	- 8 140	- 4 484	3 320	- 12 980
Wertminderungen und Rückstellungen	- 62	- 141	- 3	- 43	- 249
EBITDA vor Wertminderungen und Rückstellungen	781	487	- 42	- 17	1 209
EBITDA	696	346	- 45	- 60	937
Abschreibungen	- 288	- 234		- 57	- 579
Wertminderungen auf Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 82	- 504		- 64	- 650
EBIT vor Wertminderungen und Rückstellungen	493	253	- 42	- 74	630
EBIT	326	- 392	- 45	- 181	- 292
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	4 371	6 245	178	414	11 208
Sachanlagen	3 120	1 644		136	4 900
Immaterielle Vermögenswerte	1 566	398			1 964
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3 746	225		449	4 420
Total langfristige Vermögenswerte	8 432	2 267	0	585	11 284
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 170	- 189		- 41	- 400

2012: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	3 137	2 198	2 054	1 506	570	841	338	2 066	12 710
Sachanlagen ¹	2 524	476	41	159			10	266	3 476
Immaterielle Vermögenswerte ¹	957	62	5	16	8	15	2	43	1 108
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹	3 366	324						8	3 698
Total langfristige Vermögenswerte	6 847	862	46	175	8	15	12	317	8 282

¹ Ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven

2011: Informationen nach geografischen Regionen (angepasst)

Mio. CHF	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Polen	Spanien	Tschechien	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2 925	2 490	2 698	1 921	487	637	310	2 493	13 961
Sachanlagen ¹	3 171	513	5	282		106	525	298	4 900
Immaterielle Vermögenswerte ¹	1 605	102	12	24	8	32	27	154	1 964
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹	4 078	337						5	4 420
Total langfristige Vermögenswerte	8 854	952	17	306	8	138	552	457	11 284

¹ Ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

30 Unternehmenszusammenschlüsse**Unternehmenszusammenschlüsse 2012**

Im Jahr 2012 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Energy International
 - 04.06.2012: 100 % an der Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT
 - 04.06.2012: 100 % an der Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT
- Geschäftsbereich Energy Switzerland
 - 16.05.2012: 100 % an der Infra Haustechnik Service AG, Emmenbrücke/CH
 - 27.06.2012: 100 % an der Hirt Haustechnik AG, Luterbach/CH
 - 28.11.2012: 100 % an der Wüst Haustechnik AG, Lupfig/CH

Die Akquisitionskosten betragen 130 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen der beizulegenden Zeitwerte wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Energy International	Geschäftsbereich Energy Switzerland
	Erneuerbare Energien Italien	Alpiq InTec (AIT)
Sachanlagen	215	1
Immaterielle Anlagen	14	1
Latente Ertragssteuern (aktiv)	6	
Flüssige Mittel	28	
Übriges Umlaufvermögen	42	4
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-171	
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-25	-2
Latente Ertragssteuern (passiv)	-7	
Nettoaktiven	102	4
Erworbene Nettoaktiven	102	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill	23	1
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	28	
Akquisitionskosten	-126	-4
Abgabe Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	126	
Netto Cashflow	28	-4

Asset Split M&A Rinnovabili S.r.l.

Im Jahr 2008 hat die Alpiq eine 30%-Beteiligung an der M&A Rinnovabili S.r.l. erworben. Per Anfang Juni 2012 wurde ein Asset Split durchgeführt, bei welchem Alpiq die Windparks Aero Rossa S.r.l. und Enpower 3 S.r.l. zu 100% übernommen hat. Mit der Übernahme der Anlagen hat sich gleichzeitig der Beteiligungsanteil an M&A Rinnovabili S.r.l. auf 22% reduziert.

Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT

Alpiq hat per Anfang Juni 2012 100% an der Aero Rossa S.r.l. übernommen. Es handelt sich dabei um die Übernahme eines Windparks auf Sizilien aus der bestehenden Equity-Beteiligung M&A Rinnovabili S.r.l. Die installierte Leistung beträgt 84 MW. Die Akquisitionskosten beliefen sich auf 88 Mio. CHF, welche mit der ursprünglichen Investition in M&A Rinnovabili verrechnet wurden. Aus der Akquisition resultierte durch die übernommene Liquidität ein Geldzufluss von 22 Mio. CHF. Der erworbene Goodwill repräsentiert den nicht anderen Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2012 auf 15 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 3 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 29 Mio. CHF und der Gewinn um 7 Mio. CHF erhöht.

Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT

Alpiq hat per Anfang Juni 2012 100% an der Enpower 3 S.r.l. übernommen. Es handelt sich dabei um die Übernahme eines Windparks auf Sizilien aus der bestehenden Equity-Beteiligung M&A Rinnovabili S.r.l. Die installierte Leistung beträgt 40 MW. Die Akquisitionskosten beliefen sich auf 38 Mio. CHF, welche mit der ursprünglichen Investition in M&A Rinnovabili verrechnet wurden. Aus der Akquisition resultierte durch die übernommene Liquidität ein Geldzufluss von 6 Mio. CHF. Der erworbene Goodwill repräsentiert den nicht anderen Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2012 auf 6 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 1 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 12 Mio. CHF und der Gewinn um 3 Mio. CHF erhöht.

Der mit dem Erwerb der Enpower 3 S.r.l. übernommene Windpark ist überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert.

Die Transaktionskosten für obige Akquisitionen waren unbedeutend und wurden erfolgswirksam erfasst.

Weitere Akquisitionen

Die weiteren erworbenen Gesellschaften betreffen das Geschäftsfeld Energieservice mit Akquisitionskosten von 4 Mio. CHF. Der Umsatz ab Erwerbsdatum belief sich insgesamt auf 4 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2012 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 19 Mio. CHF erhöht. Die Gewinnbeiträge waren unwesentlich. Die Transaktionskosten waren unbedeutend und wurden erfolgswirksam erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse 2011

Im Jahr 2011 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Energy Switzerland
 - 22.07.2011: 100% an der Albin Baeriswyl SA, Fribourg/CH
 - 23.08.2011: 100% an der Xamax AG, Embrach/CH
 - 08.09.2011: 100% an der Meister + Brülisauer Haustechnik AG, Aadorf/CH
 - 08.09.2011: 100% an der Robert Schellenberg AG, Winterthur/CH

- Geschäftsbereich Energy International
 - 08.03.2011: 100% an der Alpiq Wind Italia S.r.l., Verona/IT
 - 31.03.2011: 100% an der ANALP Gestion S.A.U., Barcelona/ES
 - 29.05.2011: 100% an der Tysvær Vindpark AS, Rogaland/NO
 - 01.07.2011: 100% an der Madland Kraftverk AS, Billingstad/NO
 - 01.07.2011: 90% an der Sevre Kraftverk AS, Nesbyen/NO
 - 07.07.2011: 100% an der Sabloal Energie Eoliana S.R.L., Oradea/RO

Die Akquisitionskosten betragen 396 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Energy International			Geschäftsbereich Energy Switzerland	
	Produktion Spanien	Erneuerbare Energien Italien	Erneuerbare Energien Übrige	Alpiq InTec (AIT)	Vertrieb Schweiz
Sachanlagen	180	184	23		
Immaterielle Anlagen	73	2	12		4
Finanzielle Anlagen		3			
Latente Ertragssteuern (aktiv)		2			
Flüssige Mittel		31	1		1
Übriges Umlaufvermögen		29	1	6	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		-102	-24	-1	
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		-29		-3	
Latente Ertragssteuern (passiv)	-21	-38	-4		-1
Nettoaktiven	232	82	9	2	4
Erworbene Nettoaktiven	232	82	9	2	4
Durch Akquisition erworbener Goodwill	28	38		1	
Netto Cashflow aus Akquisitionstätigkeit:					
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften		31	1		1
Akquisitionskosten	-260	-120	-9	-3	-4
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	4				
Bereits gehaltene Anteile zum Fair Value		59			
Geldflüsse früherer Perioden		29	1		
Netto Cashflow	-256	-1	-7	-3	-3

Alpiq Wind Italia S.r.l., Verona/ IT

Alpiq hat per März 2011 den Aktienanteil von 51% der Equity-Beteiligung Eolo Tempio Pausania S.r.l. mit dem Windpark Ramacca zum Preis von 61 Mio. CHF in bar übernommen. Die Akquisitionskosten von 120 Mio. CHF setzen sich aus diesem Kaufpreis sowie der Neubewertung des bereits gehaltenen Anteils zusammen. Der resultierende Netto-Geldabfluss betrug 1 Mio. CHF. Der Goodwill repräsentiert den nicht anderen Anlagekategorien zuordenbaren Kaufpreis. Im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien aus der Einbringung des Windparks in das Alpiq Produktions- und Vertriebsportfolio sowie aus der Optimierung von Kosten- und Prozessstrukturen. Ab Übernahmedatum belief sich der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2011 auf 22 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei rund 5 Mio. CHF.

ANALP Gestion S.A.U., Barcelona/ ES

Ende März 2011 hat Alpiq 100% des Kraftwerks Plana del Vent übernommen. Es handelt sich dabei um den Erwerb einer 400-MW-Produktionseinheit des Gaskraftwerks Plana del Vent sowie das Benutzungsrecht einer zweiten Einheit während 24 Monaten mit einer Kaufoption nach Ablauf der zwei Jahre. Für die Akquisition wurden 260 Mio. CHF in flüssigen Mitteln bezahlt. Der bei der Akquisition erfasste Goodwill widerspiegelt die erwarteten Synergien aus dem optimierten Support der Vertriebsaktivitäten in Spanien sowie die Einführung von etablierten Konzernprozessen.

Ab Übernahmedatum betrug der Umsatzbeitrag für das Geschäftsjahr 2011 rund 63 Mio. CHF, der Beitrag zum konsolidierten Gruppenergebnis lag bei 1 Mio. CHF. Die Transaktionskosten im Jahr 2011 beliefen sich auf rund 1 Mio. CHF und wurden erfolgswirksam erfasst.

Weitere Akquisitionen

Die weiteren Akquisitionen waren für die konsolidierten Ergebnisse der Alpiq Gruppe unwesentlich. Der Umsatz ab Erwerbsdatum belief sich insgesamt auf 12 Mio. CHF. Wäre der Erwerb per 1. Januar 2011 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz um 23 Mio. CHF und der Gruppengewinn um 1 Mio. CHF erhöht. Die Transaktionskosten waren unbedeutend und wurden erfolgswirksam erfasst.

31 Veräusserung von Geschäftsbereichen

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Gesellschaften veräussert:

- Energ.it S.p.A., Cagliari/IT
- Energiakolmio OY, Jyväskylä/FI
- Kraftwerk Havelland GmbH, Leipzig/DE
- Gesellschaften der Geschäftseinheit Energieversorgungstechnik der Alpiq Anlagentechnik GmbH, Heidelberg/DE
(Die detaillierte Auflistung ist in den Zu- und Abgängen von vollkonsolidierten Unternehmen Seite 79 ausgewiesen.)

Im Vorjahr wurden die Gesellschaften Alpiq Denmark A/S, Aalborg/DK und Biogas neu Kosenow GmbH & Co KG, Hamburg/DE verkauft.

Erzielte Buchgewinne aus den Veräusserungen sind im übrigen betrieblichen Ertrag (+156 Mio. CHF), Verluste auf den entsprechenden Aufwandpositionen (– 20 Mio. CHF) erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräusserung:

Mio. CHF	2011	2012
Sachanlagen	2	86
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)		37
Latente Ertragssteuern (aktiv)		7
Flüssige Mittel		26
Übriges Umlaufvermögen		262
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	– 2	– 32
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		– 278
Latente Ertragssteuern (passiv)		– 22
Nicht beherrschende Anteile		– 4
Veräusserte Nettoaktiven	0	82

Die mit der Veräußerung dieser Tochtergesellschaften verbundenen Cashflows waren 2011 unwesentlich:

Netto Cashflow aus Veräußerungstätigkeit

Mio. CHF	2011	2012
Mittel der veräußerten Tochtergesellschaft		-26
Veräußerungspreis		249
Netto Cashflow	0	223

32 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Rahmen des im zweiten Halbjahr 2011 eingeleiteten Restrukturierungsprogramms informierte Alpiq über die Absicht, die Geschäftseinheit AAT und die Beteiligungsanteile von 20% an Edipower zu veräußern sowie verschiedene Vertriebsaktivitäten durch Verkauf oder Schliessung aufzugeben. Ferner hat Alpiq eingeschätzt, dass die Aktivitäten der beiden Netzgesellschaften Alpiq Réseau SA Lausanne und Alpiq Netz AG Gösgen gemäss Stromversorgungsgesetz (StromVG) und der entsprechenden Verordnung (StromVV) an Swissgrid transferiert werden. Aufgrund dieser Annahmen und Einschätzungen wurden in der Konzernrechnung 2011 von Alpiq die AAT als «Nicht fortgeführte Aktivitäten» und die Beteiligungsanteile an Edipower sowie die erwähnten Vertriebsaktivitäten und Netzgesellschaften als «Zur Veräußerung gehaltene Aktiven» respektive als «Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Im Jahr 2012 sind die Verkäufe von Edipower, Energ.it und Energiakolmio abgeschlossen worden. Hingegen hat sich der Transfer der Netzaktivitäten auf Januar 2013 verschoben. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der AAT-Aktivitäten wurde der Verkauf des Geschäftsfelds Energieversorgungstechnik (EVT) Anfang September 2012 abgeschlossen. Dagegen wurde auf den Verkauf des zweiten Geschäftsfelds von AAT, der Energie- und Anlagentechnik (EAT), verzichtet. Aus diesem Grund werden die damit zusammenhängenden Aktiven und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz von Alpiq nicht mehr als «Zur Veräußerung gehaltene Aktiven» bzw. als «Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Da das Geschäftsfeld EVT für sich allein nicht als aufgebener Geschäftsbereich qualifiziert, erfolgt in der konsolidierten Erfolgsrechnung für die Jahre 2011 und 2012 kein separater Ausweis mehr als «Nicht fortgeführte Aktivitäten».

Im Weiteren hat Alpiq in der Berichtsperiode entschieden, die Vertriebsgesellschaften Spanien, Deutschland und Norwegen zu schliessen. Beim Jahresabschluss 2011 wurde angenommen, diese Einheiten zu veräußern. Aufgrund der veränderten Ausgangslage wurden die betroffenen Gesellschaften per 31. Dezember 2012 reklassifiziert. Bis zur Schliessung werden diese Einheiten keine neuen Aktivitäten mehr aufnehmen und lediglich die verbleibenden vertraglichen Verpflichtungen zu Ende führen.

Per Bilanzstichtag 31.12.2012 wurden aufgrund der Verkaufsabsichten das Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA (SES), die Produktionsstätten der Alpiq Generation (CZ) s.r.o., die Beteiligungsanteile an Repower AG und Romande Energie Holding SA sowie die Aktivitäten der Netzgesellschaften als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Sachanlagen	704	1 306
Immaterielle Anlagen	148	107
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	245	304
Übrige langfristige Finanzanlagen		1
Latente Ertragssteuern	43	10
Vorräte	11	26
Forderungen	510	55
Flüssige Mittel	137	27
Derivative Finanzinstrumente	32	
Rechnungsabgrenzungsposten	8	13
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	1 838	1 849

Passiven¹

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Rückstellungen	28	1
Latente Ertragssteuern	47	30
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen	120	1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		82
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3	20
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	2	7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25	2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	449	78
Derivative Finanzinstrumente	30	
Rechnungsabgrenzungsposten	24	23
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	728	244

Die erfassten Wertminderungen auf zur Veräusserung gehaltenen Aktiven sind in Anmerkung 1 auf Seite 90 offengelegt.

Die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen in Bezug auf die Veräusserungsgruppen und zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte umfassen Erträge aus Währungsumrechnungen in der Höhe von 27 Mio. CHF (Vorjahr: Aufwendungen von 49 Mio. CHF), Aufwendungen aus IAS 39 Effekten in der Höhe von 5 Mio. CHF (0 Mio. CHF) sowie Aufwendungen aus Cashflow Hedges von 0 Mio. CHF (4 Mio. CHF).

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 77

Konsolidierungskreis

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne	CHF	271,90	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH ¹	Heidelberg / DE	EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Finance Ltd.	St. Helier / JE	EUR	1,15	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Finanzbeteiligungen AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey / GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	2,00	100,0	V	D	31.12.

¹ Fusioniert mit Alpiq Energie Deutschland AG

Gesellschaften Energiegeschäft

	Sitz	Konzessionsende	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau	2015	CHF	16,80	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l. ¹	Aragona / IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
AlpEnergie Suisse S.à.r.l.	Lausanne		CHF	0,02	100,0	V	D	31.12.
Alpiq AG ²	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest / HU		HUF	4 930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Erőmű Kft.	Budapest / HU		HUF	856,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest / HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Italia AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo / NO		NOK	50,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U. ³	Barcelona / ES		EUR	17,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand / IT		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris / FR		EUR	0,50	100,0	V	V	31.12.

Konzernrechnung

Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,20	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius/LT		LTL	0,01	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	139,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		EUR	0,16	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	4,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen		CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Eurotrade S.à r.l.	Luxemburg/LU		EUR	1,48	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Nature S.A.S.	Toulouse/FR		EUR	0,50	70,0	V	T	31.12.
Alpiq Norway AS	Oslo/NO		NOK	5,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Production France Management S.A.S.	Paris/FR		EUR	0,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,25	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf/DE		EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Sweden AB	Stockholm/SE		SEK	1,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Swisstrade AG in Liquidation	Olten		CHF	5,00	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	1,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT		EUR	10,33	95,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Atel Bulgaria Ltd.	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,00	100,0	V	T	31.12.
Atel Hellas S.A.	Ambelokipi Athen/GR		EUR	0,15	90,2	V	V	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand/IT		EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Grellingen		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
CEPE Les Gravières SAS	Vergigny/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris/FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
CISEL Informatique SA	Matran		CHF	1,20	20,0	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence ⁴	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Contact Consul EOOD	Sofia/BG		BGN	0,30	100,0	V	D	31.12.
Cotlan AG	Glarus Süd		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Csepel III Erőmű Kft.	Budapest/HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.

ECS Elektrarna Cechy-Stred a.s.	Prag/CZ		CZK	90,00	49,0	E	D	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
Elgenes Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	34,0	E	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l. ¹	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	4,12	75,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.
Finse Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	6,8	E	P	31.12.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051	CHF	30,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Fully SA (FMDF)	Fully	2085	CHF	0,80	28,0	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg SA	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Geitåni Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	13,6	E	P	31.12.
Gommerkraftwerke AG	Ernen	2051	CHF	30,00	26,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	27,6	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Isento AG	Thal		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ⁵	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederramt AG	Oltén		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2016/2032	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Lausanne		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders	2039/2084	CHF	50,00	54,0	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Kupe Kraftverk AS	Billingstad/NO		NOK	0,10	34,0	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona/IT		EUR	5,00	22,0	E	P	31.12.
Madland Kraftverk AS	Billingstad/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Monthel AG	Monthey		CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	150,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL)	Lavin		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Reisæter Kraftverk AS	Ullensvang/NO		NOK	0,10	20,0	E	P	31.12.
Repower AG	Brusio		CHF	3,41	24,6	E	P	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Romande Energie Holding SA	Morges		CHF	28,50	10,0	E	D	31.12.
Sabloal Energie Eoliana S.R.L.	Oradea/RO		RON	0,20	100,0	V	P	31.12.

Konzernrechnung

Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Scanenergy AS	Billingstad/NO		NOK	37,50	10,0	E	P	31.12.
Sevre Kraftverk AS	Nesbyen/NO		NOK	0,10	90,0	V	P	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA	Locarno		CHF	16,50	60,9	V	V	31.12.
Calore SA	Locarno		CHF	2,00	50,0	E	P	31.12.
SAP SA	Locarno		CHF	2,06	99,4	V	D	31.12.
Société des Forces Motrices du Grand-St.-Bernard SA	Bourg-St-Pierre	2040	CHF	10,00	25,0	E	P	31.12.
Stølsdalselva Kraftverk AS	Jondal/NO		NOK	0,50	8,0	E	P	31.12.
Tysvær Vindpark AS	Rogaland/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom Ltd.	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V	P	31.12.
Vetrocom Services AD	Sofia/BG		BGN	0,10	65,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Oltén		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Ytre Oppedal Kraftverk AS	Voss/NO		NOK	0,10	13,6	E	P	31.12.
3CA SAS	Paris/FR		EUR	0,50	100,0	V	P	31.12.
3CB SAS	Paris/FR		EUR	134,00	100,0	V	P	31.12.

- 1 Erworbene Gesellschaften im Zusammenhang mit dem Asset Split M&A Rinnovabili
- 2 Fusioniert mit Alpiq Trading AG
- 3 Fusioniert mit ANALP Gestion S.A.U.
- 4 Einfache Gesellschaft
- 5 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
Alpiq Netz AG Gösgen	Niedergösgen	CHF	130,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Réseau SA Lausanne	Lausanne	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Swissgrid AG	Laufenburg	CHF	15,00	32,6	E	D	31.12.

Holding- und Managementgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Central Europe AG	Niedergösgen	CHF	0,40	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Hydro France S.A.S.	Toulouse / FR	EUR	7,79	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand / IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Management AG	Olten	CHF	10,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Management Services Ltd.	St. Helier / JE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Nordic AS	Oslo / NO	NOK	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Western Europe S.à r.l.	Luxemburg / LU	EUR	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l. ¹	Mailand / IT	EUR	0,01	100,0	V	H	31.12.

¹ Neugründung

Gesellschaften Energieservice

Alpiq InTec (AIT)

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq InTec AG	Olten	CHF	30,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Management S.r.l.	Mailand / IT	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Verkehrstechnik							
Elektroline a.s.	Prag / CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
K+M Fahrleitungstechnik GmbH	Issenbüttel / DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Mauerhofer et Zuber SA	Renens	CHF	1,70	100,0	V	D	31.12.

Konzernrechnung

Gebäudetechnik und -management							
Advens AG	Winterthur	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Albin Baeriswyl SA	Fribourg	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zürich	CHF	0,50	90,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec (FL) AG	Schaan/LI	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Milano S.p.A.	Mailand/IT	EUR	3,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG ¹	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Romandie SA	Meyrin	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Tessin AG	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Verona S.p.A.	Verona/IT	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG ²	Oltten	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Robert Schellenberg AG	Winterthur	CHF	0,15	100,0	V	D	31.12.

1 Fusioniert mit Wüst Haustechnik AG und Infra Haustechnik Service AG

2 Fusioniert mit Hirt Haustechnik AG

Energie- und Anlagentechnik (EAT)

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq Anlagentechnik GmbH	Heidelberg/DE	EUR	25,00	100,0	V	H	31.12.
Energieerzeugungs- und Anlagentechnik (EAT)							
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH	Erlangen/DE	EUR	0,08	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen München GmbH	München/DE	EUR	5,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München/DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Kraftszer Vállalkozási Kft.	Budapest/HU	HUF	198,00	90,0	V	D	31.12.
Sonstige							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.

Finanzbeteiligungen

	Sitz	Wahrung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Capital Recovery Syndication Trust	St. Helier / JE	USD	2,66 ¹	9,8	F	D	31.12.
European Energy Exchange	Leipzig / DE	EUR	40,05	4,5	A	D	31.12.
New Energies Invest AG	Basel	CHF	43,00	0,6	F	D	31.12.
Nordic Power Trading I Fund	Oslo / NO	NOK	1,04 ¹	10,7	F	D	31.12.
Powernext SA	Paris / FR	EUR	11,74	5,0	A	D	31.12.
VenCap9 LLC	Cayman Islands / KY	USD	357,00 ¹	0,9	F	D	31.12.

¹ Fund capital

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- F Beizulegender Zeitwert
- A Anschaffungskosten

Jahresüberblick 2008 – 2012 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung¹

Mio. CHF	2008	2009	2010	2011	2012
Nettoumsatz	12 897	14 822	14 104	13 961	12 710
Übriger Betriebsertrag	294	235	181	205	432
Gesamtleistung	13 191	15 057	14 285	14 166	13 142
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-11 940	-13 511	-12 787	-13 229	-11 942
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 251	1 546	1 498	937	1 200
Abschreibungen	-280	-481	-502	-1 229	-2 128
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	971	1 065	996	-292	-928
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	30	-1	-26	-901	-57
Finanzergebnis	-85	-164	-156	-181	-248
Ertragssteuern	-183	-224	-169	28	147
Reinergebnis der Gruppe	733	676	645	-1 346	-1 086
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	10	10	7	-21	-41
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis	723	666	638	-1 325	-1 045
Mitarbeitende ²	9 944	10 629	11 033	11 009	10 039

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

2008: Werte ex Atel Gruppe ohne EOS und Emosson

Bilanz ¹

Mio. CHF	2008	2009	2010	2011	2012
Bilanzsumme	10 566	20 099	18 473	17 446	14 784
Aktiven					
Anlagevermögen	5 884	14 302	13 793	11 469	8 505
Umlaufvermögen	4 682	5 797	4 680	4 139	4 430
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven				1 838	1 849
Passiven					
Total Eigenkapital	3 830	7 930	7 779	6 205	5 010
in % der Bilanzsumme	36,2	39,5	42,1	35,6	33,9
Fremdkapital	6 736	12 169	10 694	10 513	9 530
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten				728	244

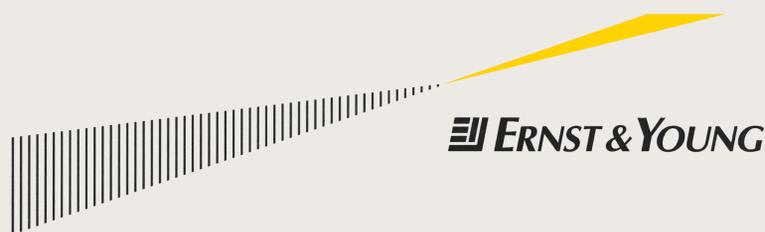
¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst

Angaben je Aktie

CHF	2008	2009	2010	2011	2012
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	535	430	360	170	131
Höchst	765	567	453	381	189
Tiefst	376	328	339	150	126
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend Stück)	21 261	26 749	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	34	25	23	- 49	- 38
Dividende ¹	10,00	8,70	8,70	2,00	2,00

¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlung vom 25. April 2013

2008: Werte ex Atel Gruppe ohne EOS und Emosson



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 11. März 2013

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 56 - 129), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

Kurzkommentar

Die Alpiq Holding AG verzeichnete in der Berichtsperiode erwartungsgemäss einen reduzierten Gesamtertrag. Infolge Verzicht auf konzerninterne Dividendeneinnahmen und der Reduktion von Dienstleistungserlösen lagen die Erträge rund 350 Mio. CHF unter dem Vorjahr. Der rückläufige Finanzaufwand war im Vergleich zum Jahr 2011 von geringeren Währungsverlusten begünstigt.

Die Bilanzsumme nahm um rund 130 Mio. CHF oder 2 % ab. Während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 125 Mio. CHF abgebaut wurden, erhöhten sich andererseits die flüssigen Mittel um 500 Mio. CHF. Der Rückgang der Aktivdarlehen ist auf die Rückzahlung von konzerninternen Positionen zurückzuführen.

Für die Alpiq Holding AG bestand wie im Vorjahr aufgrund der tiefen bilanzierten Beteiligungswerte kein ausserordentlicher Wertberichtigungsbedarf.

Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2011	2012
Ertrag			
Finanzertrag	2	207 652 381	206 950 344
Ertrag aus Beteiligungen	3	456 206 662	149 655 865
Übriger Ertrag		46 346 101	7 929 310
Ausserordentlicher Ertrag		3 239 665	
Total Ertrag		713 444 809	364 535 519
Aufwand			
Finanzaufwand	4	370 893 855	304 110 252
Steuern		1 473 591	1 348 699
Übriger Aufwand		40 980 168	57 177 119
Abschreibungen		5 164 765	4 940 413
Total Aufwand		418 512 379	367 576 483
Jahresergebnis		294 932 430	- 3 040 964

Bilanz

Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2012
Immaterielle Anlagen		14 821 238	9 880 825
Beteiligungen	5	6 090 061 621	5 912 760 624
Aktivdarlehen	6	1 583 523 454	760 944 335
Anlagevermögen		7 688 406 313	6 683 585 784
Kurzfristige Forderungen	7	64 901 501	437 857 092
Rechnungsabgrenzungen		703 414	13 211 820
Wertschriften		9 421 450	6 518 995
Flüssige Mittel		274 164 837	769 334 427
Umlaufvermögen		349 191 202	1 226 922 334
Total Aktiven		8 037 597 515	7 910 508 118

Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2012
Aktienkapital		271 898 730	271 898 730
Agio		3 565 537	3 565 537
Reserve aus Kapitaleinlagen		1 273 584 745	1 219 204 999
Allgemeine Reserve		53 332 560	53 332 560
Bilanzgewinn		888 350 695	885 309 731
Eigenkapital	8	2 490 732 267	2 433 311 557
Rückstellungen		40 778 516	38 778 516
Anleihen	9	2 975 000 000	3 175 000 000
Passivdarlehen	10	805 000 000	480 000 000
Langfristiges Fremdkapital		3 780 000 000	3 655 000 000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1 581 258 527	1 645 672 332
Rechnungsabgrenzungen		144 828 205	137 745 713
Kurzfristiges Fremdkapital		1 726 086 732	1 783 418 045
Total Passiven		8 037 597 515	7 910 508 118

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663 b OR und 663 b bis OR vorgeschriebenen Angaben. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663 a OR gelten die ab Seite 123 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

2 Finanzertrag

Tsd. CHF	2011	2012
Zinsertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	55 289	36 908
Zinsertrag Dritte	1 349	1 265
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	4 683	4 586
Übriger Finanzertrag Dritte	5 706	958
Kursgewinn	140 625	163 233
Total	207 652	206 950

3 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

4 Finanzaufwand

Tsd. CHF	2011	2012
Zinsaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	24 714	19 216
Zinsaufwand Dritte	108 637	116 221
Übriger Finanzaufwand Dritte	24 787	29 118
Kursverlust	212 756	139 555
Total	370 894	304 110

5 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wichtigsten Beteiligungen ist ab Seite 123 verfügbar.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehen keine Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen (Vorjahr: 200 Mio. CHF).

6 Aktivdarlehen

Die Position umfasst wie im Vorjahr mehrheitlich langfristige Darlehensforderungen gegenüber Konzerngesellschaften sowie ein nachrangiges Darlehen gegenüber einer Konzerngesellschaft über 300 Mio. CHF.

7 Kurzfristige Forderungen

Tsd. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Konzerngesellschaften und Aktionäre	62 593	436 333
Dritte	2 309	1 524
Total	64 902	437 857

Die kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

8 Eigenkapital

Tsd. CHF	Aktienkapital	Agio	Reserve aus Kapitaleinlagen	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bestand 31.12.2010	271 899	3 565	1 273 585	53 333	829 970	2 432 352
Dividendenausschüttung					- 236 552	- 236 552
Jahresgewinn					294 932	294 932
Bestand 31.12.2011	271 899	3 565	1 273 585	53 333	888 350	2 490 732
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven			- 54 380	54 380		0
Dividende aus Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven				- 54 380		- 54 380
Jahresverlust					- 3 041	- 3 041
Bestand 31.12.2012	271 899	3 565	1 219 205	53 333	885 309	2 433 311

Genehmigtes Kapital

Wie im Vorjahr verfügte die Alpiq Holding AG am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 über kein genehmigtes Kapital.

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 19 der Konzernrechnung offengelegt.

Eigene Aktien

Informationen zu den eigenen Aktien sind im «Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals» in der Konzernrechnung offengelegt.

9 Anleihen

Tsd. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2011	Nominalwert 31.12.2012
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG ¹	2003/2013	16.09.2013	3 1/8	300 000	300 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009/2014	10.02.2014	3	200 000	200 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2006/2014	22.09.2014	2 7/8	125 000	125 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008/2014	30.10.2014	3 3/8	25 000	25 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008/2014	30.10.2014	3 3/8	150 000	150 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008/2015	25.03.2015	3 1/4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009/2015	03.07.2015	3 1/4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2011/2016	20.09.2016	1 3/8	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009/2017	10.02.2017	4	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2012/2017	13.04.2017	2		275 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2012/2017	13.04.2017	2		25 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2006/2018	01.03.2018	2 5/8	250 000	250 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	160 000	160 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	40 000	40 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2009/2019	25.11.2019	3	500 000	500 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2011/2021	20.09.2021	2 1/4	225 000	225 000
Festverzinsliche Obligation Alpiq Holding AG	2012/2022	16.05.2022	3		200 000

¹ Per 31. Dezember 2012 unter der Position «kurzfristige Verbindlichkeiten» bilanziert.

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationen beträgt 2,90% (Vorjahr: 2,99%).

10 Passivdarlehen

Tsd. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Aktionäre	320 000	
Konzerngesellschaften	10 000	
Dritte	475 000	480 000
Total	805 000	480 000

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von 1 bis 9 Jahren. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt per Bilanzstichtag 2,30% (Vorjahr: 2,93%).

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Tsd. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Aktionäre	300 000	320 000
Konzerngesellschaften	503 837	925 434
Dritte	777 422	400 238
Total	1 581 259	1 645 672

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten Dritter sind die zur Rückzahlung fällig werdenden Darlehen und Anleihen innerhalb von 12 Monaten sowie die Verpflichtungen gegenüber Mehrwertsteuer, Ausgleichskasse und nicht eingelösten Dividenden enthalten.

12 Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften und Dritten beträgt am 31. Dezember 2012: 1 050 Mio. CHF (Vorjahr: 1 284 Mio. CHF).

13 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen an Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahe stehende Personen

Die Grundsätze bezüglich der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht ab Seite 40 offengelegt.

Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder zulasten der Jahresrechnung 2012

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorgeleistungen (berufliche Vorsorge, AHV / IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident / Präsident SB bis 30.4.2012	1000,6	59,5	97,9
Christian Wanner	VR-Vizepräsident / Mitglied SB bis 30.4.2012	253,3	16,1	11,8
Dr. Conrad Ammann	Mitglied VR ab 26.4.2012	112,3	8,2	8,0
François Driesen	Mitglied VR ab 26.4.2012	116,5	8,2	
Claude Lässer	Mitglied VR	174,0	12,0	25,1
Daniel Mouchet	Mitglied VR	174,0	12,0	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR / Präsident NRK / Mitglied SB bis 30.4.2012	295,3	16,6	41,5
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR / Mitglied ARC	213,0	13,5	
Patrick Pruvot	Mitglied VR ab 26.4.2012	112,5	8,2	
Gérard Roth	Mitglied VR ab 26.4.2012 / Mitglied NRK ab 26.4.2012	146,7	9,2	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR / Mitglied ARC	201,0	13,5	22,8
Urs Steiner	Mitglied VR / Mitglied NRK ab 1.1.2012	197,0	13,5	
Stéphane Tortajada	Mitglied VR / Präsident ARC / Mitglied SB bis 30.4.2012	255,3	16,6	
Total für die am 31.12.2012 aktiven Verwaltungsratsmitglieder		3 251,5	207,1	207,1
Pierre Aumont	Mitglied VR bis 26.4.2012 / Mitglied NRK bis 26.4.2012	78,7	4,4	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR bis 26.4.2012	57,8	3,9	4,5
Frédéric Mayoux	Mitglied VR bis 26.4.2012	57,9	3,9	
Philippe Torrion	Mitglied VR bis 26.4.2012	41,9	3,9	
Gesamttotal Verwaltungsrat		3 487,8	223,2	211,6

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

SB = Sounding Board

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC, NRK bzw. SB. Die Ansätze wurden gegenüber 2011 nicht erhöht. Per Ende April 2012 hat das Sounding Board (SB) seine Tätigkeit eingestellt.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei der Alpiq Holding AG mit einem 100%-Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu. Ab 30. September 2011 übte Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus; mit dem Eintritt von Jasmin Staiblin als CEO per 1. Januar 2013 legte er diese Funktion per 31. Dezember 2012 nieder. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

**Geleistete Entgelte an gegenwärtige und in der Berichtsperiode ausgetretene Verwaltungsrats- und Komitee-Mitglieder
zulasten der Jahresrechnung 2011**

Tsd. CHF		Fixe Vergütung	Spesen	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, AHV/IV)
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident/Präsident SB ab 25.8.2011	968,6	47,5	96,1
Christian Wanner	VR-Vizepräsident/Mitglied NRK/Mitglied SB ab 25.8.2011	288,0	18,0	16,1
Pierre Aumont	Mitglied VR/Mitglied NRK ab 28.4.2011	204,0	13,0	
Dr. Hans Büttiker	Mitglied VR/Mitglied NRK	221,0	13,5	18,5
Claude Lässer	Mitglied VR	166,0	12,0	5,4
Frédéric Mayoux	Mitglied VR ab 28.4.2011	110,7	8,0	
Daniel Mouchet	Mitglied VR	167,8	12,0	
Prof. Dr. Guy Mustaki	Mitglied VR/Präsident NRK/Mitglied SB ab 25.8.2011	283,0	17,0	40,0
Dr. Jean-Yves Pidoux	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	
Dr. Alex Stebler	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	23,4
Urs Steiner	Mitglied VR/Mitglied ARC	205,0	13,5	
Philippe Torrion	Mitglied VR ab 28.4.2011	90,7	8,0	
Stéphane Tortajada	Mitglied VR ab 28.4.2011 / Präsident ARC ab 28.4.2011 / Mitglied SB ab 25.8.2011	185,7	11,8	
Total für die am 31.12.2011 aktiven Verwaltungsratsmitglieder		3 300,5	201,3	199,5
Marc Boudier	VR-Vizepräsident bis 28.4.2011 / Präsident ARC bis 28.4.2011 / Mitglied NRK bis 28.4.2011	101,0	6,7	
Guillaume de Forceville	Mitglied VR bis 28.4.2011	55,3	4,0	
Philippe V. Huet	Mitglied VR bis 28.4.2011	51,3	4,0	
Gesamttotal Verwaltungsrat		3 508,1	216,0	199,5

VR = Verwaltungsrat

ARC = Audit and Risk Committee

NRK = Nominations- und Remunerationskomitee

SB = Sounding Board

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das VR-Mandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt als Mitglied des ARC bzw. NRK.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2012

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	1 687,5	1 237,9	84,2	516,8
Davon das höchstverdienende Mitglied Kurt Baumgartner (CFO bis 30.9.2012)	410,0	317,4	22,7	105,9

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CFO) 24 Tsd. CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 126 Tsd. CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2012 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2012 erfolgt nach der Generalversammlung im Mai 2013.

Geleistete Vergütungen an Geschäftsleitungsmitglieder zulasten der Jahresrechnung 2011

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	4 863,0	2 026,0	83,9	2 158,9
Davon das höchstverdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO bis 29.9.2011) ¹	1 050,0	622,0	16,9	275,3

¹ Ab 30. September 2011 übte Hans E. Schweickardt die Funktion des CEO ad interim aus. Für diese Funktion erhielt er keine zusätzliche Vergütung und nahm auch nicht am Bonusprogramm der Geschäftsleitung teil.

Sämtliche der oben ausgewiesenen Beträge beinhalten die vertraglichen Leistungen für die innerhalb des Geschäftsjahres 2011 ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder bis zum Jahresende. Für Giovanni Leonardi, Herbert Niklaus und Peter Heydecker wurden die Leistungen bis zum Vertragsende 31. Dezember 2012 berücksichtigt. Auf 2012 entfallen 1 110 Tsd. CHF auf fixe Gehälter, 684 Tsd. CHF auf den Bonus, 19 Tsd. CHF auf Sachleistungen, 261 Tsd. CHF auf Vorsorgeleistungen und 78 Tsd. CHF auf Spesenpauschalen.

Die folgende neue Tabelle wurde erstellt, damit ein Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2012 möglich ist. Die Tabelle stellt die geleisteten Vergütungen für Geschäftsleitungsmitglieder für das Jahr 2011 dar, ohne vertragliche Leistungen 2012 für im Berichtsjahr 2011 ausgetretene Mitglieder.

Tsd. CHF	Gehälter brutto (fix)	Gehälter brutto (Bonus)	Sachleistungen (Auto und Übriges)	Vorsorge- leistungen (berufliche Vorsorge, Unfall)
Total Geschäftsleitung	3 753,0	1 341,9	65,4	1 898,1
Davon das höchstverdienende Mitglied Giovanni Leonardi (CEO bis 29.9.2011)	525,0	311,0	8,4	157,6

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von 24 Tsd. CHF ausbezahlt, an das höchstverdienende Mitglied (CEO) 30 Tsd. CHF. Die Summe der ausbezahlten Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 304 Tsd. CHF.

Aufgrund des neu definierten Genehmigungsprozesses bezüglich variablem Lohnanteil wurden die Tabellen angepasst (vergleiche auch Seite 78 «Änderung in der Darstellung der Anhangsangaben»). Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht neu dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2011 genehmigten variablen Lohnanteil.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 2011	Anzahl 2012
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident/ CEO a.i. bis 31.12.2012	200	310
Dr. Hans Büttiker	VR-Mitglied bis 26.4.2012	501	1)
Dr. Alex Stebler	VR-Mitglied	269	271
Urs Steiner	VR-Mitglied	21	23
Patrick Mariller	GL-Mitglied ab 1.10.2012	1)	5
Benoît Revaz	GL-Mitglied	72	72
Michael Wider	GL-Mitglied	52	52
Total		1 115	733

1) nicht erhoben

14 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Alpiq Holding AG wird im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements der Alpiq Gruppe durchgeführt. Die Alpiq Gruppe verfügt über ein umfassend implementiertes Risikomanagement, welches die Risiken von jeder Gruppengesellschaft periodisch beurteilt. Ausgehend von der durch die Gruppenleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann die Gruppenleitung ad-hoc vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat am 6. März 2013 verabschiedet.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

CHF	
Jahresergebnis 2012 gemäss Erfolgsrechnung von	- 3 040 964
Gewinnvortrag des Vorjahres von	888 350 695
Total	885 309 731
wie folgt zu verwenden:	
Zuweisung an die allgemeine Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	885 309 731

Zuweisung aus den gesetzlichen Reserven (Kapitaleinlagereserven) in freie Reserven und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung 2013 den Antrag, eine Dividende im Betrag von 2,00 CHF (Vorjahr: 2,00 CHF) pro Namenaktie in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen ohne Abzug der Verrechnungssteuer auszuschütten. Sofern der Antrag durch die Aktionäre genehmigt wird, werden sich die Dividendenzahlungen auf 54 379 746 CHF belaufen.

CHF	
Zuweisung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven	54 379 746
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 2,00 CHF je Namenaktie	- 54 379 746

Bei Annahme dieses Antrags erfolgt die Auszahlung ab 3. Mai 2013 gemäss den im Aktienregister eingetragenen Instruktionen.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 11. März 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 136 - 146), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

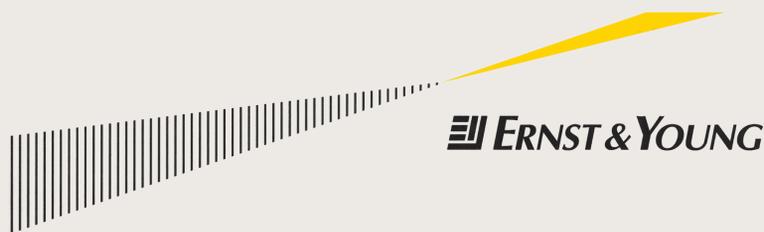
Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BGN	Bulgarischer Lev
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar

Tsd.	Tausend
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)
MWe	Megawatt elektrisch
MWth	Megawatt thermisch

Termine

25. April 2013:
Generalversammlung

25. April 2013:
Quartalsergebnis 1/2013

26. August 2013:
Semesterbericht

8. November 2013:
Quartalsergebnis 3/2013

März 2014:
Medienmitteilung
Geschäftsjahr 2013
Bilanzmedien- und
Analystenkonferenz

24. April 2014:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Patrick Mariller, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.com

Group Communications
Adrienne Develey
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Druck: Dietschi AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2012 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.

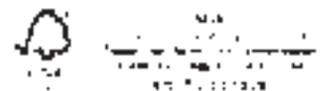
Bilder

Cover: Stausee Grande Dixence
Fotograf Bild Seite 8: Michel Martinez

Online-Geschäftsbericht

reports.alpiq.com

Aus Gründen der Einfachheit und
besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszusprechen;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.





Alpiq Holding AG

www.alpiq.com